



LIZENZ ZUR VERGEWALTIGUNG

**Die Verwendung sexueller Gewalt
durch das burmesische Militärregime
im andauernden Krieg im Shan Staat**

Deutsche Übersetzung: Hans-Günther Pohl

Shan Human Rights Foundation (SHRF)

Die SHRF ist eine Nicht-Regierungsorganisation und wurde am 6. Dezember 1990 im freien Territorium des Shan Staates mit der Unterstützung der buddhistischen Mönchsgemeinschaft, der nationalen Widerstandsbewegung der Shan, im Ausland lebender Shan und vieler Einzelpersonen inner- und außerhalb des Shan Staates gegründet.

Die SHRF hat die folgenden Ziele:

1. Sie setzt sich ein für die Menschenrechte und die Wiederherstellung von Gerechtigkeit für die Opfer
2. Sie setzt sich ein für die Demokratie in Übereinstimmung mit den Wünschen und dem Willen des Volkes und für die Einrichtung einer Regierung des Volkes auf Basis demokratischer Prinzipien
3. Sie setzt sich ein für Einheit, Brüderlichkeit, Gleichheit und Zusammenarbeit
4. Sie strebt nach einer Welt des Friedens, der Freiheit und des Wohlstands

Kontaktadresse:

SHRF
P.O. Box 201
Phrasing Post Office
Chiang Mai 50200
Thailand

E-Mail: shrf@cm.ks.co.th

Shan Women's Action Network (SWAN)

SWAN wurde am 28. März 1999 von Shan Frauen gegründet, die in Thailand und entlang der thailändisch-burmesischen Grenze aktiv sind.

SWAN hat die folgenden Ziele:

- Einsatz für die Rechte von Frauen und Kindern
- Kampf gegen die Ausbeutung von Frauen und Kindern und gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder
- Zusammenarbeit für Frieden und Freiheit in der Gesellschaft
- Ausbildung der Frauen, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen
- Bewusstsein wecken für die Bewahrung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt

Kontaktadresse:

SWAN
P.O. Box 120
Phrasing Post Office
Chiang Mai 50200
Thailand

E-Mail: kenneri@loxinfo.co.th

Anmerkung zur deutschen Übersetzung:

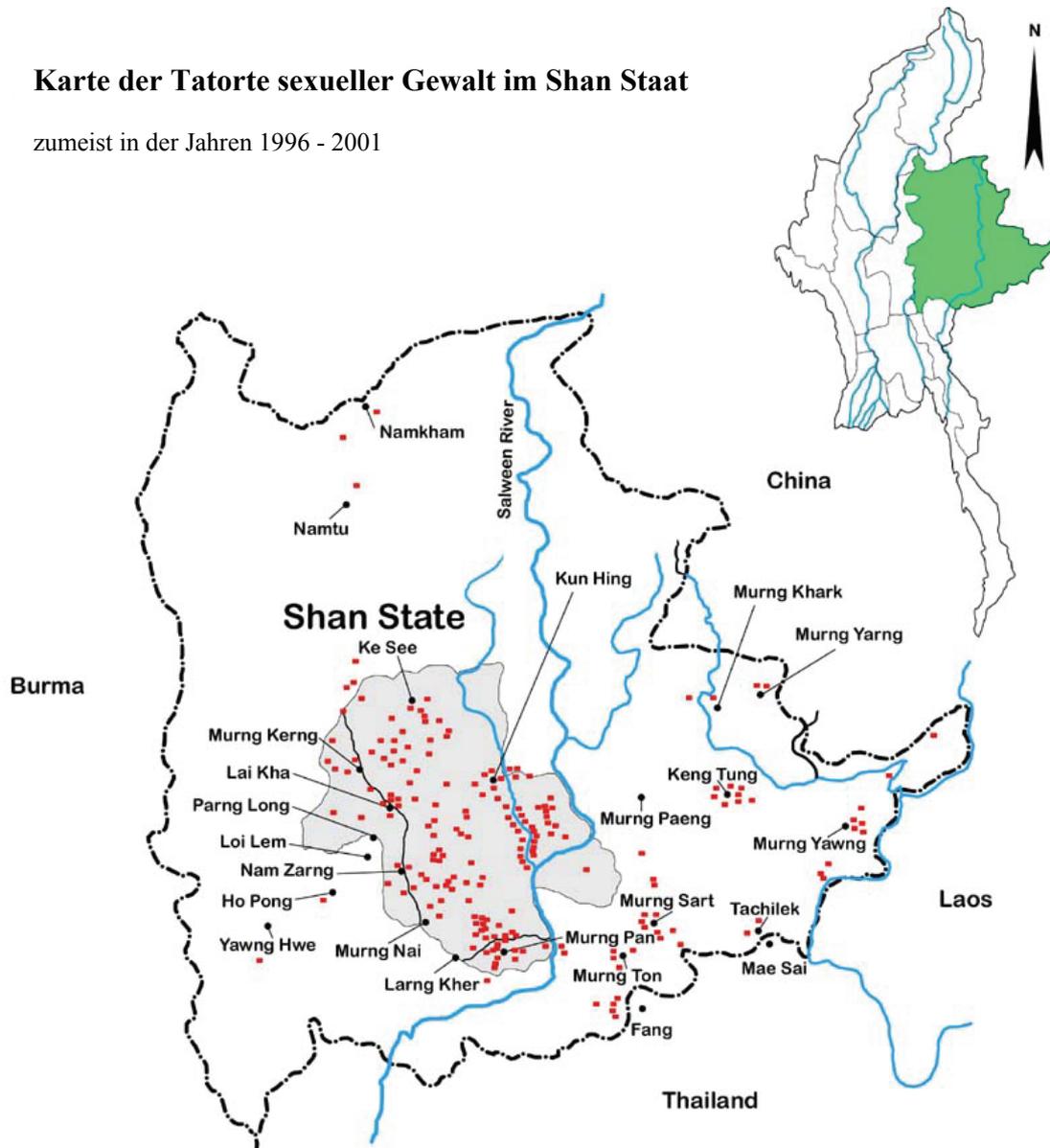
Die deutsche Übersetzung dieses Reports wurde angefertigt von John Pohl, freier Journalist und Übersetzer.

Die deutschsprachige Version des Reports „License to Rape“ ist, ergänzt um weiteres Hintergrundmaterial über die Menschenrechtslage im Shan Staat, auch online verfügbar auf den Websites: www.friends-of-shan.de und www.helfenohnegrenzen.de

E-Mail: info@friends-of-shan.de

Karte der Tatorte sexueller Gewalt im Shan Staat

zumeist in der Jahren 1996 - 2001



Gebiete, in denen in den Jahren 1996 bis 1998 Umsiedlungen stattfanden

- Die wichtigsten Townships, in denen sexuelle Gewalttaten begangen wurden
- Ungefähre Lage der Tatorte von Vergewaltigungen und sexueller Gewalt

Zusammenfassung	5
Einleitung	8
Hintergrund	10
Geschichtlicher und politischer Hintergrund des Shan Staates.....	10
Geschlechterrollen im Shan Staat und traditionelle Einstellungen zu Vergewaltigung.....	11
Sexuelle Gewalt während der 4 Jahrzehnte des Bürgerkriegs im Shan Staat und internationale Rechtsterminologie.....	12
Zunehmende Militarisierung im Shan Staat.....	13
Vergewaltigung als „Kriegswaffe“ geduldet	14
Das systematische und weitverbreitete Vorkommen von Vergewaltigung.....	14
Offiziere, die Vergewaltigungen begehen.....	15
Folter und Ermordung vergewaltigter Frauen.....	15
Gruppenvergewaltigungen.....	16
Vergewaltigungen auf den Militärstützpunkten.....	16
Ausgeweiteter Arrest mit dem Ziel zu vergewaltigen.....	17
Fehlen strafrechtlicher Verfolgung der Täter und Bestrafung der Opfer.....	17
Militarisierung verursacht zunehmende Gefährdung durch Vergewaltigung	20
Gewaltsame Umsiedlung.....	20
Vergewaltigung während der gewaltsamen Umsiedlung der Dorfbewohner.....	20
Vergewaltigung von Frauen, die außerhalb der Umsiedlungsorte angetroffen werden.....	21
Vergewaltigung von Frauen in den Umsiedlungsgebieten.....	22
Zwangsarbeit	24
Erzwungene Trägerdienste.....	24
Andere Formen von Zwangsarbeit.....	25
Militär Checkpoints.....	26
Vagabundierende Patrouillen: Das Fehlen von Verantwortlichkeit.....	26
Die Überlebenden	27
Folgen für die physische Gesundheit.....	27
Folgen für die psychische Gesundheit.....	27
Unterstützung durch Familie und Gemeinschaft.....	28
Doppelte Strafe: Schuldzuweisung und Ablehnung nach Vergewaltigung.....	28
Migration als Folge der Vergewaltigung.....	29
Fehlen von Schutz und Unterstützung in Thailand.....	30
Gefahr der Deportation.....	31
Sexuelle Gewalt als internationales Verbrechen	32
Sexuelle Gewalt als Folter.....	33
Sexuelle Gewalt als Bestandteil des Genozids.....	33
Sexuelle Gewalt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit.....	34
Sexuelle Gewalt als Kriegsverbrechen: Grobe Verletzungen der Genfer Konventionen von 1949 und Verletzungen der Kriegsgesetze und Kriegsbräuche.....	36
Die Verantwortung der Führung für Vergewaltigungen.....	37
Schlussfolgerung	38
Anhang 1 – Ausführliche Interviews (28 Fälle)	41
Anhang 2 - Liste der SPDC Bataillone, deren Soldaten und Offiziere sexuelle Gewalttaten verübt haben	61
Anhang 3 - Namen der Personen, die sexuelle Gewalt ausgeübt haben	63
Anhang 4 - Karten der Orte, an denen sexuelle Gewalttaten stattfanden	64
Anhang 5 - Zusammenfassung der 173 Fälle sexueller Gewaltverbrechen	76

Zusammenfassung

Dieser Bericht listet detailliert 173 Vergewaltigungen und andere Formen von sexueller Gewalt an 625 Frauen und Mädchen auf, die im Shan Staat von Soldaten der burmesischen Armee hauptsächlich zwischen 1996 und 2001 begangen wurden. Es muss betont werden, dass viele Frauen aus Angst, als Vergewaltigungsopfer gebrandmarkt zu werden, Vorfälle sexueller Gewalt nicht anzeigen. Außerdem erreichen nicht alle Vorfälle die SHRF, da Informationen über Verletzung der Menschenrechte im Shan Staat nur von Flüchtlingen zu bekommen sind, die an der thailändischen Grenze eintreffen. Deswegen ist es wahrscheinlich, dass die Angaben in diesem Report weit unter dem tatsächlichen Ausmaß der Handlungen liegen.

Der Report enthüllt, dass das burmesische Regime seinen Truppen systematisch und in großem Umfang erlaubt, Vergewaltigungen straffrei vorzunehmen, um die ethnischen Völker im Shan Staat zu terrorisieren und zu unterjochen. Der Bericht schildert und belegt, wie Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Form von sexueller Gewalt im Shan Staat verübt wurden und weiterhin verübt werden. Er legt klare Beweise dafür vor, dass Vergewaltigung offiziell als „Kriegswaffe“ gegen die Zivilbevölkerung des Shan Staates geduldet wird. Die Vergewaltigung von Frauen der Shan scheint eine konzertierte Strategie der burmesischen Armee im Rahmen ihrer Aktivitäten der Bekämpfung des ethnischen Aufstands zu sein.

Die aufgeführten Vorfälle wurden von Soldaten von 52 verschiedenen Bataillonen verübt. 83% der Vergewaltigungen wurden von Offizieren begangen, meist unter den Augen ihrer eigenen Truppen. Die Vergewaltigungen waren äußerst brutal, denn sie gingen einher mit Foltern, wie Verprügeln, Verstümmelung und Erstickern. 25% der Vergewaltigungen endeten mit dem Tod, in einigen Fällen wurden die Körper der Frauen auch absichtlich in lokalen Gemeinden zur Schau gestellt. 61% der Fälle waren Gruppenvergewaltigungen. Frauen wurden in Militärstützpunkten vergewaltigt, in einigen Fällen gefangen gehalten und in Zeiträumen von bis zu 4 Monaten wiederholt missbraucht. Von den 173 dokumentierten Fällen wurde nur in einem der Täter von seinem kommandierenden Offizier bestraft. Für gewöhnlich wurden die Klägerinnen mit einer Geldstrafe belegt, inhaftiert, gefoltert oder sogar vom Militär umgebracht.

Shan Frauen sind zunehmend Vergewaltigungen ausgesetzt, je mehr die Militarisierung und die Maßnahmen des „State Peace and Development Council“ (SPDC) genannten Regimes gegen ethnische Aufstände im Shan Staat zunehmen. Die Zahl der Bataillone im Staat hat sich seit 1988 nahezu verdreifacht. Die Mehrzahl der Vergewaltigungen wurde im Zentrum des Shan Staates begangen, wo seit 1996 über 300.000 Dorfbewohner aus ihrer Heimat zwangsumgesiedelt worden sind. Viele Vergewaltigungen wurden verübt, wenn Frauen oder Mädchen, meist auf der Suche nach Nahrung, außerhalb der Umsiedlungslager gefangen genommen wurden. Vergewaltigungen ereigneten sich auch, wenn Frauen zu Trägerdiensten gezwungen wurden oder andere unbezahlte Arbeit für das Militär verrichten mussten und wenn sie an militärischen Kontrollpunkten angehalten wurden.

Der Bericht untersucht auch einige der physischen und mentalen Auswirkungen der Vergewaltigungen auf die Überlebenden, die darunter leiden, dass es keinerlei Rechtshilfe und keinerlei Art von Krisenhilfe gibt. Einige der überlebenden Frauen sahen sich zudem Anschuldigungen ausgesetzt und wurden von ihren eigenen Familien und Gemeinden zurückgewiesen. Viele Überlebende entschlossen sich, nach der Vergewaltigung nach Thailand zu fliehen. Die Tatsache, dass Shan in Thailand nicht als Flüchtlinge anerkannt

werden bedeutet aber, dass diese Menschen keinen Schutz genießen und keinen Zugang zu humanitärer Hilfe oder zu Beratungseinrichtungen haben. Sie sind der Ausbeutung und dem Menschenhandel schutzlos ausgeliefert und befinden sich in andauernder Gefahr, abgeschoben zu werden zurück in die Hände ihrer Peiniger.

Die SHRF und SWAN richten daher folgende Empfehlungen

An das State Peace and Development Council (SPDC):

1. Sofortige Durchführung eines landesweiten Waffenstillstands, um die zunehmende Militarisierung und die Anti-Aufstands-Kampagnen in den ethnischen Gebieten zu stoppen
2. Beginn eines dreiseitigen Dialogs mit Repräsentanten der nicht-burmesischen ethnischen Nationalitäten und der demokratischen Opposition über die politische Zukunft des Landes
3. Vollständige Respektierung seiner Verpflichtungen gemäß dem internationalen humanitären Recht, einschließlich Artikel 3 der Genfer Konventionen vom 12. August 1949, die Beendigung des Waffeneinsatzes gegen die zivile Bevölkerung, Schutz aller Zivilisten vor Verletzungen der Menschenrechte, einschließlich der Kinder, Frauen und Personen, die zu ethnischen oder religiösen Minderheiten gehören
4. Vollständige Respektierung seiner Verpflichtungen unter der ILO Konvention von 1930 betreffend Zwangsarbeit (Nr.29)
5. Beendigung der fortdauernden Verletzungen der Menschenrechte der Frauen, insbesondere der Zwangsarbeit, Zwangsumsiedlungen, Missbrauch, Folter, sexuelle Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch in Haft und Exekutionen, die oft vom militärischen Personal vorgenommen werden und besonders gegen Frauen gerichtet sind, die zurückkehrende Flüchtlinge sind, verschleppt wurden, ethnischen Gruppen oder der politischen Opposition angehören
6. Beendigung der systematischen Zwangsumsiedlungen von Personen sowie des Flüchtlingsstroms in andere benachbarte Staaten und Schaffung von adäquaten Bedingungen für eine sichere und freiwillige Rückkehr und komplette Reintegration, Erlaubnis für humanitäres Personal, sicher und mit ungehindertem Zugang bei der Rückkehr und der Reintegration zu helfen, Beschäftigung mit dem Problem des Handels mit Frauen und Kindern, vor allem im Grenzgebiet
7. Vollständige Erfüllung seiner Verpflichtung unter der Konvention der Rechte des Kindes und der Konvention über die Eliminierung jeglicher Formen der Diskriminierung von Frauen, indem die nationale Gesetzgebung und deren Umsetzung in Einklang mit diesen Konventionen gebracht werden und Beschlussfassung über die Ratifizierung und Unterzeichnung der optionalen Protokolle der Konvention gegen Frauendiskriminierung und der Konvention für die Rechte der Kinder
8. Vollständig Erfüllung der Empfehlungen des Komitees gegen Frauendiskriminierung, besonders die Aufforderung, diejenigen, die die Menschenrechte der Frauen verletzen, zu verfolgen und zu bestrafen

An die königliche Regierung von Thailand:

1. Gewährung von Schutz für die Shan Zivilisten entlang der Grenze zwischen Thailand und dem Shan Staat durch die Erlaubnis, die Grenze nach Thailand zu überschreiten und durch Zugang zu Flüchtlingslagern und dem UNHCR
2. Erlaubnis für Shan Asylsuchende, Einrichtungen der Humanitären Hilfe mit Sitz in Thailand aufzusuchen
3. Besondere Vorsicht bei der Deportation von Wanderarbeitern der Shan, da viele von ihnen tatsächlich Flüchtlinge sind
4. Keine Rückführung von Shan Frauen in die Hände der burmesischen Armee
5. Die Regierungen von Thailand und Burma sollten es der internationalen Gemeinschaft und dem UNHCR gestatten, an Diskussionen, Verhandlungen und/oder Rückführungsprogrammen, die burmesische Migranten betreffen, teilzunehmen. Diese Diskussionen müssen sich mit den zugrunde liegenden Ursachen des Zustroms von Wanderarbeitern befassen

An die internationale Gemeinschaft:

1. Es darf nicht zugelassen werden, dass die politischen Entwicklungen in Burma die anhaltenden Verletzungen der Menschenrechte in den nicht-burmesisch ethnischen Gebieten verschleiern
2. Es muss Druck auf SPDC ausgeübt werden, die oben genannten Empfehlungen, welche auf der Resolution 2002/67 der Menschenrechtskommission über die "Situation der Menschenrechte in Burma" basieren, zu erfüllen und alle Arten von Hilfe an das Regime sollten zurückgehalten werden, bis unumkehrbare Veränderungen hin zu einer demokratischen Reform in Burma erreicht sind
3. UN Behörden und internationale NGOs, die in den ethnischen Staaten Burmas arbeiten, müssen dazu gedrängt werden, die Gräueltaten von SPDC an den Zivilisten in diesen Gebieten zu bezeugen und zu veröffentlichen, denn ihr Schweigen macht sie bei diesem Missbrauch zu Mittätern

Einleitung

Dieser Bericht wurde vom SRHF Women's Desk und SWAN gemeinsam erarbeitet. Die SRHF gibt monatliche Informationsblätter heraus, in denen sie die Verstöße gegen die Menschenrechte dokumentiert, einschließlich der Vergewaltigungen, die von dem burmesischen Militär im Shan Staat seit 1997 begangen wurden. 1999 hat die SHRF eine Broschüre in burmesischer Sprache herausgegeben, in der die Vergewaltigungen dokumentiert wurden, die in jenem Jahr begangen worden waren. Mitglieder von SWAN haben während der letzten Jahre auch mehrfach an internationalen Foren teilgenommen und hatten dort Gelegenheit, das ganze Ausmaß staatlicher Gewalt gegen Frauen im Shan Staat aufzuzeigen. Es war jedoch klar, dass ein detaillierterer umfassenderer Bericht erstellt werden musste, um die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf den Umfang des systematischen sexuellen Missbrauchs zu lenken, der von burmesischen Soldaten in den ethnischen Gebieten verübt wird.

Die Notwendigkeit, die Folgen aufzuzeigen, die der anhaltende Bürgerkrieg in Burma auf die ethnische Zivilbevölkerung, besonders auf die Frauen hat, ist immer dringlicher geworden, und zwar im Hinblick darauf, dass der Druck der internationalen Gemeinschaft auf das Regime nachlässt, weil es scheinbare Fortschritte in Richtung politische Veränderung gibt. Die anhaltende Einreisebeschränkung für Außenstehende in die meisten Grenzgebiete und das Fehlen von Informationsfreiheit hat es dem Regime ermöglicht, das ganze Ausmaß seiner anhaltenden systematischen Unterdrückung der ethnischen Bevölkerung in Burma zu verheimlichen. Indem es den Umfang und das Ausmaß dieser anhaltenden Gewalt zu verbergen sucht, verheimlicht das Regime bewusst vor der internationalen Gemeinschaft die Dringlichkeit, diesen Bürgerkrieg zu beenden und die ethnischen Gruppen in einen Dialog über die Zukunft des Landes mit einzubeziehen.

Neben der Darstellung des Ausmaßes von sexueller Gewalt, die vom burmesischen Militär verübt wird, und der Notwendigkeit, einen rechtlichen Prozess wiederherzustellen, der die Verursacher solcher Verbrechen bestrafen kann, will dieser Bericht die Probleme untersuchen, die Überlebende von Vergewaltigungen haben, einschließlich der Ablehnung von Seiten der Bevölkerung auf Grund der vorherrschenden Einstellungen gegenüber Frauen.

SHRF und SWAN haben die Informationen für diesen Bericht zwischen Januar 2001 und März 2002 zusammengestellt. Während dieser Zeit wurden 28 Frauen an der Grenze zwischen Thailand und Burma speziell für diesen Bericht interviewt, entweder von Mitgliedern der SHRF oder des SWAN-Netzwerks, oder von Angehörigen der Lahu Frauenorganisation. Diese Interviews werden in voller Länge im Anhang aufgeführt. Weitere 145 Fälle wurden aus den monatlichen SHRF-Newslettern zusammengestellt. Diese Fälle sind weniger detailliert und richten ihr Augenmerk nicht auf die Folgen des sexuellen Missbrauchs für die Überlebenden. Informationen aus allen 173 Fällen werden in einer Tabelle ebenfalls im Anhang des Reports zusammengefasst.

Obwohl die Mehrheit der dokumentierten Fälle zwischen 1996 und 2002 stattfand, sind 5 frühere Verbrechen ebenfalls eingeschlossen, weil sie durch gezielte Interviews mit den betroffenen Frauen gesammelt wurden.

Aktuelle Informationen über Vergewaltigungen im Shan Staat erhalten Sie im monatlich erscheinenden Newsletter der SRHF auf der Internetseite: www.shanland.org.

SHRF und SWAN möchten allen danken, die ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben, um bei der Zusammenstellung und Herausgabe dieses Berichtes zu helfen.

Wir sind der Norwegischen Menschenrechtsstiftung dankbar für die Unterstützung bei der Herstellung dieses Reports.

Hintergrund

Geschichtlicher und politischer Hintergrund des Shan Staates

Der Shan Staat ist eine bergige Region, die 160.000 Quadratkilometer im nordöstlichen Teil des Landes umfasst, das heute als die Union von Burma bekannt ist. Sie ist reich an natürlichen Ressourcen, wie Edelsteinen, Mineralien und Teakholz. Die Bevölkerung im Shan Staat wird auf über 8 Millionen geschätzt, die Hälfte davon sind ethnische Shan, die die fruchtbaren Täler der Region bewohnen. Die Shan sind ethnisch mit den Thai verwandt und sprechen eine ähnliche Sprache. Andere ethnische Gruppen schließen Akha, Kachin, Lahu, Lisu, Palaung, Pa-O und Wa ein; die meisten von ihnen leben in den Bergen.

Der Shan Staat war ursprünglich in über 30 Fürstentümer aufgeteilt, die von ihren eigenen erblichen Oberhäuptern regiert wurden. Sogar unter der britischen Kolonialherrschaft in Burma durften die Shan ihre Selbstverwaltung beibehalten. Die Shan stimmten dem Zusammenschluss mit Burma zu, um die Unabhängigkeit von den Briten zu erlangen. Sie taten dies unter der Bedingung, dass sie das Recht erhielten, sich nach 10 Jahren wieder von der Union zu trennen. Diese Bedingung wurde in der Verfassung festgeschrieben, wurde aber nie erfüllt.

Bemühungen von Shan und anderen ethnischen Führern, mit der burmesischen Regierung zu verhandeln, um die Gleichberechtigung für ihre Völker zu erlangen, endeten abrupt mit dem Coup von 1962, als die Armee unter General Ne Win die Macht an sich riss. Seitdem haben aufeinanderfolgende Militärregimes das Land regiert und sich geweigert, ihre Macht aufzugeben. In den Wahlen von 1990 erhielt die „Shan Nationalitäten Liga für Demokratie“ (SNLD) die zweithöchste Anzahl von Sitzen im gesamten Land hinter der „Nationalen Liga für Demokratie“ (NLD), geführt von Aung San Suu Kyi, aber die Armee weigerte sich, das Ergebnis anzuerkennen. Mitglieder der SNLD mussten seitdem unter den gleichen Schikanen leiden wie Anhänger anderer Oppositionsparteien.

Während der vergangenen 40 Jahre haben verschiedene ethnische Widerstandsbewegungen im Shan Staat operiert. Das burmesische Militär hat mit einem ständigen Ausbau seiner militärischen Präsenz in der Region darauf geantwortet. Wegen des größtenteils guerilla-artigen Charakters der Widerstandsbewegung war es die bevorzugte Taktik des Regimes, groß angelegte Aufstandsbekämpfungskampagnen durchzuführen, die sich gegen die Zivilbevölkerung richteten. Sie sollten die Dorfbevölkerung davon abhalten, die ethnischen Rebellen zu beherbergen und zu unterstützen. Diese Kampagnen beinhalteten gewaltsame Umsiedlungen von Dörfern in strategische Orte in der Nähe von Armeestützpunkten, wo Zivilisten streng überwacht werden können.

Das größte und intensivste Zwangsumsiedlungsprogramm wurde 1996-1997 im Zentrum des Shan Staates durchgeführt. Mehr als 300.000 Menschen aus über 1.400 Dörfern wurden aus ihren Häusern vertrieben in Umsiedlungslager, wo nichts für ihre Versorgung bereitstand.

Die meisten dieser Zwangsumgesiedelten durften bis heute nicht zurückkehren und man schätzt, dass über die Hälfte von ihnen nach Thailand geflüchtet ist.

Geschlechterrollen im Shan Staat und traditionelle Einstellungen zu Vergewaltigung

„*nang ying ker lii pho, to sat ker lii cao*“

(„Eine Frau respektiert ihren Ehemann, ein Tier respektiert seinen Herrn“ – ein altes Sprichwort der Shan)

Die traditionelle dörfliche Shan Gesellschaft wird von Männern dominiert. Männer besetzen alle führenden Positionen im öffentlichen Leben, als Dorfvorsteher und Mitglieder von Dorf- und Tempelkomitees. Im Familienleben werden sie als Haushaltsoberhaupt angesehen.

Frauen spielen bei Entscheidungen auf Gemeindeebene keine Rolle. Man erwartet von ihnen, zu heiraten, ihrem Mann zu dienen und Kinder zu gebären. Im Haushalt sind Frauen für einen Großteil des Kochens, Putzens und der Kindererziehung zuständig; außerdem holen sie auch Wasser, pflanzen und ernten das Gemüse.

Obwohl man auf den Märkten oft Frauen sieht, die Gemüse und andere Produkte verkaufen und von ihnen auch erwartet wird, das Familieneinkommen zu verwalten, sind meistens die Männer für alle größeren finanziellen Transaktionen zuständig, wie zum Beispiel für den Verkauf der Reisernte oder von Nutztieren. Sie treffen auch die größeren Entscheidungen in der Familie in Bezug auf Finanzen. (Ein Shan Sprichwort drückt das so aus: „*Mae bae pho, thuk nii*“ - „Wenn ein Mann von seiner Frau dominiert wird, wird er Schulden haben“.)

Die meisten Shan sind Buddhisten und die religiösen Praktiken verstärken den untergeordneten Status der Frauen in der Gesellschaft. Nur Männer können zu Mönchen geweiht werden, die die wichtigsten spirituellen und zeremoniellen Schlüsselfunktionen für die Gemeinschaft ausüben und deshalb großes Ansehen und große Macht besitzen. Frauen können zwar Nonnen werden, diese haben aber einen geringeren Status als Mönche und werden im Allgemeinen nicht respektiert.

In der traditionellen Shan Gesellschaft waren die einzigen Bildungsstätten die Tempel, in denen nur Jungen ausgebildet werden konnten, die zu Novizen geweiht waren. Dies ist bis heute noch in manchen Dörfern im Shan Staat der Fall. Diese Tatsache, verbunden mit der Erwartung, dass Mädchen ohnehin Ehefrauen und Mütter werden, bedeutet, dass die meisten Familien größeren Wert auf die Erziehung ihrer Söhne legen.

In Übereinstimmung mit ihrem untergeordneten Status erwartet man von den Frauen, sich in der Öffentlichkeit schamhaft zu verhalten und, im Gegensatz zu den Männern, bis zur Eheschließung keusch zu bleiben. Frauen, die vor der Ehe ihre Jungfräulichkeit verlieren, werden als „*soom to*“ oder „verdorben“ bezeichnet und Frauen, die Sex außerhalb der Ehe haben, müssen mit Vorwürfen und Ablehnung rechnen, auch wenn diese sexuelle Begegnung gewaltsam war. Die Angst vor der Ablehnung durch die eigene Dorfgemeinschaft verhindert so, dass Frauen Vergewaltigungen anzeigen.

Dennoch hatten Shan Frauen aus der Landbevölkerung in der Vergangenheit auf Grund des Wohnheitsrechts Möglichkeiten, Vergewaltiger zu bestrafen. Die Fälle wurden vor die Dorfältesten gebracht, und wenn die Männer schuldig gesprochen wurden, mussten sie eine Strafe an die Frauen, ihre Eltern und die Dorfältesten zahlen. Frauen hatten auch die Möglichkeit, die Fälle vor die Stadtgerichte zu bringen, wo sie nach dem burmesischen Strafgesetz verhandelt wurden. (Danach beträgt die Höchststrafe für Vergewaltigung 10 Jahre Gefängnis.)

So gab es ein gewisses Maß an gesetzlichem Schutz für die Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt waren. Dieser Schutz ist jedoch jetzt durch die Missachtung der Gesetze durch die burmesische Regierung ausgehöhlt worden. In vielen Fällen von Vergewaltigung in diesem Bericht haben die überlebenden Shan Frauen versucht, Gerechtigkeit innerhalb ihrer Gemeinschaft zu erlangen, indem sie sich gemäß ihrer Tradition an ihre Eltern und die Dorfältesten wandten. Aber diese Versuche wurden unweigerlich zunichte gemacht durch die absolute Macht, die das burmesische Militär in ihren Gebieten ausübt.

Sexuelle Gewalt während der 4 Jahrzehnte des Bürgerkriegs im Shan Staat und internationale Rechtsterminologie

Ein Großteil der Information, die in diesem Bericht zusammengestellt wurde, betrifft Fälle von Vergewaltigungen, die von burmesischen Militärs in den vergangenen 6 Jahren begangen wurden. Sexuelle Gewalt im Shan Staat ist jedoch bereits seit 4 Jahrzehnten etwas Alltägliches, und zwar seit das burmesische Militär in den späten 50er Jahren seine Operationen gegen den ethnischen Widerstand begann.

Das Umfeld des Bürgerkriegs gab den burmesischen Truppen die Lizenz, sexuelle Gewalt gegen die lokalen ethnischen Frauen ungestraft auszuüben. Als potentielle Unterstützerinnen des Widerstands werden Frauen als legitime Angriffsziele angesehen. Sexuelle Gewalt dient mehreren Zielen: Sie terrorisiert nicht nur die lokale Bevölkerung und zwingt sie zur Unterwerfung, sondern stellt auch die Macht der dominierenden Truppen über die Frauen des Feindes zur Schau und erniedrigt und demoralisiert so die Widerstandskräfte. Außerdem dient sie als „Belohnung“ der Truppen für ihre Teilnahme am Kampf.

Ethnische Faktoren haben die Tendenz zur Gewalt noch verstärkt, weil das Militärregime bewusst Truppen anderer Volksgruppen in den verschiedenen ethnischen Staaten eingesetzt hat. Entfremdung der Truppen von den lokalen Gemeinschaften und ein von der Propaganda angetriebenes burmesisches Nationalgefühl fördert Gewalt, einschließlich sexueller Gewalt, gegen die lokale ethnische Zivilbevölkerung.

Das Regime hat im letzten Jahrzehnt kontinuierlich seine Armee ausgebaut und die Zahl der Truppen in den ethnischen Staaten erhöht, was unweigerlich zu einer Zunahme sexueller Gewalt geführt hat.

Trotz der Tatsache, dass Burma 1949 die Genfer Konventionen¹ unterzeichnet hat, hat das Regime niemals versucht, diese Gesetze in seiner Armee durchzusetzen. Beim Lesen dieses Berichts sollte auf die folgende Terminologie geachtet werden.

Kriegsverbrechen umfassen schwerwiegende Verstöße gegen die Genfer Konventionen von 1949 und andere schwere Verletzungen des Kriegsrechts, die in einem großen Ausmaß sowohl auf internationaler Ebene als auch in internen bewaffneten Konflikten begangen werden. Obwohl diese Artikel sich nicht speziell auf Vergewaltigung und andere Verbrechen von sexueller Gewalt beziehen, wenn sie schwerwiegende Verstöße definieren, hat unter anderem das Komitee des Internationalen Roten Kreuz (ICRC) Vergewaltigung als ein Beispiel von „Folter oder unmenschlicher Behandlung“ oder von „bewusst verursachtem großen Leid oder schwerer Verletzung von Körper oder Gesundheit“ interpretiert, die beide schwere Verstöße sind.

¹ Burma trat den Genfer Konventionen zum Schutz von Kriegsopfern vom 12. August 1949 am 25. August 1992 bei

Genozid sind die speziell aufgelisteten verbotenen Handlungen (z.B. Töten, Verursachen von schwerem Schaden), die mit dem Ziel begangen werden, ganz oder teilweise, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe zu zerstören.² Obwohl Burma nicht Mitglied der Konvention zur Prävention und Bestrafung des Genozid-Verbrechens ist (Genozid Konvention), ist die Konvention wohl zu einem internationalen Gewohnheitsrecht geworden, das für alle Staaten bindend ist.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind diejenigen speziell aufgeführten Handlungen („unmenschliche Handlungen von sehr schwerwiegender Art“), wenn sie als Teil eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen eine Zivilbevölkerung begangen werden aus nationalen, politischen, ethnischen, rassischen oder religiösen Gründen³. Diese Handlungen schließen Mord, Ausrottung, Vergewaltigung, sexuelle Versklavung, das gewaltsame Verschwindenlassen von Menschen und das Verbrechen der Apartheid⁴ ein.

Zunehmende Militarisierung im Shan Staat

Trotz der Tatsache, dass von den neun bewaffneten Gruppen im Shan Staat⁵ alle außer einer (die Shan Staat Armee Süd, SSA South) jetzt Waffenstillstandsvereinbarungen mit dem Militärregime getroffen haben, hat SPDC seine militärische Präsenz im Shan Staat seit 1988 fast verdreifacht.

Von den insgesamt 12 Regionalkommandos der burmesischen Armee sind drei im Shan Staat mit der folgenden Anzahl von Bataillonen:

Nordöstliche Region	38 Bataillone
Östliche Region	31 (ohne die im Karenni Staat stationierten)
Triangel-Region	37
Leichte Infanterie Division 55	10
Insgesamt	116 Bataillone ⁶

Es gibt schätzungsweise 500 Bataillone in Burma, was bedeutet, dass fast ein Viertel der burmesischen Armee heute im Shan Staat stationiert ist.

² Konvention zur Prävention und Bestrafung von Genozidverbrechen, angenommen am 9.Dez. 1948, 78 U.N.T. S. 277. Siehe Statut des Internationalen Gerichtshofes (Rom Statut), Art.6

³ Report des Generalsekretärs Pursuant zum Paragraph 2 der Sicherheitsratsresolution 808, 32 I.L.M at 1159 (1993), Para 48

⁴ Das Internationale Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) führt explizit Vergewaltigung als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf im Artikel 5(g), ebenso wie das Statut von Rom im Artikel 7(1)(g)

⁵ Myanmar National Democracy Alliance Army, United Wa State Army, National Democratic Alliance Army, Shan State Army (North), Kachin Defense Army, Pa-O National Organisation, Palaung State Liberation Army, Shan State Nationalities People's Liberation Organisation, Shan State National Army, Shan State Army (South)

⁶ Informationen zusammengestellt von der „All Burma Students' Democratic Front“ und der „Shan Herald Agency for News“

Vergewaltigung als „Kriegswaffe“ geduldet ⁷

Die Beweise, die in diesem Bericht gesammelt wurden, zeigen deutlich, dass die Truppen des burmesischen Militärregimes Vergewaltigung systematisch als Waffe in ihren Kampagnen zur Aufstandsbekämpfung gegen zivile Bevölkerungsgruppen im Shan Staat benutzen. Dass diese Praxis durch die Militärbehörden offiziell geduldet wird, kann aus einer Anzahl von Faktoren ersehen werden, die in diesem Teil erörtert werden.

Das systematische und weitverbreitete Vorkommen von Vergewaltigung

Es sollte bemerkt werden, dass wegen des mit einer Vergewaltigung verbundenen Stigmas viele Frauen sexuelle Gewalttaten nicht anzeigen. Darüber hinaus hat wahrscheinlich die Nachricht über viele Fälle SHRF gar nicht erreicht, weil ein Großteil der Informationen über Menschenrechtsverbrechen im Shan Staat von Flüchtlingen stammt, die an der thailändisch-burmesischen Grenze ankommen. Deshalb sind die Zahlen in diesem Report wahrscheinlich viel niedriger als die Zahl der tatsächlichen Fälle.

Die Fälle von Vergewaltigungen und anderen Formen sexueller Gewalt, die in diesem Bericht dokumentiert sind, können folgendermaßen zusammengefasst werden:

Jahr	Zahl der Fälle	geschätzte Gesamtzahl der Mädchen	geschätzte Gesamtzahl der Frauen	Region
1996	5	4	6	in 5 Gemeinden
1997	30	25	157	in 11 Gemeinden
1998	30	18	38	in 13 Gemeinden
1999	26	17	71	in 13 Gemeinden
2000	33	13	69	in 17 Gemeinden
2001	44	15	186	in 17 Gemeinden
Gesamt	168	92	527	

Es ist ersichtlich, dass die Anzahl der Vergewaltigungen, die 2001 angezeigt wurden, und die Zahl der vergewaltigten Mädchen und Frauen sogar höher als in den vorangegangenen Jahren sind. Dies zeigt, dass trotz der Behauptung der Regierung, der Frieden im Shan Staat sei jetzt hergestellt worden, ihre Truppen weiterhin Menschenrechtsverletzungen gegenüber der Zivilbevölkerung begehen, in einem größeren Ausmaß als je zuvor.

Es wird ebenfalls deutlich, dass Soldaten aus einer Gesamtzahl von 52 burmesischen Armeebataillonen an den im Bericht dokumentierten Fällen von Vergewaltigung beteiligt waren (s. Anhang 4). Dies ist zwingender Beweis dafür, dass die Praxis der Vergewaltigung von allen Rängen des burmesischen Militärs akzeptiert wird.

7. Die Prozesskammer des ICTY im *Kunarac, Kovac* und *Vukovic* Fall diskutierte den Gebrauch von „Kriegswaffe“ in der Bedeutung von konzentriertem Vorgehen oder einem Befehl an die bosnisch-serbischen bewaffneten Kräfte, muslimische Frauen als Teil ihrer Kampfhandlungen zu vergewaltigen. Siehe Presseveröffentlichungen über die Rechtsprechung der Prozesskammer II im *Kunarac, Kovac* und *Vukovic* Fall, Den Haag, 22. Februar 2001 JL/P.I.S./556-e

Offiziere, die Vergewaltigungen begehen

Ein Faktor, der deutlich zeigt, dass Vergewaltigung von den Militärbehörden geduldet wird, ist, dass 83% der Vergewaltigungen, die in diesem Report dokumentiert werden, von Militäroffizieren begangen wurden, vom Rang eines Korporals bis zum Major, wie die folgende Liste der Verbrecher zeigt:

Rang der Offiziere	Anzahl der Vergewaltiger
„Kommandeur/Offizier“ (Rang nicht spezifiziert)	48
Major	14
Hauptmann	63
Leutnant	5
Feldwebel	6
Stabsunteroffizier	3
Gesamt	139

In der großen Mehrheit dieser Fälle (85%) war der Offizier *zusammen mit anderen Truppenteilen im Dienst* und machte keinen Versuch, sein Verbrechen zu verheimlichen. Tatsächlich gab der Offizier in 10 Fällen sein(e) Opfer sogar an seine Truppen weiter, entweder damit die ganze Gruppe sie vergewaltigen konnte, oder um sie von ihnen töten zu lassen.

Drei Frauen im Alter von 18, 21 und 24 sammelten gerade Feuerholz im Wald nahe der Straße, 2 Meilen westlich ihres Dorfes Pa Sak, Gemeinde Murng Hsat, als 80 SPDC Soldaten vom LIB 359 die Frauen überwältigten und verhörten. Nach einer Weile nahm Hauptmann Htun Kyaw das jüngste Mädchen in den nahe gelegenen Busch und vergewaltigte sie. Danach gab er alle Frauen an seine untergebenen Offiziere und befahl ihnen, sie zu vergewaltigen. Anschließend wurden alle Frauen mit Stöcken zu Tode geprügelt. (Fall 105)

Folter und Ermordung vergewaltigter Frauen

Die extreme und ungezügelter Brutalität der Truppen, die sexuelle Verbrechen begehen, zeigt deutlich, dass Vergewaltigungen mit anderen Gewaltakten wie Folter zusammen verübt werden als Teil einer Kampagne, die die lokale Zivilbevölkerung terrorisieren und unterwerfen soll. In 25% der dokumentierten Fälle wurden die Mädchen oder Frauen nach der Vergewaltigung ermordet, entweder wurden sie erschossen, erstickt, erschlagen, erdolcht oder verbrannt.

In vielen der aufgeführten Fälle wurden die Frauen nicht nur vergewaltigt, sondern auch auf andere Weise gefoltert, einschließlich durch Schläge, Ersticken durch über den Kopf gezogene Plastiktüten oder durch Abschneiden der Brüste. Im folgenden Beispiel wurde die Frau bewusstlos geschlagen und vergewaltigt und ihre schwangere Schwester ermordet:

Ihr Schwager war ins Dorf zurückgegangen, um Reis und andere Lebensmittel zu holen. Als die Truppen auf den Bauernhof kamen, sahen sie nur die beiden Frauen. Die Truppen beschuldigten sie, Ehefrauen von Shan Soldaten zu sein und schlugen sie. Obwohl sie versuchten zu erklären, sie seien nur Bewohner des Dorfes Mark Mong Pawk, hörten ihnen die Soldaten nicht zu und schlugen weiter mit einem Stock auf ihre Schwester ein, bis sie ohnmächtig wurde, und als sie sagte, ihre Schwester sei schwanger und um Gnade bat,

schlugen sie sogar auf ihren Bauch. Als sie versuchte, die Soldaten daran zu hindern, auf den Bauch der Schwester zu schlagen, schlug ein Kommandant mit einem Stock auf ihren Kopf, so dass sie ohnmächtig wurde. Als sie wieder zu sich kam, schleifte ein Kommandant sie zu dem Bett in ihrer Hütte und vergewaltigte sie und, nachdem er fertig war, schlug er sie nochmals bewusstlos.

Als sie wieder zu Bewusstsein kam, bemerkte sie, dass sie nackt dalag und ihre Schwester tot außerhalb der Hütte lag. Von den Soldaten fehlte jede Spur. Sie waren gegangen und hatten Geld und Gold im Wert von 2.000 Kyat mitgenommen. (Fall 64)

In den meisten Fällen wurde kein Versuch gemacht, die Körper der toten Vergewaltigungsopfer zu verstecken. Im Gegenteil, das folgende Beispiel zeigt, dass Vergewaltigung und Ermordung der Opfer bei manchen Gelegenheiten bewusst öffentlich gemacht wurden als Methode, die lokale ethnische Bevölkerung einzuschüchtern:

Ein zwölfjähriges Mädchen brachte gerade Heu, um die Tiere auf einem Feld zu füttern nahe dem umgesiedelten Dorf Nawng Kaw in der Gemeinde Laikha, als sie von SLORC⁸ Soldaten des Kho Lam Stützpunktes vergewaltigt und erschossen wurde. Als einige ihrer Verwandten die Schüsse hörten, kamen sie, um zu sehen, was passiert war, und wurden von den Soldaten aufgehalten. Als sie um Erlaubnis baten, den Leichnam zu beerdigen, sagten die Soldaten: „Sie muss so bleiben als Beispiel, damit eure Leute im Shan Staat es sehen. Wenn ihr sie beerdigt, müsst ihr mit ihr sterben.“ (Fall 15)

Gruppenvergewaltigungen

61% der dokumentierten Fälle waren Gruppenvergewaltigungen. Diese Taten wurden also kollektiv begangen, ohne Angst vor Zeugen.

In vielen dieser Fälle von Gruppenvergewaltigungen wurden die Opfer von den Truppen auch umgebracht. Aber in einer Anzahl von Fällen wurden die Frauen freigelassen, was zeigt, dass die Verbrecher keinerlei Angst vor den Folgen ihrer Taten hatten.

3 Frauen im Alter von 18, 35 und 37 Jahren waren auf ihrer Farm im Kho Lam Distrikt, als sie von 80 SPDC Soldaten des IB 99 unter Führung von Hauptmann Than Maung festgenommen wurden. Sie wurden 4 Tage und 3 Nächte festgehalten und während dieser Zeit wiederholt von der Gruppe der Soldaten vergewaltigt. Anschließend wurden sie freigelassen. (Fall 116)

Vergewaltigungen auf den Militärstützpunkten

Die Tatsache, dass 11 der Vergewaltigungen direkt auf Militärstützpunkten verübt wurden und die vollständige Kenntnis nicht nur des anderen Militärpersonals, sondern auch von Mitgliedern lokaler Bevölkerungsgruppen, die in der Nähe des Stützpunktes leben, zeigt das Ausmaß an Straffreiheit, das die Truppen des Regimes zu haben glauben.

In einem bemerkenswerten Fall wurden zwei High School Schülerinnen aus Lai Kha, die es wagten, öffentlich auf einer Schulversammlung gegen die Politik der SPDC Stellung zu nehmen, von SPDC Soldaten vor den Augen der Öffentlichkeit verhaftet, zum

⁸ Der „Staatsrat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung“, ehemaliger Name des jetzigen burmesischen Militärregimes (State Law and Order Restoration Council, abgekürzt SLORC)

Militärstützpunkt gebracht und vom Kommandanten 4 Tage und Nächte lang vergewaltigt, anscheinend als Bestrafung, bevor sie gegen Zahlung einer Geldsumme freigelassen wurden. Eine Schulversammlung wurde in einer Mittelschule der Stadt Lai Kha, an der 84 Schüler bis zum 6. (Mittelschul-)Jahr studierten, abgehalten. Nachdem er seine Rede gehalten hatte, fragte der Schulleiter die Schüler, ob sie irgendeine Frage hätten. Eine 17-jährige Schülerin aus der 5. Mittelschulklasse fragte: „Ich möchte fragen, warum die burmesischen Soldaten, die vorgeben, Regierungssoldaten zu sein, die Bevölkerung so sehr unterdrücken. Viele Dorfbewohner wurden gezwungen in die Stadt zu ziehen, wo sie große Schwierigkeiten haben sich niederzulassen und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Ich habe gesehen, wie bemitleidenswert sie sind.“ Eine andere 18-jährige Schülerin aus der 6. Klasse fragte ebenfalls: „Warum haben die Regierungstruppen den wichtigsten Marktplatz der Stadt Lai Kha geschlossen? Dieser Markt war lange an diesem Standort, aber jetzt ist er von den Regierungssoldaten für 2 bis 3 Wochen geschlossen worden und er wurde bis heute nicht wieder geöffnet. Warum? Wenn die Regierungssoldaten verärgert über die Shan Soldaten sind, dann sollten sie die Shan Soldaten verfolgen.“ Bevor der Schulleiter, der noch zögerte, die Fragen beantworten konnte, riefen 2 SPDC Soldaten, die Sicherheitsdienst an der Schule hatten, die Mädchen und sagten, sie sollten zum Militärstützpunkt gehen und den Kommandeur fragen und sie wurden zum LIB 515 Stützpunkt gebracht. Der Befehlshaber schloss die Mädchen ein. In der Nacht nahm er eines der Mädchen in sein Schlafzimmer und befahl ihr, während er seine Waffe auf sie richtete, sich auszuziehen. Er vergewaltigte sie dann die ganze Nacht. Am nächsten Morgen nahm er das andere Mädchen und vergewaltigte sie einen Tag und eine Nacht. Nachdem er die Mädchen nacheinander 4 Tage und Nächte lang vergewaltigt hatte, verlangte er von den Eltern, dass sie für die Freilassung der Mädchen jeweils 15.000 Kyat zahlten. (Fall 91)

Ausgeweiteter Arrest mit dem Ziel zu vergewaltigen

In 24 Fällen wurden Frauen von Truppen des Regimes über einen Zeitraum von bis zu 4 Monaten festgehalten, um sie zu vergewaltigen. Dieser offene Gebrauch von „Trostrfrauen“ ohne Angst vor Folgen zeigt wiederum das Klima der Straflosigkeit bei den Streitkräften in Bezug auf Vergewaltigung.

4 weibliche und 6 männliche Dorfbewohner wurden festgenommen, während sie auf einer Farm arbeiteten und gezwungen, militärisches Material zu tragen und mit den Truppen zu gehen, während diese in den verlassenen Dörfern der Umsiedlungsgebiete patrouillierten. Wenn es Nacht wurde, campierten sie wo sie gerade waren, manchmal blieben sie 2 bis 3 Tage an einem Ort. Die Frauen wurden fast jede Nacht von dem einen oder anderen Soldaten vergewaltigt. Diese Zivilisten wurden gezwungen, als unbezahlte militärische Träger zu dienen für einen ununterbrochenen Zeitraum von fast 4 Monaten, vom 7.8.2000 bis zum 20.11.2000, die Frauen wurden darüber hinaus gezwungen als Sexsklaven zu dienen. (Fall 120)

Fehlen strafrechtlicher Verfolgung der Täter und Bestrafung der Opfer

Dieser Bericht erbringt den eindeutigen Beweis, dass es nicht nur keine ernsthaften Anstrengungen seitens der Militärbehörden gibt, Vergewaltiger in ihren Rängen vor Gericht zu bringen, sondern dass sie das Vorbringen von Klagen über solche Vorfälle aktiv verhindern, indem sie die Kläger durch physische Gewalt, Gefängnis und Geldstrafen bestrafen.

In den meisten Fällen von Vergewaltigung, die in diesem Bericht dokumentiert werden, haben die Opfer zuerst ihren Familienmitgliedern von dem Missbrauch erzählt und dann einem Dorfvorsteher oder einem anderen Gemeindeoberhaupt. Zusammen haben diese dann das Mädchen oder die Frau beraten, welches für sie die beste Vorgehensweise ist. Oft (in 22 Fällen, 13%) hat der Dorfvorsteher der Familie geraten, den Fall nicht weiterzuverfolgen, weil dadurch nicht nur keine Gerechtigkeit hergestellt werden würde sondern es könnte auch gefährlich für die Kläger werden. Die Tatsache, dass in einem Fall der Dorfvorsteher selbst durch SPDC Truppen geschlagen und zu Tode gefoltert wurde, weil er eine Vergewaltigung angezeigt hatte, zeigt, dass Gemeindeführer entmutigt werden, sich mit solchen Angelegenheiten auseinander zu setzen.

Ein Dorfvorsteher beobachtete heimlich, wie Hauptmann Soe Hlaing das Farmhaus verließ (nachdem er ein 19-jähriges Mädchen vergewaltigt und ermordet hatte) und fand heraus, was passiert war. Er ging in die Stadt Ke-See und brachte eine Klage darüber beim Gemeindevorsteher der Stadt vor. Der Hauptmann hörte, dass er vom Dorfvorsteher verdächtigt wurde, eine Vergewaltigung und einen Mord begangen zu haben. Am frühen Morgen, ungefähr um 4.30 Uhr des 13.12.1998, kamen der Hauptmann und einige Soldaten in das Dorf Nawng Kaw und umzingelten und durchsuchten das Haus des Dorfvorstehers. Nachdem sie eine Weile gesucht hatten, fanden sie ein Walkie-Talkie im Haus und Soe Hlaing befahl sofort, den Mann zu verhaften. Die Dorfbewohner waren sicher, dass das Walkie-Talkie heimlich vorher von den Soldaten des Hauptmanns versteckt worden war, um den Dorfvorsteher zu belasten. Der Hauptmann und seine Truppen banden den Dorfvorsteher an einen Hauspfeiler und verhörten ihn während sie ihn schlugen und folterten. Sie fragten ihn, woher er das Walkie-Talkie habe, welche der Shan Befreiungsbewegungen es ihm gegeben hätte usw. und gossen heißes Wasser in seine Kehle und traten ihn bis er starb, immer noch an den Pfeiler seines Hauses gefesselt. (Fall 70)

Andere Faktoren, die Mädchen und Frauen davon abhalten, Vergewaltigungen bei den SPDC Behörden anzuklagen, waren, dass sie nicht burmesisch sprechen konnten, was ein klarer Nachteil für nachfolgende juristische Schritte wäre und dass sie oftmals auch weder den Namen noch die militärische Einheit des Vergewaltigers kannten. So mussten sie erkennen, dass sie kaum eine Chance hatten, ihre Aussagen zu beweisen.

Jedoch wagten die Opfer, ihre Verwandten oder Gemeindeoberhäupter es tatsächlich in immerhin 37 (21%) der dokumentierten Vergewaltigungen, das Verbrechen bei den SPDC Behörden anzuzeigen. Nur in einem dieser Fälle (im April 1997) wurde der Täter vom SPDC Mörserbataillon in Murng Hsat von seinem Kommandanten bestraft.

„Als der Dorfvorsteher spät an diesem Abend von seiner Farm zurückkam, erzählte ich ihm alles, was passiert war. Er zeigte daraufhin die Tat bei dem Kommandanten der örtlichen SPDC Militärbasis an. Der Kommandant fesselte den Soldaten, der mich vergewaltigt hatte, schlug ihn und warf ihn ins Gefängnis.“ (Fall 24)

Aber es scheint, dass auch in diesem Fall kein Gerichtsprozess auf die Tat folgte und es ist deshalb unwahrscheinlich, dass der Täter die Höchststrafe von 10 Jahren Gefängnis für Vergewaltigung erhalten hat.

In 11 Fällen haben SPDC Offiziere die Klage registriert, aber nichts weiter unternommen. In 9 Fällen arrangierten SPDC Offiziere eine Aufstellung von bis zu 80 Soldaten, und das Opfer sollte den Vergewaltiger identifizieren, den Täter stellten sie aber bewusst nicht mit auf. Nachdem keine positive Identifizierung möglich war, wurde in einem Fall der Dorfvorsteher,

der die Klage vorgebracht hatte, bewusstlos geschlagen und festgehalten, bis die Familie des Vergewaltigungsopfers 2.000 Kyat für seine Freilassung gezahlt hatte. In 2 anderen Fällen wurde das Opfer selbst ins Gefängnis gebracht und bis zu 20.000 Kyat mussten für ihre Freilassung bezahlt werden. In einem anderen Fall wurden der Dorfvorsteher und sein Stellvertreter gefangen genommen, bis 5.500 Kyat für ihre Freilassung bezahlt werden konnten. In 3 weiteren Fällen wurden die Kläger zwar nicht festgenommen, aber mussten Strafen von bis zu 30.000 Kyat zahlen, weil sie das Militär in Verruf gebracht hatten.

Nur in einem Fall gab es eine Identifizierung durch eine Aufstellung; dies scheint die Folge einer Intervention durch einen Offizier von einer der Shan Waffenstillstandsorganisationen gewesen zu sein. Jedoch wurde nach der Identifizierung nichts weiter unternommen.

Viel häufiger wiesen die SPDC Offiziere die Anklage weit von sich. In drei von diesen Fällen behaupteten die SPDC Offiziere, der Täter sei gar nicht in der Region gewesen, wo das Verbrechen verübt wurde. In einem Fall sagten sie, er wäre vor langer Zeit versetzt worden. Bemerkenswerterweise wurden die angeklagten Offiziere in 2 Fällen tatsächlich sofort in eine andere Einheit versetzt.

In keinem der in diesem Report dokumentierten Fälle gibt es einen Hinweis darauf, dass die SPDC Behörden sich für eine genaue medizinische Untersuchung der vergewaltigten Frauen eingesetzt hätten, die als Grundlage der strafrechtlichen Verfolgung der Vergewaltigung hätte genutzt werden können. Dies zeigt wiederum, dass es keinen ernsthaften Versuch gab, die Täter vor Gericht zu bringen.

Es gibt Informationen darüber, dass in 11 Fällen die Frauen selbst oder ihre Familie sich um medizinische Behandlung kümmerten, entweder wegen der Verletzungen oder Krankheiten auf Grund der Vergewaltigung oder um Blutuntersuchungen wegen möglicher Infektionen machen zu lassen. In 2 Fällen dokumentierte Krankenhauspersonal den Beweis des sexuellen Missbrauchs und in einem Fall (ein 5-jähriges Mädchen, das in ihrem Haus von einem SPDC Soldaten vergewaltigt worden war) wurden von Krankenhausmitarbeitern sogar Fotos gemacht und sie sagten, sie würden versuchen, den Vorfall zu melden. Aber es folgten keine Taten. In einem Fall riet das Krankenhauspersonal, das die Frau behandelt hatte, die geschlagen und vergewaltigt worden war, dem Opfer dazu, andere Ursachen für ihre Verletzungen anzugeben. Mit anderen Worten, auch das medizinische Personal hat zu viel Angst vor den Militärbehörden, als dass es wagen würde, sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

Später, als sie wegen ihrer aufgeplatzten Kopfhaut ins Krankenhaus ging, wurde sie gefragt, was passiert sei. Als sie antwortete, sie sei von SPDC Truppen geschlagen worden, sagten ihr die Krankenpfleger, sie solle sagen, dass ein herunterfallender Ast ihren Kopf getroffen hat, andernfalls befürchteten sie, die Soldaten könnten zurückkehren und die Frau bestrafen. Sie hatte so große Angst, dass sie 2 oder 3 Tage später die Region in Richtung thailändischer Grenze verließ. (Fall 64)

Militarisierung verursacht zunehmende Gefährdung durch Vergewaltigung

Die Beweise, die diesem Bericht vorliegen, enthüllen nicht nur den Gebrauch von Vergewaltigung als „Kriegswaffe“, sondern zeigen auch deutlich, dass durch die zunehmende Militarisierung und die Antiaufstandsprogramme des Militärs im Shan Staat selbst die Schutzlosigkeit der Frauen in den ländlichen Shan Gebieten signifikant zugenommen hat. Diese Faktoren werden im folgenden Kapitel untersucht.

Gewaltsame Umsiedlung

Die Karten, die diesem Bericht beigelegt sind (Anhang 3), zeigen deutlich, dass die Mehrheit der angezeigten Vergewaltigungen (76%) in den zentralen Gebieten des Shan Staates begangen wurden, wo die ländliche Bevölkerung zwangsumgesiedelt wurde.

Das burmesische Militärregime praktiziert schon lange die gewaltsame Umsiedlung von Dörfern in ländlichen Regionen, um zu verhindern, dass die lokale Bevölkerung die Befreiungsbewegungen unterstützt. Das umfangreichste der Zwangsumsiedlungsprogramme im Shan Staat (welche immer noch andauern) wurde zwischen 1996 und 1997 durchgeführt, als das Regime mit Waffengewalt mehr als 1.400 Dörfern (mit mehr als 300.000 Landbewohnern, zumeist Bauern) befahl, in strategische Umsiedlungsgebiete in der Nähe von Hauptstraßen oder burmesischen Militärstützpunkten umzuziehen. Diese Dorfbewohner, die ihre Ländereien und ihren Lebensunterhalt verloren hatten, bekamen keinerlei Unterstützung von der Regierung und viele waren gezwungen, ihr Leben als Tagelöhner oder Bettler zu fristen. Als Folge davon sind 150.000 Shan nach Thailand geflohen, um zu versuchen, als Wanderarbeiter zu überleben. Zehntausende haben sich in den Wäldern in der Nähe ihrer alten Dörfer versteckt.

Dieses Zwangsumsiedlungsprogramm hat die Schutzlosigkeit der Frauen vor Vergewaltigungen in verschiedener Hinsicht vergrößert.

Vergewaltigung während der gewaltsamen Umsiedlung der Dorfbewohner

Wenn Dorfbewohner zwangsumgesiedelt wurden, erhielten sie üblicherweise einen mündlichen oder schriftlichen Befehl, innerhalb einer bestimmten Anzahl von Tagen ihr Dorf zu verlassen (in den meisten Fällen 3 bis 7 Tage). Ihnen wurde gesagt, sie würden auf der Stelle erschossen werden, wenn sie sich nach Ablauf dieser Frist noch im Dorf aufhielten. In mehreren Fällen jedoch warteten die Regierungstruppen nicht einmal bis zum Ablauf der Frist, sondern begannen entweder sofort nach der Erteilung der Umsiedlungsbefehle oder während die Dorfbewohner gerade umzogen, Gewalt anzuwenden.

Die Gewalt, der die Dorfbewohner ausgesetzt waren, schließt Schläge und andere Formen von Folter mit ein sowie das Verbrennen der Menschen in ihren Häusern und außerdem Vergewaltigungen.

6% der Fälle von Vergewaltigungen, die in diesem Bericht aufgeführt werden, wurden verübt, während die Dorfbewohner gerade zwangsumgesiedelt wurden.

Eine fünfköpfige Shan Familie befand sich in einer abgelegenen Hütte nahe einer Reisfarm des Dorfes Mark Kawk, als SLORC Truppen eintrafen und sie bemerkten. Ihr Dorf wurde gezwungen, in das Laikha Umsiedlungsgebiet zu ziehen und sie waren auf dem Weg dorthin, mussten aber aus irgendeinem Grund anhalten, um Rast zu machen. Die Truppen fesselten

den Vater, hängten ihn mit einem Strick an einen Dachbalken und entzündeten unter ihm ein Feuer, so dass er geröstet wurde. Dann vergewaltigte die Gruppe das junge Mädchen und ermordete es anschließend. Ein paar Tage später starb der Vater, der große Schmerzen als Folge der Folter erleiden musste. Die Mutter litt sehr an der Qual, mit ansehen zu müssen, wie ihr Mann gefoltert und die Tochter vergewaltigt und ermordet wurde und wurde schließlich psychisch krank. (Fall 17)

Vergewaltigung von Frauen, die außerhalb der Umsiedlungsorte angetroffen werden

Nachdem sie in die vorgeschriebenen Regionen umgesiedelt worden waren, war es den Dorfbewohnern nicht mehr erlaubt, in ihre ehemaligen Dörfer und auf die Felder zurückzukehren. Außerdem durften sie sich nur innerhalb eines bestimmten Radius um das Umsiedlungsgebiet bewegen, meist 2 bis 3 Meilen. Gebiete außerhalb dieses Radius galten der burmesischen Armee als Zonen, innerhalb derer sofort geschossen werden durfte, wo Dorfbewohner also auf der Stelle getötet wurden, weil man sie als Aufständische ansah.

Solche Einschränkungen waren natürlich unhaltbar für die Dorfbewohner, deren Lebensunterhalt nicht nur vom Zugang zu ihren Feldern sondern auch zu den Wäldern abhing, wo Nahrungsmittel, Feuerholz und Wasser zu finden waren.

Von Beginn an widersetzten sich die Dorfbewohner dem Zwang, in die Umsiedlungsgebiete zu gehen und riskierten lieber ihr Leben, indem sie sich in den Wäldern nahe ihrer alten Dörfer versteckten, wo sie hofften, überleben zu können, indem sie Lebensmittelvorräte versteckten und heimlich Früchte anbauten.

Andere Dorfbewohner zogen zunächst in die Umsiedlungsgebiete, schlichen dann aber in ihre alten Dörfer zurück, um zu versuchen, wenigstens etwas von ihrem Besitz zu retten oder um heimlich etwas anzupflanzen.

14% der Vergewaltigungen, die in diesem Bericht dokumentiert werden, wurden an Dorfbewohnerinnen begangen, die von patrouillierenden burmesischen Truppen in ihren alten Dörfern oder in deren Nähe aufgegriffen wurden. Man warf ihnen vor, Frauen von Aufständischen zu sein oder die Aufständischen mit Lebensmitteln zu versorgen. Sie und andere Familienmitglieder wurden gefoltert, damit sie die Aufenthaltsorte der Aufständischen in der Region verrieten. In vielen Fällen wurden die Frauen nach der Vergewaltigung getötet.

Die Opfer waren unter den Menschen, die aus den umliegenden Gebieten seit 1996-1997 in die Stadt (Kun Hing) umgesiedelt worden waren. Es war sehr schwer für sie, in der Stadt zu überleben ohne Arbeit und ohne Land, daher hatten viele dieser Bauern heimlich kleine Hütten in der Nähe ihrer Farmen gebaut, wo sie bleiben konnten, wenn sie sich um ihr Land kümmerten, und sie waren bis zum Tag des Vorfalls immer heimlich hin und her gegangen. Die Truppen mit 26 gewaltsam rekrutierten zivilen Trägern durchsuchten die Ufer des Nam Paang Flusses, umzingelten alle Hütten, die sie fanden, verhafteten die Bewohner und brannten die Hütten nieder. 3 männliche Farmer wurden gefasst, gefoltert und einer nach dem anderen von den Truppen verhört, die Auskunft über den Aufenthaltsort von Shan Soldaten in dem Gebiet haben wollten. Aber die Farmer bestritten, Kenntnis darüber zu haben. Die Soldaten setzten das Verhör fort, schlugen und folterten sie, bis sie einer nach dem anderen starben. Ihre Leichen wurden in den Nam Paang Fluss geworfen. Die Truppen nahmen 2 Frauen mit, hielten sie 2 Tage und 2 Nächte fest und alle Offiziere vergewaltigten sie. Anschließend wurden sie erschossen. (Fall 97)

In einigen Fällen hatten die Frauen sogar um die Erlaubnis gefragt, in ihre ehemaligen Dörfer zurückzukehren und diese auch von den Behörden in Form eines Ausweises erhalten. Dies verhinderte nicht, dass sie vergewaltigt und ermordet wurden

Im Mai 1998 baten viele Dorfbewohner, die nach Kho Lam zwangsumgesiedelt worden waren, die SPDC Verantwortlichen in Nam Zarng um die Erlaubnis, auf die Farmen außerhalb des Dorfes zu gehen und dort zu arbeiten. 19 Dorfbewohnern gelang es, einen Pass von den Behörden in Nam Zarng zu erhalten und die Genehmigung des Kommandanten des lokalen Militärstützpunktes in Kho Lam, Hauptmann Han Sein, auf ihren Farmen ungefähr 4 Meilen westlich von Kho Lam zu arbeiten. Sie hatten bereits von Mai bis Juni 1998 auf den Farmen gearbeitet, als Truppen des IB 246 auf sie zukamen und aus der Ferne auf sie schossen. Ohne dass einer der Dorfbewohner getroffen wurde, rannten sie in den nahegelegenen Wald. Die Soldaten verließen den Ort, nachdem sie die Farmen eine Zeit lang durchsucht hatten. In der Annahme, die Truppen seien tatsächlich abgezogen, gingen eine Frau und ihr Onkel zu den Farmen zurück, um ihre Kleidung und Bettzeug aus der Hütte zu holen und ins Dorf zurückzukehren. Als sie jedoch die Hütte erreichten, kamen die Soldaten zurück, verhafteten sie und schlugen ihren Onkel tot. Die Frau wurde entkleidet und viele Male vergewaltigt, bevor man sie in der Hütte erschoss. Danach verließen die Truppen die Farmen und gingen nach Kho Lam. (Fall 49)

Obwohl es den umgesiedelten Dorfbewohnern erlaubt sein sollte, in der Nähe der Umsiedlungsgebiete Ackerbau zu treiben und nach Lebensmitteln zu suchen, wurden 27 Vergewaltigungen, die in diesem Bericht aufgeführt werden, in der unmittelbaren Nähe der Umsiedlungsgebiete begangen. In den meisten Fällen wurden die Frauen gefangen, als sie lediglich die täglichen Aufgaben zur Sicherung des Überlebens verrichteten wie Pflanzen, Sammeln von Essbarem und von Feuerholz, Wasser holen und Verkaufen von Waren.

2 Mädchen im Alter von 16 und 17, ursprünglich aus dem Dorf Kung Sa, umgesiedelt in die Stadt, ließen ihre Ochsen auf einer Wiese ungefähr eine halbe Meile westlich der Stadt grasen. 50 - 60 Soldaten der 3. Kompanie des IB 55 unter dem Kommando von Hauptmann Thein Win sahen die Mädchen und verhafteten sie. Die Soldaten nahmen die Mädchen und ihre 4 Ochsen heimlich mit in ihr Lager und hielten sie 6 Tage und 5 Nächte lang fest, während der Zeit wurden die beiden Mädchen wiederholt vom Hauptmann und seinen Offizieren vergewaltigt. Die 4 Ochsen wurden getötet, um Fleisch für die Truppen zu haben. Als die Soldaten noch einmal patrouillieren mussten, nahmen sie die Mädchen mit und an einem abgelegenen Ort im Wald befahl der Hauptmann, sie zu erschießen. (Fall 111)

Vergewaltigung von Frauen in den Umsiedlungsgebieten

Es ist bittere Ironie, dass 6% der Vergewaltigungen direkt in den Umsiedlungsgebieten verübt wurden, wo Dorfbewohner angeblich „sicher“ sind, wenn sie den Befehlen des burmesischen Militärs Folge leisten. Dies zeigt deutlich, dass die Truppen des Regimes sich so sicher sind, bei Vergewaltigungen straffrei auszugehen, dass sie nicht einmal den Vorwand der „Bestrafung“ brauchen, um zu vergewaltigen. Die Nähe der meisten Umsiedlungsgebiete zu burmesischen Militärstützpunkten verstärkt daher die Gefährdung der umgesiedelten Dorfbewohnerinnen durch Vergewaltigung.

Ein 16-jähriges Mädchen war allein in ihrem Haus im Wang-Nong-Kun-Mong Umsiedlungsgebiet, als der SPDC Hauptmann Than Kyaw und seine Truppen das Haus betraten und nach Trinkwasser fragten. Als der Hauptmann merkte, dass sie allein im Haus war, setzte er sich und bat sie, seine Arme zu massieren, weil sie aufgrund von Überarbeitung

steif waren und schmerzten. Sie war sehr verängstigt und weigerte sich, indem sie sagte, sie könne nicht massieren. Der Hauptmann insistierte eine Weile. Dann, als es schien, sie würde nicht so einfach nachgeben, deutete er mit seiner Pistole auf sie und drohte, sie zu erschießen indem er sagte: "Kennst du mich nicht, ich bin ein Armeehauptmann." Er zog sie dann am Arm in einen Raum im Innern des Hauses, befahl ihr, sich nackt auszuziehen und vergewaltigte sie. Seine Pistole hatte er die ganze Zeit auf sie gerichtet. Nachdem er sie vergewaltigt hatte, durchsuchte er das Schlafzimmer und nahm 2 Halsketten an sich, die 1 und 2 Baht (Gewichtsmaß für Gold, etwa 15,2 Gramm. Anm.) wogen sowie 45.690 Kyat an Geld und warme Mäntel. (Fall 74)

Zwangsarbeit

Erzwungene Trägerdienste

Einer der Hauptfaktoren, die die Gefahr einer Vergewaltigung für die Frauen erhöhen, ist die Praxis des burmesischen Militärs, gewaltsam Träger zu rekrutieren. Besonders in ländlichen Gebieten zieht die Armee Dorfbewohner unter Zwang ein, damit sie Vorräte für die Truppen transportieren, entweder während Routinepatrouillen oder während militärischer Offensiven. Im Allgemeinen zieht die Armee Männer ein. Das bedeutet, dass die Männer oft aus Angst, eingezogen zu werden, aus dem Dorf fliehen, wenn Truppen ankommen. Die Frauen werden allein zurückgelassen und den Gefahren durch die Truppen ausgesetzt.

Als Truppen der 5. SPDC Kompanie, LIB 154, in das Dorf Nar Lein einmarschierten, rannten die Männer davon, aus Angst zu Trägerdiensten gezwungen zu werden. Die Frauen ließen sie allein im Dorf zurück. Als Hauptmann Kyaw Myint das 14-jährige Mädchen allein in ihrem Haus sah, befahl er seinen Truppen, außerhalb des Hauses Wache zu stehen. Er zerrte sie dann in das Schlafzimmer, schlug sie und vergewaltigte sie. (Fall 171)

Sobald Träger eingezogen worden sind, meist für mehrere Monate oder sogar Jahre, sind die Frauen ebenfalls allein gelassen und sind folglich in viel stärkerem Maß von Vergewaltigung bedroht. 6% der Vergewaltigungen wurden verübt, als die Männer der missbrauchten Frauen Zwangsarbeit für das burmesische Militär leisteten, meist als Träger.

Die Soldaten kamen zu den drei Frauen, die auf den Feldern arbeiteten, und fragten sie, wo ihre Männer seien. Die Frauen erklärten, ihre Männer seien nicht mit ihnen gekommen und hielten sich auch nicht zu Hause auf, weil sie vor 3 bis 4 Tagen von SPDC Truppen mitgenommen worden waren, um als Träger zu dienen und noch nicht zurückgekehrt seien. Ein Kommandeur nahm eines der Mädchen mit in eine nahe gelegene Farmhütte, vergewaltigte sie und schlug sie, bis sie überall im Gesicht Blutergüsse hatte. Die beiden anderen Frauen wurden von anderen Offizieren vergewaltigt und später an alle übrigen Soldaten weitergegeben. Später, während einer kurzen Pause, rannte eines der Mädchen weg. Sie kam jedoch nur bis an den Rand der Farm, als Soldaten, die außerhalb der Farm Wache hielten, sie sahen und sie auf der Stelle erschossen. (Fall 82)

In einem der dokumentierten Fälle wurde eine Frau vergewaltigt, die zur Witwe geworden war, weil ihr Mann erschlagen wurde, während er als Träger für SPDC Truppen diente.

Zwei Jahre vor der Vergewaltigung wurde Ar Phues Mann (Name geändert), der 30-jährige Ah Kho, von SPDC Soldaten erschlagen, als er mitgenommen wurde, um als Träger zu arbeiten. Sie musste allein auf der Farm arbeiten. Im Februar 2001 kamen sieben Soldaten des LIB 359 Stützpunktes in Tachilek zu ihr und drohten, sie mit ihren Gewehren zu erschießen. Weil sie kein Burmesisch sprach, konnte sie nicht verstehen, was die Soldaten sagten und wegen ihres verkrüppelten Beins konnte sie nicht fliehen. Die Gruppe der Soldaten vergewaltigte sie eine Stunde lang. Später wurde sie schwanger. (Fall 135)

In einem anderen der dokumentierten Vorfälle befahl ein SPDC Offizier dem Ehemann fort zu gehen und seine Truppen an einen anderen Ort zu begleiten, um dann seine Frau zu vergewaltigen.

Hauptmann Tun Oo vom LIB 524 sah Naang Aye (Name geändert) in dem Umsiedlungsgebiet Ton Hoong. Er befahl 30 SPDC Soldaten unter der Führung von Hauptmann Tan Aung, in

der Gegend zu patrouillieren. Außerdem befahl er dem Dorfvorstand Lung Min, Zaai Maung Hla, den Ehemann von Nang Aye, zu ihm zu rufen. Hauptmann Tun Oo sagte „Ich möchte heute, dass du meinen Truppen 2 Tage lang als Führer dienst“. Als Naang Ayes Mann fort war, kam Hauptmann Tun Oo zu Nang Aye und rief sie, indem er sagte: “Was hast du in deinem Schlafzimmer? Lass uns hineingehen und nachsehen.“ Danach richtete er seine Pistole auf ihre Stirn, drohte ihr und zerrte sie in das Schlafzimmer, wo er sie von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags vergewaltigte. (Fall 152)

Frauen werden ebenfalls gezwungen, als Trägerinnen zu arbeiten und auch dazu gezwungen, patrouillierenden Truppen als „Führerin“ zu begleiten. Währenddessen werden sie gewohnheitsmäßig als „Trostfrauen“ von den Truppen benutzt. Neun der Vergewaltigungen, die in diesem Report dokumentiert werden, wurden verübt, während die Frauen zwangsrekrutiert waren, um Träger- oder Führerdienste für die Regierungstruppen zu leisten.

Als sie und ihr Bruder an einen Ort kamen, der ungefähr 2 Meilen von der Stadt und 1 Meile von ihrer Farm entfernt war, begegneten sie einigen SPDC Soldaten. Der Befehlshaber stellte ihnen einige Fragen und sagte, er brauche einen Führer und er würde sie nehmen. Er sagte ihrem Bruder, er solle nach Hause gehen und die Familie benachrichtigen. Die Truppen fuhren fort, verlassen Dörfer in den abgelegenen Regionen zu durchsuchen. Nachts, als sie in einem verlassenem Dorf Rast machten, zwang Hauptmann Aung Khin sie, im selben verlassenem Haus mit ihm zu bleiben und versuchte, sie zu vergewaltigen. Als sie sich zur Wehr setzte, drohte er, sie mit seiner Pistole zu erschießen und schlug sie so fest, dass sie beinahe ohnmächtig wurde. Dann zerrte er sie an den Haaren in den Innenraum. Er zwang sie, sich nackt auszuziehen, bevor er bis 3 gezählt hatte, andernfalls hätte er sie erschossen. Sie hatte keine Wahl und musste sich fügen und er vergewaltigte sie. Während der 4 Tage, in denen die Soldaten auf dem Land patrouillierten bis sie nach Kun Hing zurückkehrten, wurde sie jede Nacht vergewaltigt. (Fall 65)

Andere Formen von Zwangsarbeit

Viele Menschenrechtsberichte haben bereits ausführlich dokumentiert, dass das burmesische Militär noch immer unbezahlte Arbeiter für eine Vielzahl von Aufgaben einzieht, besonders in den ländlichen Gebieten. Solche Zwangsarbeiten umfassen für gewöhnlich den Straßenbau, den Bau und das Reinigen von Kasernen, die Bewachung von Straßen und Dörfern und die Arbeit auf militärischen Pflanzungen.

Fünf der in diesem Bericht aufgeführten Vergewaltigungen wurden begangen, als die Frauen gezwungen waren, solche Dienste für das burmesische Militär zu leisten. Einer der Vorfälle betraf 40 Frauen im April 2001, die vom SPDC LIB 332 und LIB 520 gezwungen wurden, 9 bis 10 Tage lang an einer Straße zu bauen. Nachts waren die Frauen getrennt von den Männern untergebracht. Sie wurden dann mit Waffengewalt vorgeführt und von den Truppen vergewaltigt.

Ein anderer Vorfall ereignete sich im Mai 2001 in einem SPDC Militärlager:

Der örtliche Lagerkommandeur befahl 15 Frauen aus dem Dorf Nam Kat, in das Lager zu kommen und das Haus der Lagerwache zu reinigen. Als die 15 Frauen das Lager betraten, bestimmte der Hauptmann 14 von ihnen, die Schlafräume der anderen Hauptmänner zu reinigen und befahl ihr allein, seinen Raum zu putzen. Als sie den Raum betrat, um mit der Reinigung zu beginnen, folgte er ihr und schloss die Tür hinter sich. Er packte sie und sie schrie: „Der Hauptmann vergewaltigt mich!“ (Fall 147)

Militär Checkpoints

Das Errichten von militärischen Checkpoints entlang der Straßen, angeblich um die Aktivitäten der Aufständischen zu überwachen, aber auch, um willkürliche Steuern einzuziehen, hat es den Truppen des Regimes ermöglicht, Frauen, die von einem Dorf zum anderen unterwegs sind, zu missbrauchen.

Fünf der Zwischenfälle, von denen dieser Report berichtet, ereigneten sich, als Frauen an militärischen Checkpoints angehalten wurden. Der folgende Fall (August 2001) passierte am Hauptcheckpoint vor der Ta Sarng Brücke über den Salween Fluss.

Während die Truppen des LIB 225 die Habseligkeiten der Dorfbewohner durchsuchten und sie verhörten, wählte Hauptmann Myint Lwin 3 Frauen aus der Gruppe der Dorfbewohner aus, nahm sie mit an einen anderen Ort und befragte sie. Einer der Soldaten sagte zu den Lastwagenfahrern: "Wir haben einen Befehl von unserem Vorgesetzten bekommen, die 3 Frauen hier zu behalten, damit wir mehr über sie erfahren. Danach können sie dann freigelassen werden." Er befahl ihnen und den anderen Dorfbewohnern, sich auf den Weg zu machen. Ein Hauptmann brachte die Frauen nacheinander in sein Schlafzimmer und missbrauchte sie. Nachdem er alle drei Frauen vergewaltigt hatte, ließ er seine ihm nahestehenden Untergebenen die Frauen vergewaltigen. Später missbrauchten alle 21 Soldaten, die den Checkpoint besetzten, die Frauen. (Fall 157)

Vagabundierende Patrouillen: Das Fehlen von Verantwortlichkeit

Weil die Anzahl der burmesischen Militärbataillone, die im Shan Staat stationiert sind, zugenommen hat (siehe Einführungsteil), hat sich auch die Zahl der Militärpatrouillen erhöht, die ausgesandt werden, die ländlichen Gebiete nach Widerstandsnestern zu durchkämmen.

Obwohl die Mehrzahl der Vergewaltigungen verübt wurde von Soldaten aus Bataillonen, die in Stützpunkten stationiert waren, die zu dem selben Bezirk gehörten wie der Ort, an dem die Vergewaltigung stattfand, waren die Truppen oft auf Patrouille in Regionen weit entfernt von ihren Stützpunkten. Darüber hinaus wurde eine große Zahl der Taten (mindestens 30) von Soldaten aus Bataillonen verübt, die in anderen Bezirken stationiert waren, manche sogar von Bataillonen aus anderen Teilen von Burma. Die betreffenden Truppen hatten meist die Aufgabe, in den ländlichen Gebieten auf der Suche nach Aufständischen zu patrouillieren.

Ungeachtet der üblichen Straflosigkeit ist es klar, dass diese Praxis, Truppen auszusenden, um in weit von der Basis ihrer Einheit entfernten Gebieten zu patrouillieren, die Wahrscheinlichkeit stark reduziert, dass diejenigen gestellt werden, die während der Patrouillen Verbrechen begehen.

Die Überlebenden

Das Hauptanliegen dieses Teils ist es, die tiefgreifenden Folgen aufzuzeigen, die sexuelle Gewalt für die Überlebenden der Vergewaltigung hat. Hier soll nicht nur die dringende Notwendigkeit betont werden, Maßnahmen zu ergreifen, um die Täter zu bestrafen und weitere Taten zu verhindern, sondern auch die Notwendigkeit, angemessenen Schutz und Unterstützung für die Überlebenden zur Verfügung zu stellen.

Folgen für die physische Gesundheit

Obwohl spezifische physische Details in den meisten der in diesem Bericht veröffentlichten Fälle nicht genannt werden, war es in einigen Fällen klar, dass den Überlebenden durch den Angriff schwerer Schaden zugefügt worden war. In einigen Fällen waren die Überlebenden ohnmächtig, als man sie nach der Tat fand, und in wenigstens 2 Fällen waren sie unfähig, zu laufen. In einem Fall war die Frau, die Opfer einer Massenvergewaltigung wurde, im 7. Monat schwanger und hat dann ihr Kind zu früh zur Welt gebracht.

Naang Hla (Name geändert) wurde allein, krank und benommen in der kleinen Hütte im Dschungel zurückgelassen. Ihr war zu schwindelig, um stehen oder laufen zu können. Sie hatte ständige Kopfschmerzen, schlimmen Durchfall und blutete so heftig, dass sie glaubte, sie habe ihr Kind verloren. Vier Tage später, immer noch allein, brachte sie ihr Kind nach nur sieben Monaten Schwangerschaft zur Welt. (Fall 160)

Wie im vorhergehenden Teil erwähnt, wurden in 11 Fällen die Mädchen oder Frauen im Krankenhaus behandelt. Nur in einem Fall wurden Details über die Art der Verletzung bekannt, nämlich im Fall des 5-jährigen Mädchens, deren Geschlechtsorgane ernsthaft geschädigt waren. Die Dauer des Krankenhausaufenthaltes betrug bis zu 10 Tagen, in einem Fall musste die Patientin das Krankenhaus 5 Mal aufsuchen. In einem Fall wurde vermerkt, dass die Krankenhauskosten 17.000 Kyat betragen, die die Frau selber zahlen musste.

In 5 Fällen wurde eine unspezifische Krankheit vermerkt, die mehrere Monate lang andauerte, wobei die Frauen nicht im Krankenhaus behandelt wurden.

Nur in einem Fall wurde bekannt, dass eine Überlebende, die Opfer einer Massenvergewaltigung durch 7 burmesische Soldaten war, danach schwanger wurde.

Folgen für die psychische Gesundheit

Detaillierte Informationen über den psychischen Zustand der Überlebenden fehlen, denn meist waren die Interviews, die für diesen Bericht geführt wurden, zu kurz, um die Stärke der Emotionen der betroffenen Frauen vollständig zu ergründen.

Es ist offensichtlich, dass einige der körperlichen Symptome, unter denen die Überlebenden nach den Taten litten, eng mit ihrem psychischen Zustand zusammenhängen. Zum Beispiel sprachen einige Frauen über Schlaflosigkeit, Appetit- und Gewichtsverlust und von fehlender Energie.

Einige Frauen sagten, sie fühlten sich „deprimiert“, „traurig“ und „ängstlich“. Eine Frau berichtete: „*Wenn meine Gedanken zu dem wanderten, was passiert war, fing mein Herz an, ganz stark zu klopfen. Ich hatte Angst vor allen Männern.*“ (Fall 1) Eine andere Frau „*blieb für sich allein nach der Tat. Sie wollte niemanden sehen oder sprechen.*“ (Fall 119)

Einige Überlebende hatten den starken Wunsch, ihren Vergewaltiger vor Gericht zu bringen. Eine sagte, sie sei „wütend“, dass keine Gerechtigkeit hergestellt wurde.

Gleichzeitig sagten einige Überlebende, dass sie Scham empfanden über das, was passiert war, ohne Zweifel eine Folge der vorherrschenden Einstellungen gegenüber Frauen und der Missbilligung bzw. Ablehnung durch die Gemeinschaft (siehe späterer Abschnitt „Doppelte Bestrafung“)

In keinem Fall standen den Überlebenden Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung. Aus den wenigen Hinweisen, die vorliegen, wird klar, dass die Überlebenden diese Möglichkeit dringend gebraucht hätten, besonders diejenigen, die der Ablehnung durch ihre Gemeinschaft ausgesetzt waren.

Die Tatsache, dass eine Frau, die fast 2 Monate lang wiederholt vergewaltigt wurde, psychisch krank wurde (Fall 51), ist eine Indikation für das Ausmaß des Traumas, das Frauen, die vergewaltigt wurden, erleiden. Eine andere Frau wurde nach der Tat opiumsüchtig (Fall 76) und verließ als Folge davon ihr kleines Kind.

Unterstützung durch Familie und Gemeinschaft

Es ist bereits erwähnt worden, dass in 21% der Fälle Familienangehörige der Überlebenden oder Gemeindeoberhäupter wagten, die Fälle bei den Militärbehörden anzuzeigen. Dies zeigt, dass Familien- und Gemeinschaftsmitglieder in vielen Fällen versuchten, den Überlebenden bei der Herstellung von Gerechtigkeit zu helfen.

Darüber hinaus wird in 10 Fällen, wo weitere Details zu den Reaktionen der Familie aufgeführt werden, deutlich gemacht, dass Ehemänner und andere Familienmitglieder der Überlebenden geholfen haben: Sie waren entweder „unterstützend“, „verständnisvoll“ oder „machten sie nicht verantwortlich“.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass der Überlebenden nach der Tat in einigen Fällen tatsächlich von der Familie oder anderen Gemeinschaftsmitgliedern die Schuld gegeben wurde.

Doppelte Strafe: Schuldzuweisung und Ablehnung nach Vergewaltigung

In drei Fällen wurde den Frauen von ihren Freunden oder Ehemännern nach dem Missbrauch die Schuld zugewiesen. Der Freund einer dieser Frauen löste die Verlobung auf und weigerte sich, sie nach der Vergewaltigung zu besuchen. Eine andere Frau wurde von ihrem Mann verspottet, der sie „*burmesischen Abfall*“ nannte.

In einem besonders beunruhigenden Fall wurde die Frau von ihrem Mann nach der Vergewaltigung geschlagen:

„Als mein Mann nach Hause kam (nach der Vergewaltigung), erzählte ich ihm, was passiert war. Er war furchtbar wütend auf mich und schlug mich. Die Beziehung zwischen mir und meinem Mann hat sehr stark unter der Vergewaltigung gelitten. Jeden Tag sagten mein Mann und meine Kinder: ‚Hure! Wenn du Sex verkaufen willst, bauen wir dir eine kleine Hütte im Dschungel. Da kannst du Sex verkaufen.‘ Mir taten diese Worte sehr weh, bis ich es

schließlich nicht mehr aushalten konnte. Ich habe mich von meinem Mann scheiden lassen. Wenn ich meine Kinder besuchte, sagten sie: ‚Hure, du bist nicht unsere Mutter, komm uns nicht mehr besuchen‘ und jagten mich weg. Mein Mann sagte: ‚Du hattest dich nicht unter Kontrolle. Du hattest Sex mit einem anderen Mann. Du bist nicht mehr meine Frau. Verlasse sofort unser Haus.‘ Zuletzt beschloss ich, nach Thailand zu gehen.“ (Fall 3)

In einem anderen Fall verweigerte die Familie einer Schülerin, die auf der Straße von einem burmesischen Soldaten vergewaltigt worden war, die Unterstützung.

„Meine Familie hatte kein Verständnis und kümmerte sich nicht um mich. Sie akzeptierten mich nicht und meine Freunde sahen auf mich herab. Ich fühlte mich völlig allein und deprimiert. Das war 1991, als ich im 10. Schuljahr an der Murng Hsat High School war. Kurz nach der Vergewaltigung hatte ich eine Prüfung, aber wegen meiner Depression konnte ich sie nicht machen. Dies beeinflusste alles und mit meinem Leben ging es abwärts.“ (Fall 1)

In einem weiteren Fall wurde ein 12-jähriges Mädchen, das sehr schlecht sehen konnte, auf dem Heimweg vom Tempel Opfer einer versuchten Vergewaltigung und erlitt schwere Verletzungen durch einen SPDC Soldaten. Ihre Gemeinschaft machte sie für das Geschehen verantwortlich:

Viele der Dorfbewohner gaben Naang Tong (Name geändert) die Schuld an der Tat und sagten, es sei dumm von ihr gewesen ohne die älteren Dorfbewohner nach Ton Hoong (vom Tempel) zurückzukehren. (Fall 144)

Die geschilderten Fälle zeigen deutlich, dass geschlechtsspezifische Vorstellungen innerhalb dieser Gemeinschaften extrem ungerecht gegenüber den Überlebenden einer Vergewaltigung sind und dringend geändert werden müssen.

Trotz des Vorherrschens dieser ungerechten Einstellungen ist der Fall einer Frau ermutigend, die die Kraft hatte, sich zu weigern, sich dem Druck der Gemeinschaft zu unterwerfen, weil sie wusste, dass er sich gegen ihre eigenen Interessen und die ihrer Familie richtete. Dies ist der Fall (Nr. 135), in dem die missbrauchte Frau schwanger wurde. Als bekannt wurde, dass sie schwanger war, wurde sie von den Dorfbewohnern gedrängt, einen Mann zu finden, um die Ablehnung durch die Gemeinschaft zu verhindern. Obwohl sie behindert war, eine Flüchtlingsfrau, und schon aus einer früheren Ehe einen kleinen Sohn hatte, gab sie dem Druck nicht nach und zog es vor, alleinerziehende Mutter zu bleiben. Sie erklärte: *“Ich weiß, dass es schwer für uns werden wird, aber ich möchte nicht, dass mein Kind einen Stiefvater bekommt. Manche Männer lieben nur die Frauen und nicht die Kinder. Wenn ich heirate, wird es schwierig sein, mich wieder scheiden zu lassen.“ (Fall 135)*

Migration als Folge der Vergewaltigung

In 22 der dokumentierten Fälle (13%) gingen die Frauen, mit oder ohne ihre Familien, nach der Vergewaltigung nach Thailand.

In einigen Fällen zogen die Frauen unmittelbar nach der Vergewaltigung aus Angst vor weiteren Angriffen fort. In einem Fall riet der Dorfvorsteher der 18-jährigen Frau zu gehen:

Er war besorgt um ihre Sicherheit und riet ihr: “Wenn du einen Ort hast, an den du gehen kannst, solltest du gehen. Wenn du einen Platz hast, wo du leben kannst, solltest du wegziehen. Du solltest diesen Soldaten nicht mehr begegnen.“ Und so blieb Naang Yin (Name

geändert) auf der Flucht und verbrachte jede Nacht im Haus eines anderen Verwandten. Ihre Eltern machten sich Sorgen um ihre Sicherheit, aber sie wagten es aus Angst vor den Auswirkungen nicht, sich beim Militär zu beschweren. Zehn Tage nach ihrer Freilassung (aus der Haft und der Gruppenvergewaltigung) nahm Naang Yins Mutter sie mit nach Thailand. (Fall 133)

In anderen Fällen gingen die Frauen nach ein oder zwei Monaten oder nach einer nicht spezifizierten Zeitspanne nach Thailand.

Fehlen von Schutz und Unterstützung in Thailand

Im Gegensatz zur Situation an den Grenzen der Karen- und Karenni-Staaten Burmas mit Thailand, gibt es keine offiziellen Flüchtlingslager an der Thai-Shan Grenze. Die gegenwärtige thailändische Politik erkennt nur „zeitweilig vertriebene Menschen“ an, die direkt vor Kampfhandlungen geflohen sind, und nicht vor dem Missbrauch, dem die Zivilbevölkerung im Shan Staat durch die Antiaufstandskampagnen des burmesischen Militärs ausgesetzt ist. Daher wird den über 150.000 Shan Flüchtlingen, die als Folge der Zwangsumsiedlung im zentralen Shan Staat im Jahr 1996 nach Thailand geflohen sind, jeglicher Schutz und humanitäre Hilfe durch die internationalen Hilfsorganisationen verweigert. Sie sind gezwungen, Arbeit als - meist illegale - Wanderarbeiter zu finden und haben große Schwierigkeiten, ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen. Frauen und Kinder sind besonders stark durch Menschenhandel und andere Formen von Ausbeutung gefährdet.

Der Inhalt dieses Berichts macht deutlich, dass Menschen, die aus dem Shan Staat nach Thailand fliehen, wirklich Angst vor Verfolgung haben und deshalb als Flüchtlinge anerkannt werden müssen. Es ist bedauerlich, dass sogar Frauen und Kindern, die sexueller Gewalt ausgesetzt waren, dieser Schutz und diese Unterstützung verweigert werden.

Der folgende Fall einer der Überlebenden von Vergewaltigung, die im August 2001 nach Thailand floh und zwei Monat später für diesen Bericht interviewt wurde, zeigt die unhaltbare Situation, der sich einige Shan Flüchtlingsfrauen gegenübersehen. Die Frau, Naang Hla (Name geändert), 16 Jahre alt, war Opfer einer Gruppenvergewaltigung durch 10 SPDC Soldaten vor den Augen ihres Mannes, als sie im siebten Monat schwanger war. Der Mann wurde weggebracht und ermordet. Sie musste ihr frühgeborenes Kind allein zur Welt bringen. Sie wurde von einigen Verwandten aufgefunden und gemeinsam flohen sie nach Thailand.

Zur Zeit des Interviews war ihr Baby 2 Monate alt und sehr krank. Ihre Muttermilch verursachte beim Kind schweren Durchfall, aber Naang Hla hatte kein Geld, um Milch zu kaufen. Weil sie zu schwach war, zu arbeiten, hatte sie kein Geld für die Fahrt zu einer Klinik oder für medizinische Behandlung. (Fall 160)

Naang Hla wurde von ihren Verwandten unterstützt, ebenfalls Flüchtlingen, die als Illegale in einer Orangenplantage in Nordthailand arbeiteten. Aber die Hütte, in der sie lebten, war nahe der Stelle, wo die Laster beladen wurden, die die Pflanzungen mit chemischen Pestiziden besprühten. Wahrscheinlich als Folge davon, dass sie in unmittelbarer Nähe dieser giftigen Chemikalien lebte, musste Naang Hla ins Krankenhaus eingeliefert werden. Als SWAN versuchte, Kontakt zu ihr aufzunehmen, stellte sich heraus, dass thailändische Soldaten auf den Obstplantagen, auf denen sie arbeitete, auf der Suche nach illegalen Migrantinnen eine Razzia durchgeführt hatten und sie in eine andere Region geflohen war.

Gefahr der Deportation

Die Tatsache, dass Frauen und Kindern, die vor der sexuellen Gewalt im Shan Staat geflohen sind, in Thailand der Schutz verweigert wird, bedeutet, dass sie jederzeit deportiert werden können. Die thailändischen Behörden haben in den vergangenen Jahren von Zeit zu Zeit scharf durchgegriffen, um illegale Einwanderer aufzuspüren. Die Flüchtlinge wurden nicht nur gefangen genommen und zurück zur Grenze gebracht, sondern manchmal sogar direkt den burmesischen Behörden auf der anderen Seite übergeben.

Für diejenigen, die sexuelle Gewalt erlitten hatten, bedeutet das, dass sie in die Gewalt der Militärbehörden übergeben wurden, die für ihr Leiden verantwortlich waren.

In einem Fall, der in diesem Bericht aufgeführt wird, kehrten 4 junge Frauen, die nach der Zwangsumsiedlung ihrer Dörfer 1996 nach Thailand geflohen waren, 1998 nach Razzien der thailändischen Behörden gegen illegale Arbeiter in Chiang Mai in den Shan Staat zurück. Während der Reise wurden sie von ihren Angehörigen getrennt und sie beschloss, zurück zur thailändischen Grenze zu gehen, um sie zu finden. Auf dem Weg wurden sie von SPDC Soldaten an einem der Militärcheckpoints vergewaltigt, verstümmelt und ermordet.

Sie reisten mit dem Laster von Murng Nai und nachdem sie den Salween überquert hatten, befahlen die Soldaten den Frauen, vom Laster abzusteigen und dem Fahrer, weiter nach Murng Ton zu fahren, die Frauen würden später nachgeschickt werden. Zwei Tage später verriet einer der Soldaten, der aus dem Camp nach Murng Ton gekommen war, um einzukaufen, jemandem, der die Frauen kannte, dass sie an dem Tag, an dem sie festgehalten worden waren, vergewaltigt worden waren. Am nächsten Tag wurden ihre Brüste abgeschnitten, sie wurden ermordet und begraben. (Fall 48)

Die Gefahr von sexueller Gewalt ist nicht auf die burmesische Seite der Grenze beschränkt. Im Juli 1999 wurden 11 Shan Frauen durch einen Offizier des thailändischen Militärs sexuell angegriffen, als sie aus der nördlichen Chiang Mai Provinz zurück nach Burma deportiert wurden. Zwei der Frauen versuchten, eine Anklage wegen Vergewaltigung zu erzwingen, wurden aber durch Drohungen dazu gebracht, stattdessen Geld anzunehmen. Der Offizier wurde lediglich auf einen anderen Posten versetzt und seine Vergünstigungen wurden eingeschränkt.

Sexuelle Gewalt als internationales Verbrechen

Geschichtlich gesehen wurde Vergewaltigung als Angriff auf die Würde und Ehre der Frauen charakterisiert und nicht als schwerwiegender Gewaltakt. Im letzten Jahrzehnt jedoch fanden wichtige Veränderungen in der Auseinandersetzung mit dem Schaden, den Frauen in bewaffneten Konflikten erleiden, statt. Die bedeutendste Veränderung war die zunehmende Anerkennung sexueller Gewalt als internationales Verbrechen. Die Statuten der Tribunale, die geschaffen wurden, um Verbrechen zu behandeln, die im ehemaligen Jugoslawien und Ruanda begangen worden sind, schließen Vergewaltigung ausdrücklich als Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit ein. Das Statut des Internationalen Tribunals für Ruanda schließt Vergewaltigung, erzwungene Prostitution und jede Form von unsittlichen Angriffen als eine Verletzung von Artikel 3 mit ein, der den Genfer Konventionen und dem Zusatzprotokoll II gemeinsam ist. Beide Tribunale haben Anklagen erhoben, die sich auf sexuelle Gewalt beziehen und die Angeklagten, die schuldig befunden wurden, solche Verbrechen begangen zu haben, wurden wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt, das schließt Folgen von Vergewaltigung, Versklavung und Folter ein, Verletzung der Kriegsgesetze oder der allgemein akzeptierten Regeln der Krieges, einschließlich der Auswirkung von Vergewaltigung, Folter und Gräueltaten auf die persönliche Würde und Genozid durch Vergewaltigung und sexuelle Gewalt, die mit dem spezifischen Ziel verübt werden, eine bestimmte Gruppe ganz oder teilweise zu zerstören.

Das Rom Statut des Internationalen Gerichtshofs, dessen Rechtsprechung Genozid, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Aggression einschließen wird (Rom Statut), baut auf den Statuten der Tribunale auf. Das Rom Statut stellt klar, dass Vergewaltigung und andere speziell gegen Frauen gerichtete Verbrechen zu den schwerwiegendsten Verbrechen zählen, mit denen sich die internationale Gemeinschaft auseinander zu setzen hat, indem es sie definiert als Handlungen, die Bestandteile von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen sind.⁹

Das Rom Statut tritt am 1. Juli 2002 in Kraft. Das Gericht mit Sitz in Den Haag, Niederlande, soll 2003 eingerichtet werden. Das Gericht soll sich auf die Rechtsprechung der Internationalen Tribunale für das ehemalige Jugoslawien und Ruanda (ICTY und ICTR) stützen.

Die Rechtsprechung des Gerichtshofs ist nicht rückwirkend. Es kann sich nur mit Verbrechen beschäftigen, die nach dem Inkrafttreten des Statuts begangen wurden. Der Gerichtshof kann seine Rechtsprechung in einem bestimmten Fall ausüben, wenn entweder der Staat, auf dessen Gebiet das Verbrechen begangen wurde, oder der Staat, dem der Angeklagte angehört, Mitglied des Statuts ist. Nicht-Mitgliedsstaaten können die Rechtsprechung des Gerichtshofs auf einer Ad-hoc-Basis akzeptieren. Der Gerichtshof wird auch über Fälle Recht sprechen, die ihm vom Sicherheitsrat übertragen werden, unabhängig davon, ob der betreffende Staat Mitglied des Statuts ist.

Es ist unwahrscheinlich, dass Burma sich der Rechtsprechung des Gerichtshofs anschließen wird, bevor ein demokratischer Übergang stattfindet oder abgeschlossen ist. Dennoch, die Betrachtung der neueren Rechtsprechung zeigt deutlich, welche internationalen Verbrechen im Shan Staat begangen werden und, wenn ein Ad-hoc-Tribunal errichtet werden würde, um schwere Verbrechen zu untersuchen und zu verfolgen, die innerhalb einer bestimmten Zeitspanne begangen wurden, wie Genozid, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die

⁹ siehe Rom Statut <http://www.un.org/law/icc/statute/romeofra.htm>, Artikel 7&8

Menschlichkeit, Mord, sexuelle Angriffe und Folter, wird sich die Rechtssprechung auf die beiden internationalen Ad-hoc-Tribunale und den Gerichtshof stützen.

Sexuelle Gewalt als Folter

Vergewaltigung wurde bis zum Celebici Urteil durch das ICTY im November 1998 nicht als Folter angesehen.¹⁰ Einer der vier Angeklagten, Hazim Delic, ein bosnisch-muslimischer stellvertretender Lagerkommandant im Celebici Gefangenenlager, wurde wegen der Vergewaltigungen von zwei bosnisch-serbischen Frauen, die 1992 im Lager gefangen gehalten wurden, für schuldig befunden, gefoltert zu haben und damit eine schwerwiegende Verletzung der Genfer Konventionen und eine Verletzung der Gesetze und Bräuche des Krieges (Kriegsverbrechen) begangen zu haben.

Die Prozesskammer fand keinerlei Anlass, in Frage zu stellen, dass Vergewaltigungen nach internationalem Recht als Folter anzusehen sind. Die Prozesskammer betonte, dass Vergewaltigung und sexuelle Gewalt die schweren physischen und psychischen Schmerzen und Leiden verursachen, die charakteristisch für Folter sind. Ein notwendiger Bestandteil des Folterverbrechens ist, dass die Tat im Hinblick auf ein bestimmtes „Ziel“ begangen werden muss. Die Prozesskammer akzeptierte, dass das notwendige Ziel beinhalten kann: „Informationen zu bekommen oder ein Geständnis des Opfers, oder einer dritten Person; das Opfer für eine Tat, die sie, er, oder eine dritte Person begangen hat oder deren es verdächtigt wird, begangen zu haben, zu bestrafen; oder das Opfer oder eine dritte Person einzuschüchtern oder zu nötigen, oder aus irgendeinem Grund, der auf irgendeiner Art von Diskriminierung basiert.“¹¹ Gewalt, die sich gegen eine Frau richtet, weil sie eine Frau ist, ist eine Form von Diskriminierung. Die Prozesskammer betonte, dass, wenn solche Gewalt gegen eine Frau angewandt wird, weil sie eine Frau ist, zusätzlich zur Vergewaltigung wegen der ethnischen Zugehörigkeit der Frau, die verbotene „Absicht“ der Diskriminierung auf Grund des Geschlechts ausgelöst wird.¹² Sexuelle Gewalt wurde in anderen ICTY Fällen als Folter anerkannt.¹³

Sexuelle Gewalt als Bestandteil des Genozids

Unter bestimmten Umständen können Akte sexueller Gewalt auch Mittel dazu sein, das internationale Verbrechen des Genozids zu begehen. Wie in der Konvention zur Prävention und Bestrafung des Genozidverbrechens (Genozid Konvention) definiert wird, stellt dieses Verbrechen bestimmte Handlungen dar, „die begangen werden mit dem Ziel, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche zu zerstören, ganz oder teilweise.“ Es findet sich kein spezieller Hinweis auf Vergewaltigung oder sexuelle Gewalt. Die Handlungen, die beschrieben werden, schließen die Ermordung von Angehörigen der Gruppe, die Verursachung schwerer körperlicher oder psychischer Schäden, die Zwangseinführung von Maßnahmen mit dem Ziel, Geburten innerhalb der Gruppe zu verhindern, die gewaltsame Überführung der Kinder in eine andere Gruppe, oder die bewusste Auferlegung von

¹⁰ Ankläger v. Delialic u.a., Fall Nr. IT-96-21, Urteil (16.November 1998), (Celebeci Urteil)

¹¹ ebd. at para 494

¹² ebd. at para 493

¹³ z.B. in Ankläger v Furundzija, Fall Nr. IT-95-7/1, Urteil (10.Dez. 1998),(Furundzija Urteil). Anto Furundzija, ein lokaler Befehlshaber in Vitez, in einer Spezialeinheit der Militärpolizei des kroatischen Verteidigungsrats, wurde schuldig gesprochen als Mittäter bei der Vergewaltigung einer bosnisch muslimischen Frau während des Verhörs, außerdem wegen Beihilfe und Begünstigung der Vergewaltigung. Das Gericht führte aus, dass die Bestandteile der Folter in bewaffneten Konflikten beinhalten, dass mindestens eine der folternden Personen eine Person sein muss, die ein öffentliches Amt innehat, oder „irgendeiner anderen Autorität ausübenden Gruppe“ angehört.

Lebensverhältnissen ein, die die vollständige oder teilweise Zerstörung der Gruppe zur Folge haben sollen. Die Genozid Konvention spiegelt sich im Rom Statut wider.¹⁴

Das Ziel der Genozid Konvention ist es, diejenigen Personen zu hindern oder zu bestrafen, die aus Hass auf eine bestimmte Gruppe handeln, indem sie Gruppenangehörigen physischen Schaden zufügen mit dem Vorsatz, sie schließlich auszulöschen. Wenn sexuelle Gewalt im Kontext einer Völkermordattacke ausgeübt wird, ist sie eine Manifestation desselben Hasses gegenüber Gruppenangehörigen, der andere physisch schädigende Handlungen verursacht. Daher ist eine Trennung der Akte sexueller Gewalt von den anderen Völkermordhandlungen artifizuell.¹⁵

Die ICTR Entscheidung in Kläger vs. Akayesu, veröffentlicht am 2. September 1998, erkennt zum ersten Mal an, dass Akte sexueller Gewalt als Bestandteile einer Genozidkampagne verfolgt werden können.¹⁶ Jean-Paul Akayesu, damals Bürgermeister der Kommune Taba, wurde angeklagt des Genozids, der Verbrechen gegen die Menschlichkeit und der Kriegsverbrechen und wegen seiner Kenntnis davon, dass Akte sexueller Gewalt verübt wurden und weil er deren Ausübung begünstigt hat, indem er die Erlaubnis erteilte, dass die Taten auf dem Gelände der Kommune begangen wurden. Er wurde außerdem angeklagt, weil er anwesend war, als die sexuellen Gewaltverbrechen begangen wurden, und er so diese Verbrechen begünstigt hat. Das Gericht führte aus, dass die sexuellen Gewaltverbrechen, die in der Kommune Taba und in ganz Ruanda begangen wurden, Genozidhandlungen darstellten.

Die Prozesskammer war überzeugt, dass die sexuelle Gewalt begleitet wurde von einer spezifischen Absicht, die Voraussetzung ist für ein Genozidverbrechen. Die Absicht ging besonders klar hervor aus der Tatsache, dass viele Vergewaltigungen in der Nähe von Massengräbern begangen wurden, und dass Erklärungen abgegeben wurden, dass die Frauen, die mitgenommen wurden, später zur Exekution gesammelt werden würden.¹⁷

Die Prozesskammer befasste sich auch mit der Bedeutung der Aussage „Zwangseinführung von Maßnahmen mit dem Ziel, Geburten innerhalb der Gruppe zu verhindern“. Besonderes Augenmerk wurde auf die verschiedenen Akte sexueller Gewalt gelegt, wie sexuelle Verstümmelung, Sterilisierung, erzwungene Geburtenkontrolle und bewusste Schwängerung. Darüber hinaus erkannte man, dass Vergewaltigung eine Maßnahme ist, die auf Grund des psychischen Schadens, den sie verursacht, aufgezwungen werden kann, um Geburten in einer Gruppe zu verhindern.¹⁸

Sexuelle Gewalt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Die weitverbreitete oder systematische Durchführung von Akten sexueller Gewalt gegen eine Zivilbevölkerung kann als Verbrechen gegen die Menschlichkeit verfolgt werden, unabhängig davon, ob sie im Kontext von Krieg oder Frieden stattfinden. Verbrechen gegen die Menschlichkeit beinhalten Taten wie Mord, Folter, Versklavung, Inhaftierung, erzwungene Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Vergewaltigung und andere unmenschliche Taten,

¹⁴ Siehe Rom Statut Artikel 6

¹⁵ Siehe Judith G.Gardam & Michelle J.Jarvis, WOMEN, ARMED CONFLICT AND INTERNATIONAL LAW, Kluwer Law International, 2001, S. 190

¹⁶ Kläger vs. Akayesu, Fall Nr. ICTR-96-4, Urteil (2.Sept.1998),(Akayesu Urteil)

¹⁷ ebd. Paragraph 733, Siehe Gardam , Supranote 15, S. 195

¹⁸ ebd. Paragraphen 507-508, siehe Gardam, Supranote 7, S. 195. Die Klassifizierung von sexueller Gewalt als Genozid wurde bestätigt im nachfolgenden Urteil durch das ICTR im Kläger vs. Musema, ICTR.96-13-I Urteil, 27. Januar 2000 (Musema Urteil)

wenn sie systematisch oder in einem massiven Umfang gegen die Zivilbevölkerung begangen werden. Sie stellen auch Kriegsverbrechen dar, wenn sie entweder in internationalen oder in internen Konflikten begangen werden.

Entwicklungen im Kontext der Anerkennung von sexueller Gewalt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit umfassen: Folter als eine der Handlungen, die ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt; Vergewaltigung wurde ausdrücklich als eine der Taten anerkannt, die ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt;¹⁹ Akte sexueller Gewalt (andere als Vergewaltigung) wurden angeklagt und anerkannt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit, mittels inhumaner Akte, und „Versklavung“ wurde als Bestandteil der Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt.

Das Akayesu Urteil formulierte eine weite Definition von Vergewaltigung als ein Kriegsverbrechen, das die Vergewaltigung auf eine Ebene mit anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit stellt. Das Tribunal befand, dass die Vergewaltigungen sowohl systematisch als auch in großem Ausmaß verübt wurden. Die Akayesu Definition fasst Vergewaltigung auf als Angriff auf die persönliche Sicherheit einer individuellen Frau, nicht auf die abstrakte Vorstellung von Ehre und nicht als Makel für die Ehre der gesamten Familie oder des Dorfes. Das Gericht definierte erzwungene Nacktheit als Bestandteil sexueller Gewalt, dies stellt daher auch ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar mittels anderer inhumaner Handlungen.²⁰ Dies setzt fest, dass Akte sexueller Gewalt nicht beschränkt sind auf solche, die Penetration oder überhaupt sexuellen Kontakt einschließen. Diese Klassifikation des „schwerwiegenden sexuellen Angriffs“ als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit mittels der inhumanen Handlungen wurde auch vom ICTY in der Furundzija Entscheidung bestätigt.

Im Tadic Fall²¹ wurde Dusko Tadic, ein Mitglied der bosnisch-serbischen Streitkräfte und niedriger Beamter im Omarska Lager, vom ICTY am 7. Mai 1997 verurteilt wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wegen krimineller Akte der Verfolgung, die sexuelle Gewaltverbrechen mit einschlossen. Er wurde nicht verurteilt, weil er direkte sexuelle Gewalttaten verübt hatte, sondern wegen seiner Teilnahme an einer allgemeinen, breit angelegten und systematischen Terrorkampagne. Diese Entscheidung konstatiert kategorisch, dass Vergewaltigung und sexuelle Gewalt als Bestandteile einer breit angelegten und systematischen Terrorkampagne gegen eine Zivilbevölkerung angesehen werden können. Es muss nicht bewiesen werden, dass die Vergewaltigung selbst weit verbreitet oder systematisch war, sondern dass die Vergewaltigung eine Art der vielleicht vielen Arten von Verbrechen war, von denen das ganze Spektrum auf einer weitverbreiteten oder systematischen Basis verübt wurde und Teil der Terrorkampagne des Aggressors war²².

¹⁹ ICTY Statut Artikel 5(g) und ICTR Statut Artikel 3. Der Artikel des Rom Statuts erweitert die Anerkennung von sexueller Gewalt im Kontext von Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Artikel 7(1)(g) auf „Vergewaltigung, sexuelle Versklavung, erzwungene Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, erzwungene Sterilisation, oder jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere.“

²⁰ Siehe Akayesu Urteil, Paragraph 697. Siehe auch Musema Urteil, Supranote 20; Musema wurde auch des Verbrechens gegen die Menschlichkeit für schuldig befunden (Vergewaltigung), weil die Vergewaltigung übereinstimmte mit dem Muster des weitverbreiteten und systematischen Angriffs auf die Zivilbevölkerung, von der er wusste.

²¹ *Kläger v. Tadic*, 7. Mai 1997 (Tadic Urteil)

²² Ebd. Paragraph 704 und 649, siehe auch *Kläger vs. Blaskic*, Nr. IT-95-14, Urteil (3. März 2000), Paragraph 203, der sich ausführlich damit befasst, was ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt. Das Gericht führt drei Bestandteile auf, die einen „systematische Angriff“ ausmachen, das schließt ein: (a) die Ausführung einer kriminellen Handlung in sehr großem Maßstab gegen eine Gruppe von Zivilisten oder die wiederholte und weitergehende Ausführung von inhumanen Handlungen, die miteinander in Beziehung stehen; (b) die Existenz einer politischen Zielrichtung, eines Plans gemäß dem der Angriff stattfindet oder einer Ideologie im weitesten Sinne des Wortes, d.h. eine Gemeinschaft zu zerstören, zu verfolgen oder zu schwächen; die Ausübung und der

Die ersten Verurteilungen durch das ICTY wegen Vergewaltigung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurden in den Kunarac, Kovac und Vukovic Entscheidungen vom 22. Februar 2001 ausgesprochen.²³ Die Prozesskammer II befand, dass Vergewaltigung „von Mitgliedern der bosnisch-serbischen bewaffneten Streitkräfte als Terrorinstrument gebraucht wurde. Ein Instrument, das sie ganz nach Gutdünken einsetzen durften, wann immer und gegen wen immer sie wollten.“ Das Gericht stellte unter anderem fest, dass die Taten der Angeklagten Teil eines systematischen Angriffs auf die moslemische Zivilbevölkerung waren. Sie wussten, dass eines der Hauptziele der Kampagne war, die Moslems aus der Region zu vertreiben. Um dies zu erreichen, terrorisierten sie die moslemische Zivilbevölkerung in einer Weise, die es ihnen unmöglich machen würde, zurückzukehren. Sie wussten auch vom generellen Muster der Verbrechen, besonders des Festhaltens von jungen Frauen und Mädchen an verschiedenen Orten, wo sie vergewaltigt werden würden und sie führten nicht bloß Befehle aus, wenn es solche Befehle gab, die moslemischen Frauen zu vergewaltigen, das Beweismaterial zeigte ihren freien Willen.

Kunarac, Kovac und Vukovic wurden auch schuldig gesprochen wegen Versklavung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. In dieser Entscheidung bewertete das ICTY zum ersten Mal Versklavung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Sechs Frauen waren von den Angeklagten versklavt worden, monatelang in sexueller Sklaverei gehalten worden und einer großen Zahl von Gruppenvergewaltigungen unterworfen worden, durch die Angeklagten und andere. Diese Entscheidung hat einen gesetzlichen Standard gesetzt in Bezug auf sexuelle Versklavung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit.²⁴

Sexuelle Gewalt als Kriegsverbrechen: Grobe Verletzungen der Genfer Konventionen von 1949 und Verletzungen der Kriegsgesetze und Kriegsbräuche

Kriegsverbrechen umfassen grobe Verstöße gegen die Genfer Konventionen von 1949 und andere schwerwiegende Verletzungen der Gesetze des Krieges, die in einem großen Maßstab sowohl in internationalen als auch in internen bewaffneten Konflikten begangen werden. Nicht alle der Genfer Konventionen treffen auf interne bewaffnete Konflikte zu. Im Fall von Vergewaltigung jedoch verbietet die internationale humanitäre Gesetzgebung sexuelle Gewalthandlungen in internen bewaffneten Konflikten. Artikel 3 der Genfer Konventionen verbietet „Gewalt gegen Leben und Person“, „grausame Behandlung“, „Folter“ und andere Gräueltaten gegen die persönliche Würde.“ Artikel 4(2)(e) des Protokolls II der Genfer Konventionen, der den Schutz der Zivilbevölkerung in internen bewaffneten Konflikten bestimmt, ächtet ausdrücklich „Gräueltaten gegen die persönliche Würde, besonders erniedrigende und herabsetzende Behandlung, Vergewaltigung, erzwungene Prostitution und andere Formen unsittlicher Angriffe.“²⁵

Das ICTY bekräftigte im Furundzija Urteil und im Kunarac, Kovac und Vukovic Fall den Status von Vergewaltigung als Kriegsverbrechen. Im Furundzija Urteil bekräftigt das ICTY

Gebrauch von signifikanten öffentlichen oder privaten Ressourcen, militärischer oder anderer Art; und (d) die Einbeziehung von hochrangigen politischen und/oder militärischen Behörden in der Definition und der Aufstellung des methodischen Plans.

²³ siehe Presseveröffentlichung zum „Urteil der Prozesskammer II im Kunarac, Kovac und Vukovic Fall, Den Haag, 22. Februar 2001 JL/P.I.S./566-e

²⁴ Ebd. S.1 und Human Rights Watch, „Bosnia: Landmark Verdicts for Rape, Torture and Sexual Enslavement“, (New York, 22. Februar 2001)

²⁵ Zusatzprotokoll der Genfer Konventionen vom 12. August 1949, In Bezug auf den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte, zur Unterschrift vorgelegt am 12. Dezember 1977, Artikel 4(2)(a) und (e), 1125 U.N.T.S. 3,16 ILM 1442 (1977). Burma hat das Protokoll nicht unterzeichnet, es kann aber als internationales Gewohnheitsrecht angesehen werden.

unter anderem den Status von Vergewaltigung als ein Kriegsverbrechen, besonders nach Artikel 3 der Genfer Konventionen, die sich mit internen bewaffneten Konflikten befassen. Das Gericht sprach Furundzija schuldig der Unterstützung und Begünstigung eines Kriegsverbrechens im Fall der Vergewaltigung einer bosnisch-muslimischen Frau. Furundzija wurde vorgeworfen, er habe „Unterstützung, Ansporn oder moralische Unterstützung“ geleistet, „die einen wichtigen Einfluss auf die Verübung des Verbrechens hatten“, als sein Untergebener eine bosnisch-moslemische Frau, die von Furundzija verhört wurde, oral, anal und vaginal vergewaltigte. Kunarac, Kovac und Vukovic wurden schuldig gesprochen der Vergewaltigung als Verletzung der Gesetze und Bräuche des Krieges, also eines Kriegsverbrechens.

Gemäß dem Rom Statut sind Vergewaltigung, sexuelle Versklavung, erzwungene Prostitution, erzwungene Sterilisation oder irgendwelche anderen Formen sexueller Gewalt, die auch einen groben Bruch der Genfer Konventionen darstellen (in internationalen bewaffneten Konflikten) oder eine schwerwiegende Verletzung des Artikels 3, der vier Genfer Konventionen gemeinsam ist (in einem nicht internationalen Konflikt), Kriegsverbrechen.²⁶

Die Verantwortung der Führung für Vergewaltigungen

Obwohl die Prozesskammer im Kunarac, Kovac und Vukovic Fall feststellte, dass sie nicht „einen niedrigen Rang oder eine untergeordnete Funktion als Grund betrachten wird, sich der strafrechtlichen Verfolgung zu entziehen“, indem sie darlegte, dass „in Friedenszeiten genauso wie in Kriegszeiten Männer von Substanz Frauen nicht missbrauchen“, hat das ICTY eine Anzahl von Individuen angeklagt wegen ihrer Verantwortung als Kommandeur (oder Vorgesetzter) für sexuelle Gewaltverbrechen. Die Doktrin der Verantwortung des Befehlshabers macht diejenigen, die Positionen von großer Autorität bekleiden, haftbar für die Taten ihre Untergebenen.

Im Celebici Urteil sprach das ICTY Zdravko Mucic auf der Grundlage der Verantwortung des Befehlshabers für die Verletzungen des internationalen Menschenrechts, die von Wachen im Lager begangen wurden, schuldig. Das Tribunal stellte fest: „die Verbrechen, die im Celebici Gefangenenlager verübt wurden, waren so häufig und allgemein bekannt, dass es unmöglich ist, dass Herr Mucic davon nichts wusste oder nichts gehört hatte.“ Diese Verbrechen schlossen Vergewaltigungen und sexuelle Angriffe von Seiten der Untergebenen Mucics ein.

Im Blaskic Urteil verurteilte das ICTY Tihomir Blaskic, einen Oberst der bewaffneten Streitkräfte des Kroatischen Verteidigungsrats (HVO) und Anführer der zentralbosnischen Operationszone der HVO Streitkräfte, wegen einer Reihe von Menschenrechtsverletzungen, einschließlich Kriegsverbrechen, grober Verstöße und Verbrechen gegen die Menschlichkeit an der bosnisch-moslemischen Bevölkerung von Zentralbosnien auf der Grundlage, dass er „befohlen, geplant, angestiftet oder in anderer Weise unterstützt hat bei der Planung, Vorbereitung oder Ausführung dieser Verbrechen.“

²⁶ Rom Statut, Artikel 8 (2) (b) (xxii) (internationale bewaffnete Konflikte) und (vi) (interne bewaffnete Konflikte)

Schlussfolgerung

Das Beweismaterial in diesem Report hat aufgedeckt, dass das burmesische Militär Vergewaltigung in einem systematischen und weit verbreiteten Maßstab als „Kriegswaffe“ gegen die ethnische Bevölkerung des Shan Staat einsetzt. Es hat auch veranschaulicht, dass die zunehmende Militarisierung der Region die Gefährdung der Frauen und Mädchen durch Vergewaltigungen stark vergrößert hat. Die Untersuchung der Rechtssprechung des ICTY und ICTR zu sexueller Gewalt als einem internationalen Verbrechen bekräftigt, dass starke Argumente dafür sprechen, dass die burmesische Armee im Shan Staat Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht.

Die Überlebenden der Vergewaltigung haben keinerlei Zugang zu legalen Rechtswegen oder zu Krisenunterstützung im Shan Staat. Denjenigen, die nach Thailand fliehen, wird ebenfalls ihr Recht auf Schutz und humanitäre Hilfe verweigert und sie sind ständig von Deportation bedroht.

Offensichtlich ist der Hauptgrund, der die burmesische Armee in die Lage versetzt, weiterhin ohne Angst vor Bestrafung Vergewaltigungen in einem so systematischen und großen Ausmaß zu verüben, die Tatsache, dass der Großteil des Shan Staates, insbesondere die Konfliktzonen, von der Außenwelt abgeschlossen ist. Vertreter internationaler Menschenrechtsorganisationen, die nach Burma kommen, dürfen nicht in diese Gebiete hinein und in anderen Regionen werden sie durch das Regime streng überwacht. Daher können Nachrichten die Außenwelt nur über die Grenzen erreichen. Das Regime versucht aber beständig, alle Berichte aus den Grenzgebieten zu diskreditieren, indem sie sie abtut, weil sie angeblich aus Quellen stammen, die mit den „Aufständischen“ verbunden seien. Leider entscheiden sich einige Mitglieder der internationalen Gemeinschaft ohne an die Grenzen zu kommen, um die Geschichten der Flüchtlinge zu verifizieren, im Zweifelsfall zunehmend zu Gunsten des Regimes. Einige ausländische Regierungen fangen jetzt an, eine nachsichtigere Haltung gegenüber dem Regime einzunehmen und Hilfe und Investitionen zu unterstützen, wobei sie den Bürgerkrieg und die anhaltenden, weit verbreiteten Gräueltaten, die gegen die Zivilbevölkerung in den ethnischen Gebieten verübt werden, ignorieren.

Der internationale Druck auf das Regime muss beibehalten werden, um es zu zwingen, einen substantiellen Dialog zu beginnen, nicht nur mit der demokratischen Opposition unter der Führung von Aung San Suu Kyi, sondern auch mit der ethnischen Opposition. Wenn kein landesweiter Waffenstillstand ausgerufen wird und kein politischer Dialog, der die ethnischen Probleme des Landes aufgreift, begonnen wird, wird der Bürgerkrieg weitergehen und der Alptraum der Gewalt in Burmas ethnischen Regionen unvermindert weiter bestehen.

Zweifelloos ist der Kontext des Krieges ein direkter Grund für den Grad der sexuellen Gewalt, die heute herrscht. Der Krieg muss unbedingt beendet werden, die ethnischen Regionen müssen demilitarisiert und die Demokratie und das Gesetz müssen wiederhergestellt werden, so dass damit begonnen werden kann, Frauen und Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen.

Wegen der im Shan Staat herrschenden Geschlechterungleichheiten machen wir uns keine Illusionen darüber, dass die sexuelle Gewalt vollständig endet, sobald der Bürgerkrieg aufgehört hat. Aber eine demokratische Regierung und die Herrschaft des Gesetzes sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Frauen sich für ihre Rechte einsetzen können. Nur auf dieser Grundlage wird es möglich sein, für die vollständige Abschaffung der Diskriminierung der Frauen in unserer Gesellschaft zu arbeiten.

Daher richten wir die folgenden Empfehlungen:

An das State Peace and Development Council (SPDC):

1. Sofortige Durchführung eines landesweiten Waffenstillstands, um die zunehmende Militarisierung und die Anti-Aufstands-Kampagnen in den ethnischen Gebieten zu stoppen
2. Beginn eines dreiseitigen Dialogs mit Repräsentanten der nicht-burmesischen ethnischen Nationalitäten und der demokratischen Opposition über die politische Zukunft des Landes
3. Vollständige Respektierung seiner Verpflichtungen gemäß dem internationalen humanitären Recht, einschließlich Artikel 3 der Genfer Konventionen vom 12. August 1949, die Beendigung des Waffeneinsatzes gegen die zivile Bevölkerung, Schutz aller Zivilisten vor Verletzungen der Menschenrechte, einschließlich der Kinder, Frauen und Personen, die zu ethnischen oder religiösen Minderheiten gehören
4. Vollständige Respektierung seiner Verpflichtungen unter der ILO Konvention von 1930 betreffend Zwangsarbeit (Nr.29)
5. Beendigung der fortdauernden Verletzungen der Menschenrechte der Frauen, insbesondere der Zwangsarbeit, Zwangsumsiedlungen, Missbrauch, Folter, sexuelle Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch in Haft und Exekutionen, die oft vom militärischen Personal vorgenommen werden und besonders gegen Frauen gerichtet sind, die zurückkehrende Flüchtlinge sind, verschleppt wurden, ethnischen Gruppen oder der politischen Opposition angehören
6. Beendigung der systematischen Zwangsumsiedlungen von Personen sowie des Flüchtlingsstromes in andere benachbarte Staaten und Schaffung von adäquaten Bedingungen für eine sichere und freiwillige Rückkehr und komplette Reintegration, Erlaubnis für humanitäres Personal, sicher und mit ungehindertem Zugang bei der Rückkehr und der Reintegration zu helfen, Beschäftigung mit dem Problem des Handels mit Frauen und Kindern, vor allem im Grenzgebiet
7. Vollständige Erfüllung seiner Verpflichtung unter der Konvention der Rechte des Kindes und der Konvention über die Eliminierung jeglicher Formen der Diskriminierung von Frauen, indem die nationale Gesetzgebung und deren Umsetzung in Einklang mit diesen Konventionen gebracht werden und Beschlussfassung über die Ratifizierung und Unterzeichnung der optionalen Protokolle der Konvention gegen Frauendiskriminierung und der Konvention für die Rechte der Kinder
8. Vollständige Erfüllung der Empfehlungen des Komitees gegen Frauendiskriminierung, besonders die Aufforderung, diejenigen, die die Menschenrechte der Frauen verletzen, zu verfolgen und zu bestrafen

An die königliche Regierung von Thailand:

1. Gewährung von Schutz für Shan Zivilisten entlang der Grenze zwischen Thailand und dem Shan Staat durch die Erlaubnis, die Grenze nach Thailand zu überschreiten und durch Zugang zu Flüchtlingslagern und dem UNHCR
2. Erlaubnis für Shan Asylsuchende, Einrichtungen der humanitären Hilfe in Thailand aufzusuchen
3. Besondere Vorsicht bei der Deportation von Wanderarbeitern der Shan walten zu lassen, da viele von ihnen tatsächlich Flüchtlinge sind
4. Keine Rückführung von Shan Frauen in die Hände der burmesischen Armee
5. Die Regierungen von Thailand und Burma sollten es der internationalen Gemeinschaft und dem UNHCR gestatten, an Diskussionen, Verhandlungen und/oder Rückführungsprogrammen, die burmesische Migranten betreffen, teilzunehmen. Diese Diskussionen müssen sich mit den zugrunde liegenden Ursachen des Stroms von Wanderarbeitern befassen

An die internationale Gemeinschaft:

1. Es darf nicht zugelassen werden, dass die politischen Entwicklungen in Burma die anhaltenden Verletzungen der Menschenrechte in den nicht-burmesisch ethnischen Gebieten verschleiern
2. Es muss Druck auf SPDC ausgeübt werden, die oben genannten Empfehlungen, welche auf der Resolution 2002/67 der Menschenrechtskommission über „Die Situation der Menschenrechte in Burma“ basieren, zu erfüllen und alle Arten von Hilfen an das Regime sollten zurückzuhalten werden, bis unumkehrbare Veränderungen hin zu einer demokratischen Reform in Burma erreicht sind
3. UN Behörden und internationale NGOs, die in den ethnischen Staaten Burmas arbeiten, müssen dazu gedrängt werden, die Gräueltaten von SPDC an den Zivilisten in diesen Gebieten zu bezeugen und zu veröffentlichen, denn ihr Schweigen macht sie bei diesem Missbrauch zu Mittätern

Anhang 1 – Ausführliche Interviews (28 Fälle)

(Die Nummern beziehen sich auf die Gesamtliste von 173 Fällen)

- (1) Name: Ya Mie (Name geändert)
Alter: 19
Familienstand: Ledig
Ethnie: Lahu
Religion: Christin
Beruf: Bäuerin
Ort: Lahu Dorf, Murng Sat
Zeitpunkt der Tat: 8.3.1991
SPDC Soldaten: IB 49, Abteilung 3, Stützpunkt in der Stadt Murng Sat

„Eines Nachts kamen zwei Freunde und ich von einer Videovorstellung nach Hause. Statt auf der Hauptstraße nach Hause zu gehen, wählten wir den Weg zurück durch die Felder. Auf dem Weg kam uns ein SPDC Soldat der IB49, Abteilung 3, stationiert in der Stadt Murng Sat, entgegen. Er packte mich und befahl meinen Freunden wegzugehen. Meine Freunde hatten Angst und rannten zurück zum Dorf. Ich kniete nieder und bat ihn, mir nicht wehzutun, aber er zerrte mich an den Straßenrand und vergewaltigte mich.

„Nach dem Vorfall gab ich alle Hoffnung auf. Ich wollte mich bei den Behörden beschweren, aber ich hatte Angst vor dem SPDC Militär. Vor dem Vorfall hatte ich manchmal Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl, aber nach der Vergewaltigung nahmen Kopfschmerzen und Schwindel zu. Ich konnte nachts nicht schlafen. Wenn meine Gedanken zu dem wanderten, was passiert war, fing mein Herz stark an zu klopfen. Ich hatte Angst vor allen Männern.

„Meine Familie verstand mich nicht und kümmerte sich nicht um mich. Sie akzeptierten mich nicht und meine Freunde schauten auf mich herab. Ich fühlte mich sehr deprimiert und allein. Dies geschah 1991, als ich in der 10. Klasse der Murng Sat High School war. Kurz nach der Vergewaltigung musste ich eine Prüfung machen, aber meine Depression hinderte mich daran, die Prüfung abzulegen. Das beeinflusste alles und mit meinem Leben ging es abwärts.“

- (2) Name: Naang Khin (Name geändert)
Alter: 17
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Nong Lom, Nar Worn Distrikt, Stadtgemeinde Murng Pan
Zeitpunkt der Tat: 17.6.1991
SPDC Soldaten 4. Kompanie, LIB 332 Hauptmann Maung Maung Soe

Am 17.6.1991 patrouillierten 50 Soldaten der 4. Kompanie des LIB 332 geführt von Hauptmann Maung Maung Soe außerhalb des Stadtgebietes von Murng Pan. Die Soldaten bemerkten Naang Khin, die allein auf dem Weg zurück zu ihrem Dorf war. Sie war auf ihrer Farm gewesen. Naang Khin hatte sich früher auf den Heimweg gemacht, um das Essen zu kochen und das Haus in Ordnung zu bringen, bevor ihre Eltern von der Farm nach Hause kamen. Als die Soldaten sie sahen, begannen sie, ihr viele Fragen zu stellen und nahmen sie

mit sich. Als es Nacht wurde, erlaubten sie ihr immer noch nicht zu gehen. „Iss zusammen mit uns“, sagten sie. Naang Khin aß nichts. Sie saß allein da, traurig und verängstigt. Nachdem sie mit dem Essen fertig waren, sagte ihr der Hauptmann, dass sie dort schlafen würden. „Dies ist keine gute Zeit unterwegs zu sein.“

Als sie dies hörte, brach Naang Khin zusammen und weinte. Der Hauptmann ging auf sie zu und vergewaltigte sie trotz ihrer lauten Schreie und ihrer Hilferufe. „Wenn du nach Hause gehen und deine Eltern wiedersehen willst, hör auf zu weinen und zu schreien“, sagte ihr der Hauptmann. „Wenn du nicht gehorchst, werde ich dich hier im Dschungel erschießen. Du bist nicht in deinem Dorf, wo du eigentlich sein solltest“. Die Soldaten hielten sie 4 Nächte und 5 Tage fest, bevor sie sie endlich außerhalb ihres Dorfes freiließen.

Während der Zeit, als Naang Khin verschwunden war, hatten die Dorfbewohner bereits den Verdacht, dass burmesische Soldaten sie mitgenommen hatten. Sie hatten Fußabdrücke burmesischer Soldaten gesehen, die nahe an ihrer Farm vorbeigegangen waren. Als Naang Khins Eltern von ihrer Farm zurückkehrten und ihre Tochter nicht zu Hause antrafen, meldete Naang Khins 43-jähriger Vater, Loong Sue Yae, das Verschwinden seiner Tochter dem Dorfvorsteher Loong Kan Na. Der Dorfvorsteher nahm ihren Vater mit, um sich bei dem Distriktvorsteher Loong Sa Pin Yar zu beschweren. Obwohl der Dorf- und der Distriktvorsteher von Naang Khins Verschwinden wussten, konnten sie nichts unternehmen. Sie mussten einfach warten, bis sie nach Hause kam.

Als Naang Khin endlich nach Hause kam, erzählte sie ihren Eltern, was passiert war. Sie war 2 bis 3 Tage lang aufgewühlt und niedergeschlagen. Ihre Verwandten brachten sie ins Murng Pan Krankenhaus, um sie ärztlich untersuchen zu lassen. Der Arzt verordnete Infusionen und behielt sie 2 Tage und Nächte im Krankenhaus. Nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen worden war, blieb sie 25 Tage zu Hause. Kurz darauf ging sie mit ihren Verwandten Sai Mar Lar und Naang Tun Myint nach Thailand. Seitdem ist sie in Thailand und hat dort geheiratet.

(3) Name: Nar Lay (Name geändert)
Alter: 26
Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder, 6 und 9 Jahre alt
Ethnie: Lahu
Religion: Christin
Beruf: Bäuerin
Ort: Lahu Dorf, Murng Sat
Zeitpunkt der Tat: Mai 1992
SPDC Soldaten: LIB 333, Murng Sat

„Ich lebte mit meinem Mann und 2 Kindern in einer kleinen Hütte im Dschungel. Dort hüteten wir Büffel und Kühe. Eines Tages nahm mein Mann die Kinder mit in den Dschungel, um Vögel zu jagen und ließ mich allein zu Hause. Ein SPDC Soldat vom LIB 333 Stützpunkt in Murng Sat kam auf unseren Hof, um unsere Bananen zu stehlen. Obwohl ich nicht so gut Burmesisch sprechen kann, versuchte ich, mit ihm zu reden und unsere Bananen zurückzubekommen. Ich rief meinen Mann, aber er war zu der Zeit so weit weg, dass er mich nicht hörte. Der Soldat ergriff mich und trat gegen meine Beine bis ich auf den Boden fiel. Dann packte er meine Beine. Ich versuchte zu fliehen, aber er war stärker als ich. Er vergewaltigte mich eineinhalb Stunden lang.

„Als mein Mann nach Hause kam, erzählte ich ihm, was passiert war. Er war wütend auf mich und schlug mich. Die Beziehung zwischen mir und meinem Mann und den Kindern hat sehr stark unter der Vergewaltigung gelitten. Jeden Tag sagten mein Mann und die Kinder: ‚Hure, wenn du Sex verkaufen willst, werden wir dir eine kleine Hütte im Dschungel bauen. Da kannst du Sex verkaufen‘.“ Diese Worte taten mir sehr weh bis ich es schließlich nicht mehr aushalten konnte. Ich ließ mich von meinem Mann scheiden. Als ich die Kinder besuchen ging, sagten sie: ‚Hure, du bist nicht unsere Mutter, komm uns nicht mehr besuchen‘, und jagten mich weg. Mein Mann sagte: ‚Du hast dich nicht unter Kontrolle gehabt. Du hattest Sex mit einem anderen Mann. Du bist nicht mehr meine Frau. Verlasse sofort unser Haus.‘ Schließlich beschloss ich, nach Thailand zu gehen.

(4) Name: Naang Jang (Name geändert)
 Alter: 16
 Familienstand: Ledig
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Bäuerin
 Ort: Dorf Nam Nor, Distrikt Wan Jid, Bezirk Larng Kher
 Zeitpunkt der Tat: 24.8.1992
 SPDC Soldaten: 3. Kompanie, IB 99, Hauptmann Maung Soe

5 SPDC Soldaten, geführt von Hauptmann Maung Soe, patrouillierten in der Gegend, als sie Naang Jang und ihre 38-jährige Mutter Ba Sar sahen, die auf ihrer Farm Zuckerrohr pflanzten. 4 Soldaten brachten Ba Sar an einen anderen Ort, wo alle sie vergewaltigten. In der Zwischenzeit missbrauchte der Hauptmann ihre Tochter Naang Jang. Als sie fertig waren, gruben sie das Zuckerrohr aus und nahmen es mit sich. Als Ba-Sar nach Hause kam, erzählte sie ihrem 44-jährigen Mann, Loong Kham Aan, was passiert war. Loong Kham Aan war sehr wütend, aber er meldete die Tat erst ungefähr fünf Tage später dem Dorfvorsteher Loong Oon. Der Dorfvorsteher fragte: „Warum hast du dich nicht beschwert, als die Tat gerade passiert war? Warum hast du so lange gebraucht, um mir Bescheid zu sagen? Die Tat ist vor so langer Zeit passiert, dass ich Angst habe, mich beim Militär zu beschweren.“

(5) Name: Naang Cham (Name geändert)
 Alter: 22
 Familienstand: Ledig
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Bäuerin
 Ort: Dorf Na Bang Pai, Distrikt Mai Hai, Bezirk Murng Nai
 Zeitpunkt der Tat: Juli 1994
 SPDC Soldaten: 2. Kompanie, IB 64, Offizier Soe Maung Nyo

4 SPDC Soldaten, geführt von Offizier Soe Maung Nyo, patrouillierten in der Gegend. Die Soldaten sahen Naang Cham, die sich in einer kleinen Hütte auf ihrem Reisfeld ausruhte. Die Soldaten stellten keine Fragen, sondern gingen auf sie zu und vergewaltigten sie. Nachdem 2 der Soldaten sie bereits vergewaltigt hatten, begann ihre 38-jährige Mutter, Ba Nyunt, laut zu schreien: „Burmesische Soldaten vergewaltigen meine Tochter!“ Als die Soldaten sie hörten, richteten sie ihre Waffen auf Ba Nyunt und schlugen sie bewusstlos. Dann vergewaltigten 3

Soldaten Naang Cham noch einmal, bevor sie eine Anzahl von Flaschenkürbissen und anderen Kürbissen von der Farm stahlen.

Ba Nyunt meldete die Tat dem Dorfvorsteher, Loong Bhue Mae. Der Dorfvorsteher versprach, beim Distriktvorsteher Beschwerde einzulegen. Aber es passierte nichts.

(24) Name: Nar Lu (Name geändert)
Alter: 21
Familienstand: Ledig
Ethnie: Lahu
Religion: Christin
Beruf: Bäuerin
Ort: Lahu Dorf, Bezirk Murng Sart
Zeitpunkt der Tat: April 1997
SPDC Soldaten: Stationiert in Murng Sart, Mörserbataillon

„Ich hatte einen Großteil des Tages damit verbracht, die Büffel zu beaufsichtigen. Die Sonne war heiß und ich war müde, deshalb ging ich nach Hause, schloss die Tür und schlief. Während ich schlief, kletterte ein Soldat des Mörserbataillons aus der Murng Sart Kaserne über die Mauern in das Haus und sprang in mein Zimmer. Ich wachte auf und sah einen Soldaten in meinem Zimmer stehen. Als er mich sah, rannte er auf mich zu und packte mich. Ich schrie, aber keiner kam mir zur Hilfe. Nachdem er mich vergewaltigt hatte, stand ich schnell auf und fand ein Messer um mich zu verteidigen.“

„In unserem Lahu Dorf arbeiten alle während des Tages auf ihren Feldern, darum ist keiner zu Hause. Als der Dorfvorsteher spät am Abend zurückkam, erzählte ich ihm alles, was passiert war. Daraufhin legte er Beschwerde ein beim örtlichen SPDC Kommandanten. Der Kommandant fesselte den Mann, der mich vergewaltigt hatte, schlug ihn und warf ihn ins Gefängnis. Meine Familie hat mich sehr unterstützt und mir geholfen, nicht aufzugeben. Ich habe nicht aufgegeben und arbeite hart auf unserer Farm.“

(53) Name: Na Shi (Name geändert)
Alter: 29
Familienstand: Verheiratet, 2 Söhne und 1 Tochter
Ethnie: Lahu
Religion: Christin
Beruf: Bäuerin
Ort: Lahu Dorf, Stadt Murng Ton
Zeitpunkt der Tat: 16.7.1998
SPDC Soldaten: in Murng Ton stationiert

„An dem Tag kam ich um 5 Uhr abends zurück von der Arbeit auf den Feldern. Auf dem Weg zu meinem Haus begegnete mir ein SPDC Soldat vom Murng Ton Stützpunkt. Ich hatte Angst und schaute ihn nicht an. Aber er packte mich am Arm und hinderte mich daran weiter ins Dorf zu gehen. Er sagte: „Stopp! Ich lasse dich nicht zurückgehen“, und dann berührte er meine Brust. Ich hatte große Angst und schrie, als er mich an den Straßenrand schleppte. Ich kniete nieder, bat und beschwor ihn, mir nicht weh zu tun, aber er hörte nicht auf mich und kümmerte sich nicht darum was ich sagte. Dann vergewaltigte er mich. Ich hatte so große Angst und lag eine Zeit lang bewusstlos dort am Straßenrand. Als ich aufwachte, war es

sieben Uhr. Ich komme nie so spät nach Hause, deshalb beeilte ich mich. Meine Kinder und mein Mann waren besorgt und warteten voller Angst auf mich. Weinend erzählte ich ihnen alles, was mir passiert war. Mein Mann suchte den Dorfvorsteher auf, um das Verbrechen zu melden, aber weil ich die Identifikationsnummer des Bataillons oder den Namen des Soldaten nicht wusste, konnten wir nichts tun.“

(112) Name: Naang Thwe (Name geändert)
Alter: 18
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Bang Yong, Distrikt Wan Ler, Bezirk Lai Kha
(Bang Yong wurde am 16.4.1997 in den Wan Ler Bezirk umgesiedelt)
Zeitpunkt der Tat: 16.5.2000
SPDC Soldaten: 2. Kompanie, LIB 515, Hauptmann Tun Aung

60 Soldaten kamen von Lai Kha in das Dorf Wan Ler, um in der Gegend zu patrouillieren. Als sie im Dorf ankamen, begannen sie, die Häuser des Dorfes zu durchsuchen. Zu der Zeit waren die meisten Dorfbewohner auf ihren Feldern und Naang Thwe war allein zu Hause. Als der Hauptmann sah, dass die Eltern Naang Thwes nicht zu Hause waren, befahl er ihr, ins Haus zu gehen ohne irgendwelche Fragen zu stellen. Sie dachte, der Hauptmann wolle das Haus durchsuchen und dass er lediglich wollte, dass sie mit ihm ging. Aber als sie in das Schlafzimmer kamen, griff der Hauptmann nach ihrer Hand und bedrohte sie mit seiner Pistole. Indem er die Waffe auf ihre Stirn richtete, sagte er: „Wenn du sterben willst, nur zu, fang an, Krach zu machen!“ Er vergewaltigte sie von 9 Uhr morgens bis 12.30 am Nachmittag.

Schließlich ging er, und als ihre Eltern am dem Abend von den Feldern nach Hause kamen, erzählte sie ihnen alles, was passiert war. Als ihr 57-jähriger Vater, Lung Kham Moon, von der Tat erfuhr, berichtete er dem Dorfvorsteher Lung Saw und einem Dorfältesten Lung Kamg davon. Zwei Tage später gingen die drei mit Naang Thwe los, um bei den Behörden in der Stadt Lai Kha Beschwerde einzulegen. Die Behörden der Stadt riefen den örtlichen Kommandanten des Militärcamps, Hauptmann Maung Htwe, und besprachen den Vorfall mit ihm. Der Hauptmann sagte Naang Thwe, sie solle zum Camp kommen, um den Vergewaltiger zu identifizieren. Ihr wurden eine Reihe von Soldaten gezeigt, aber als sie Hauptmann Tun Aung unter ihnen nicht finden konnte, verurteilte Hauptmann Maung Htwe jeden der vier Dorfbewohner zu einer Geldstrafe. Naang Thwe und Lung Kamg mussten beide 30.000 Kyat bezahlen, der Dorfvorsteher Lung Saw 20.000 Kyat, während ihr Vater, Lung Kham Moon, 15.000 Kyat bezahlte. Wenn sie ihre Strafe nicht hätten zahlen können, hätte jeder von ihnen 10 Jahre im Gefängnis verbringen müssen.

Naang Thwe war drei Monate lang krank, aber schließlich erholte sie sich. Ihre Angehörigen unterstützten sie und waren betroffen über die Tat. Sie konnten jedoch wenig tun, weil die Soldaten die Waffen und die Macht hatten.

(119) Name: Naang Yone (Name geändert)
 Alter: 16
 Familienstand: Ledig
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Bäuerin
 Ort: Ursprünglich Dorf Ho Pai, umgesiedelt am 27.8.1997 in den Ham Ngai Distrikt, Bezirk Murng Kerng
 Zeitpunkt der Tat: 20.7.2000
 SPDC Soldaten: 3. Kompanie, LIB 514, Hauptmann Than Maung

Im Juli 2000 patrouillierten 50 bis 55 Soldaten in der Gegend um den ursprünglichen Standort des Dorfes Ho Pai, um nach Dorfbewohnern zu suchen, die heimlich zurückgekehrt waren, um sich um ihre Felder zu kümmern. Hauptmann Than Maung entdeckte Naang Yone auf den Feldern und rief ihr zu, sie solle zu einer kleinen Hütte auf dem Feld kommen. Als sie an der Hütte ankamen, fragte er: „Wer ist mit dir zu den Feldern gekommen?“

Naang Yone antwortete: „Ich bin mit meinem Vater gekommen, aber im Moment holt er Wasser.“ Als er dies hörte, befahl der Hauptmann Than Maung Naang Yone in die Hütte zu kommen, wo er sie mit vorgehaltener Pistole vergewaltigte. Er vergewaltigte sie von 10 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags. Sie weinte und flehte, aber er ließ sie erst nach 3 Uhr gehen. Obwohl sie ihren Angehörigen und dem Dorfvorsteher von der Tat berichtete, wagten sie es nicht, bei den Behörden Beschwerde einzulegen. Sie wollten, dass Gerechtigkeit hergestellt würde, aber sie wussten von anderen, die wegen Vergewaltigung Beschwerde erhoben hatten und gezwungen worden waren, Geldstrafen von 10.000 Kyat an das Militär zu zahlen. Nach dem Vorfall wollte Naang Yone nur allein sein. Sie wollte niemanden sehen und mit niemandem sprechen. Ihre Familie unterstützte sie und kümmerte sich um sie.

(133) Name: Naang Yin (Name geändert)
 Alter: 18
 Familienstand: Ledig
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Verkäuferin, High School Schülerin
 Ort: Marktviertel, Stadt Kaeng Tawng, Bezirk Murng Nai
 Zeitpunkt der Tat: Januar 2001
 SPDC Soldaten: IB 246, stationiert in Kun-Hing, Kommandeur Myint Oo, Offizier San Win Po

Naang Yin war die 18-jährige Tochter von zwei Ladeninhabern, Lung Tha und Pa Khong. Lung Pha und Pa Khong verkauften Grundnahrungsmittel wie Öl, Bohnen, Saatgut und Reis in ihrem Geschäft. Naang Yin war Schülerin an der High School in der Stadt Kaeng Tawng, daher konnte sie zusätzlich zu Shan auch Burmesisch sprechen. SDPC Soldaten vom örtlichen Militärlager kamen regelmäßig in das Geschäft, um Grundnahrungsmittel zu verkaufen, die sie vom Militärlager erhielten, und um ihre Vorräte zu ergänzen. Die Soldaten von IB 246, einschließlich Offizier San Win Po, luden Naang Yin ein, in das Lager zu kommen, um dort einige Grundnahrungsmittel zu günstigeren Preisen zu kaufen.

Naang Yin ging im Januar 2001 das erste Mal allein zum Lager. Sie kam an und bemerkte, dass viele der Befehlshaber, Hauptmänner und Soldaten nicht im Lager waren, sondern in der

umliegenden Gegend patrouillierten. Aber es waren doch einige Soldaten im Lager, einschließlich Offizier San Win Po. Als sie allein ins Lager kam, wurde sie von Offizier San Win Po und zehn anderen Soldaten überwältigt. Sie hielten sie vier Tage lang gefangen und die ganze Gruppe vergewaltigte sie. Ihre Eltern suchten überall nach ihr, bis sie schließlich am vierten Tag freigelassen wurde. Sie meldete dem Dorfvorsteher die Tat und wurde von einer Angehörigen, die Krankenschwester ist, medizinisch untersucht.

Der Dorfvorsteher, der besorgt um ihre Sicherheit war, sagte ihr: "Wenn du einen Platz hast, an den du gehen kannst, solltest du gehen. Wenn du einen Ort hast, wohin du umziehen kannst, solltest du umziehen. Du solltest diesen Soldaten nicht wieder begegnen." Und so zog Naang Yin ständig umher und verbrachte jede Nacht im Haus eines anderen Verwandten. Ihre Eltern waren besorgt um ihre Sicherheit, aber sie wagten aus Angst vor den Folgen nicht, sich beim Militär zu beschweren. Zehn Tage nach ihrer Freilassung brachte Naang Yins Mutter sie nach Thailand. Die Dorfbewohner waren wütend und gaben den Soldaten die Schuld an der Tat. Als der Dorfvorsteher die jungen Mädchen des Dorfes beriet, sprachen viele von ihnen über das, was Naang Yin zugestoßen war.

(135) Name: Ar Phue (Name geändert)
Alter: 24
Familienstand: Verwitwet seit 2 Jahren, mit 14 verheiratet, Mutter eines 3-jährigen Sohnes
Ethnie: Akha
Religion: Christin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Pa Khae, Distrikt Nam Phung, Bezirk Tachilek
Zeitpunkt der Tat: Februar 2001
SPDC Soldaten: LIB 359, Bezirk Tachilek
Anmerkung: Als Ar Phue 10 Jahre alt war, verlor sie auf Grund einer Krankheit teilweise die Fähigkeit, ihr Bein zu benutzen. Daraus resultiert, dass sie sehr schlecht laufen kann.

Zwei Jahre, bevor sie vergewaltigt wurde, war Ar Phues Mann, der 30-jährige Ah Kho von SPDC Soldaten zu Tode geprügelt worden. Er war als Träger für die Truppen eingezogen worden. Ar Phue wusste weder wo ihr Mann genau gestorben war, noch kannte sie die Identifizierungsnummer des Bataillons, das ihn getötet hatte. Sie blieb allein zurück und musste ihre Farm, die eine halbe Stunde Fußweg vom Dorf entfernt liegt, allein bewirtschaften. Im Februar 2001 kamen sieben Soldaten des LIB 359 auf sie zu und drohten, sie zu erschießen. Sie konnte kein Burmesisch und verstand nicht, was die Soldaten sagten und sie konnte wegen ihres kranken Beins auch nicht weglaufen. Eine Stunde lang vergewaltigte die Gruppe der Soldaten sie. Ein Dorfbewohner, der ihre Schreie hörte, eilte zur Hilfe. Als sie den Mann sahen, beendeten die Soldaten ihren Angriff und verließen den Ort.

Ar Phue meldete die Tat dem Dorfvorsteher. Glücklicherweise wurde sie nicht krank, aber zur Zeit des Interviews war sie im dritten Monat schwanger. Zwei Tage nach der Vergewaltigung waren Kämpfe zwischen der Shan Armee und der burmesischen Armee ausgebrochen, so dass Ar Phue keine ärztliche Betreuung erhalten konnte. Ihr Dorf liegt in der Nähe des burmesischen Camps und sie konnte die Bombardierungen und den Granatenbeschuss hören. Sie war gezwungen, mit ihrem Kind und Verwandten von der thailändischen Grenze weg weiter ins Innere des Shan Staates zu ziehen. Sie blieb dort 4 bis 5 Tage bevor sie in eine IDP

Siedlung an der Grenze zog. Sie reiste mit der Nachbarsfamilie zu dem Lager, weil ihre Eltern nicht im selben Dorf wohnten. (Anm. d. Ü.: IDP: Internally displaced persons, Vertriebene)

Wenn es nicht regnete, verließ Ar Phue das Lager, um auf einer Teeplantage zu arbeiten. Sie verließ das Lager früher als die anderen, um früh genug da zu sein und Arbeit zu bekommen. Sie erhielt 3 Baht für jedes Kilo Teeblätter, das sie pflückte, und verdiente an einem Tag 30 bis 40 Baht. Zum Zeitpunkt des Interviews suchten so viele Menschen nach Arbeit, dass es Tage gab, an denen es nichts für Ar Phue zu tun gab.

Weil sie wussten, dass sie schwanger war, drängte die Nachbarsfamilie sie, einen Mann zu finden. „Wenn andere Menschen wüssten, dass ich schwanger mit einem burmesischen Baby bin“, sagte Ar Phue, „wer wird das schon gutheißen?“ Sie wollte keinen Soldaten heiraten aus Angst, sich um seine Sicherheit sorgen zu müssen oder sich selbst oder ihr Kind in Gefahr zu bringen, wenn sie ihn auf seinen Einsätzen im Dschungel begleitete. „Ich weiß, dass eine schwierige Zeit vor uns liegt, aber ich möchte nicht, dass mein Kind einen Stiefvater bekommt“, sagte sie. „Manche Männer lieben nur die Frauen, aber nicht ihre Kinder. Wenn ich heirate, wird es schwierig sein, mich wieder scheiden zu lassen.“

Ar Phue hatte keine Schulausbildung und sprach nur wenig Shan, was ihre Schwierigkeiten noch verstärkte. „Ich weiß nicht, wie ich mit dem Vorfall umgehen soll“, sagte sie. Nachdem ihr Mann gestorben war, hatte sich Ar Phue entschieden, nicht wieder bei ihren Eltern zu leben. Ihr Vater war ungefähr zum Zeitpunkt des Angriffs an einer Krankheit gestorben. Ihre Mutter besuchte sie im Lager und heiratete dort einen Shan Dorfbewohner.

Das Dorf, das sie verlassen hatte, befand sich so nah an einem burmesischen Armeelager, dass es oft Opfer von Überfällen durch burmesische Soldaten wurde, wenn Kämpfe ausbrachen. Die Soldaten zwangen die Bewohner regelmäßig, als Lastenträger für sie zu dienen und plünderten die Häuser des Dorfes auf der Suche nach Nutztieren, Lebensmitteln und Haushaltsgegenständen. Obwohl ihr keine Einzelheiten bekannt waren, glaubte Ar Phue, dass andere Frauen ihres Dorfes auch von burmesischen Soldaten vergewaltigt worden waren.

(136) Name: Naang Shwe (Name geändert)
Alter: 18, jüngste Tochter
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: 4 Jahre Grundschulausbildung, Bäuerin
Ort: Dorf Nong Tao, Distrikt Nong Long, Bezirk Larng Kher
Zeitpunkt der Tat: 29.3.2001
SPDC Soldaten: 4. Kompanie, LIB 525, Hauptmann Soe Nyint

Die 18-jährige Naang Shwe ging hinaus zur Farm ihrer Familie, um die Kühe zu hüten. Zu dem Zeitpunkt patrouillierten SPDC Soldaten von der 4. Kompanie des LIB 525 unter dem Kommando von Hauptmann Soe Nyint in dem Gebiet und bemerkten, dass Naang Shwe auf der Farm war. Der Hauptmann rief sie und als sie kam, ergriff er sie und vergewaltigte sie. Sie weinte und schrie, aber er ließ nicht von ihr ab, bis er fertig war. Sie erzählte ihren Angehörigen was passiert war, und ihr Onkel, Lung Aue Zay Ya ging zum Dorfvorsteher und Dorfältesten um die Klage vorzubringen. Ein Shan Polizeihauptmann sagte Lung Aue Zay Ya, er brauche sich nicht zu bemühen, den Vorfall melden, weil die Dorfbewohner seiner Meinung nach den Fall verlieren würden und es keine Konsequenzen für Hauptmann Soe

Nyint geben würde. Nach der Vergewaltigung schämte sich Naang Shwe, sie war wütend und traurig. Schließlich ging sie über die Grenze nach Thailand.

(138) Name: Naang Mie (Name geändert)
Alter: 5
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: -
Ort: Dorf Ba Sar, Kaeng Tawng, Bezirk Murng Nai
Zeitpunkt der Tat: März 2001
SPDC Soldaten: IB 99, stationiert in Meitthila und Myingan in Zentralburma, neues Camp in Ba Sar

Naang Mie lebte mit ihren Eltern Lung Lao und Pa Kham Sar im Dorf Ba Sar. Im März 2001, als Naang Mie fünf Jahre alt war, gingen ihre Eltern fort, um auf ihren Feldern zu arbeiten und ließen Naang Mie mit ihrer 12-jährigen Schwester zurück. Abends ging die Schwester ins Kino. Der Film endete um 21 Uhr und das Haus lag weit von den anderen Häusern des Dorfes entfernt. Naang Mie war also allein.

Um 19 Uhr kam ein Soldat des IB 99 in das Haus. Er fesselte Naang Mies Hände und Füße mit einem Seil und vergewaltigte sie. Als ihre Schwester aus dem Kino nach Hause kam, fand sie Naang Mie gefesselt und weinend, ihre Geschlechtsorgane bluteten. Niemand war in der Nähe. Naang Mie hatte zu große Angst, ihrer Schwester zu erzählen was passiert war, weil die Soldaten gedroht hatten, sie zu töten, wenn sie sich bei irgendjemandem beklagen würde. Ein Nachbar kam und brachte Naang Mie in der Nacht ins Krankenhaus. Sie brachte allen Mut auf und erzählte einem Arzt, was passiert war und eine Krankenschwester nähte ihre zerrissene Vagina. Sie gaben ihr Medikamente und machten Fotos für ihr Archiv. Der Arzt und die Schwestern sagten den Mädchen, sie würden versuchen, die Tat anzuzeigen. Naang Mies Eltern beschwerten sich beim Dorfvorstand, aber sie hatten zu große Angst ihre Klagen beim Militär vorzubringen. Sie machten sich Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder und weil sie oft den ganzen Tag nicht in ihrem Haus waren befürchteten sie, das Militär könnte es plündern und zerstören. Viele Dorfbewohner gaben den Eltern die Schuld an der Tat, weil sie glaubten, Naang Mie wäre nicht vergewaltigt worden, wenn die Eltern nicht fort gewesen wären.

(140) Name: Naang Mya (Name geändert)
Alter: 19
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Koong Sar, Distrikt Nar Kharn, Bezirk Murng Nai
Zeitpunkt der Tat: 16.4.2001
SPDC Soldaten: 3. Kompanie, LIB 248, Hauptmann Hla Phey

Am 16. April 2001 war die 19-jährige Naang Mya allein zu Hause, in einer Region, in der regelmäßig von SPDC Soldaten der 3. Kompanie des LIB 248 patrouilliert wird. Als Hauptmann Hla Phey, der Kommandeur der Patrouilleneinheit sah, dass Naang Mya allein war, ging er auf sie zu und sagte: „Einer meiner Soldaten fehlt. Vielleicht versteckt er sich in eurem Haus.“ Er behauptete das Haus durchsuchen zu müssen, trat ein und befahl Naang Mya

mit ihm zu kommen. Er führte sie in das Schlafzimmer, wo er sie vergewaltigte. Nach der Vergewaltigung riss er Naang Myas goldene Kette von ihrem Hals und nahm sie mit. Ihre goldene Kette wog 1 Baht und war 5.000 Thai Baht wert. Beschämt und voller Angst vor dem burmesischen Militär beschwerte sich Naang Mya nicht bei den Behörden. Sie zog sich zurück, verlor an Gewicht und wurde schließlich krank und sehr verbittert. Obwohl ihre Angehörigen sie unterstützten und für sie sorgten, wollte ihr Verlobter, der 21-jährige Zaai Moon, sie nicht mehr sehen. Als Folge der Vergewaltigung lösten sie ihre Verlobung auf.

(144) Name: Naang Tong (Name geändert)
Alter: 12
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: auf dem Weg vom Tempel im Dorf Ba Sar zu dem Dorf Ton Hoong, Kaeng Tawng, Bezirk Murng Nai
Zeitpunkt der Tat: April 2001
SPDC Soldaten: IB 99, stationiert in Meikthila und Myingan in Zentralburma, neue Abteilung in Kaeng Tawng, Bezirk Murng Nai

Die 12-jährige Naang Ton lebte mit ihren Eltern, Lung Malar und Pa Ong, im Dorf Ton Hoong. Seit sie ein Baby war, hatte sie Probleme mit ihren Augen und konnte nicht gut sehen. Im April 2001 gingen die Dorfbewohner von Ton Hoong zum Tempel in dem Dorf Ba Sar, Kaeng Tawng, im Bezirk Murng Nai, um zu beten. Auf dem Hinweg zum Tempel ging sie mit den älteren Leuten aus dem Dorf. Auf dem Rückweg jedoch ging sie allein mit einer Freundin. Ein SPDC Soldat vom IB 99 sah die beiden Mädchen, ergriff Naang Ton und versuchte sie zu vergewaltigen. Ihre Freundin bekam Angst und rannte weg, aber Naang Ton konnte nicht weit laufen wegen ihrer schlechten Augen. Sie riss sich von dem Soldaten los, stolperte aber und fiel auf den Boden der unbefestigten Straße. Der Soldat packte sie und versuchte nochmals, sie zu vergewaltigen. In dem Augenblick kam eine Frau vorbei, die mit dem Fahrrad von Ton Hoong in das Dorf Ba Sar unterwegs war, und sah, was passierte. Als der Soldat bemerkte, dass die Frau ihn beobachtete, ließ er Naang Ton frei.

Obwohl es dem Soldaten nicht gelang, Naang Ton zu vergewaltigen, hatte sie von den Schlägen des Soldaten Blutergüsse und Wunden im Gesicht und ihr ganzer Körper schmerzte. Sie berichtete den Vorfall dem Dorfvorsteher und ein Dorfbewohner brachte sie ins Krankenhaus zur medizinischen Behandlung. Ein Arzt und mehrere Krankenschwestern machten Fotos ihrer Verletzungen für die Akten.

Die Familie und der Dorfvorsteher beschwerten sich nicht beim Militär, aus Angst vor den Folgen. Andere waren in der Vergangenheit vergewaltigt worden und als sie sich beschwerten, wurden sie gezwungen, eine Strafe von 10 Hühnern oder einem Eimer Öl an das Militär zu zahlen. Viele Dorfbewohner gaben Naang Ton die Schuld an dem Vorfall, weil sie meinten, es sei dumm von ihr gewesen, sich ohne die älteren Leute aus dem Dorf auf den Heimweg zu machen.

(145) Name: Naang Nyunt (Name geändert)
Alter: 18
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Nong Kor, Distrikt Wan Zad, Bezirk Ke See
Zeitpunkt der Tat: 1.5.2001
SPDC Soldaten: 5. Kompanie, LIB 424, Hauptmann Soe Phu

Naang Nyunt, eine 18-jährige Frau aus dem Dorf Nong Kor, Distrikt Wan Zad, Bezirk Ke See, wurde am 1.5.2001 in ihrem Haus von Hauptmann Soe Phu angegriffen und vergewaltigt. Nach der Tat beschwerte sich Nyunts Vater beim Dorfvorsteher, Lung Tun Hla. Gemeinsam berichteten sie Hauptmann Thung Zaw, Befehlshaber der LIB 424, stationiert im Bezirk Ke See, von dem Übergriff. Weil es außer Naang Nyunt selbst keine Augenzeugen gab, sagte der Kommandant, er könne nichts tun.

(147) Name: Naang Phong (Name geändert)
Alter: 21
Familienstand: Verheiratet
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Nam Kat, Distrikt Nar Boi, Bezirk Nam Zarng
Nam Kat wurde am 11.3.1997 nach Nam Zarng umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat: 18.5.2001
SPDC Soldaten: IB 66, Hauptmann Than Maung Tun

Am 18.Mai 2001 befahl der örtliche Lagerkommandeur Hauptmann Than Maung Tun, 15 Frauen aus dem Dorf Nam Kat in das Militärcamp zu kommen und das Haus der Lagerwache zu reinigen. Die 15 Frauen betraten das Lager und Hauptmann Than Maung bestimmte 14 Frauen, die die Schlafräume der anderen Hauptmänner sauber machen sollten, während er Naang Phong befahl, seinen eigenen Raum zu reinigen. Als Naang Phong das Zimmer betrat um mit dem Putzen anzufangen, folgte ihr Hauptmann Than Maung und schloss die Tür hinter sich. Er griff nach ihr und sie schrie: „Der Hauptmann vergewaltigt mich!“ Er schlug sie mit der Hand auf den Mund und vergewaltigte sie.

Als sie nach Hause kam, erzählte sie ihrem Mann, Zaai Pan Ti, was passiert war. Er berichtete den Vorfall dem Dorfvorsteher, Lung Au Li Ya, der seinerseits zusammen mit Naang Phong und ihrem Mann den Hauptmann aufsuchte. Naang Phong beschuldigte den Hauptmann indem sie sagte: “Sie haben mich gestern in Ihrem Zimmer vergewaltigt.“

Der Hauptmann Than Maung gab zur Antwort: „Wenn ich dich vergewaltigt habe, warum hast du das niemandem erzählt oder um Hilfe gerufen? Wenn ich dich vergewaltigt habe, warum haben die anderen 14 Frauen, die mit dir gekommen sind, kein Geräusch oder Zeichen eines Kampfes gehört oder gesehen?“ Er wandte sich an die 14 Frauen und fragte: „Hat irgend jemand von euch gesehen, dass ich diese Frau vergewaltigt habe? Wenn ja, hebt die Hand.“ Keine hob die Hand, weil keine die Vergewaltigung mit eigenen Augen gesehen hatte. Sie hatten nur gesehen, wie der Hauptmann Naang Phong in sein Zimmer gebracht hatte.

Daraufhin verurteilte der Hauptmann Naang Phong zu einer Geldstrafe von 15.000 Kyat, weil sie schuld daran sei, dass er „sein Gesicht verloren“ hatte.

Nach dem Vorfall war Naang Phong traurig, beschämt und verängstigt. Sie war lethargisch und hatte keinen Appetit. Ihr Mann und ihre Angehörigen verstanden und unterstützten sie und sie lebt immer noch mit ihrem Mann zusammen. 2 oder 3 Monate nach der Tat kamen Naang Phong und ihr Mann nach Thailand, um dort zu leben.

(152) Name: Naang Ang (Name geändert)
Alter: 27
Familienstand: Verheiratet, keine Kinder
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Ter Hong, Distrikt Nong Hee, Bezirk Murg Nai
Ter Hong wurde am 11.4.1996 nach Ton Hoong umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat: 4.7.2001
SPDC Soldaten: 3. Kompanie, LIB 524, Hauptmann Tun Oo, stationiert in der Stadt Kun Hing

Im Juni 2001, als SPDC Truppen durch das Gebiet um den Ton Hoong Umsiedlungsort patrouillierten, bemerkte Hauptmann Tun Oo Naang Ang im Dorf. Der Hauptmann befahl daraufhin 30 Soldaten, angeführt von Hauptmann Tan Aung, in der Gegend auf Patrouille zu gehen. Ein paar Tage später befahl der Hauptmann Lung Min, dem Dorfvorsteher, Naang Angs Mann, Zaai Maung Hla, zu ihm zu bringen. Als Zaai Maung Hla ankam, sagte der Hauptmann zu ihm: „Ich wünsche heute, dass du meinen Truppen zwei Tage lang als Führer dienst. Geh und pack deine Sachen und komm zurück und warte hier.“ Zaai Maung Hla konnte nicht protestieren und musste tun, was ihm befohlen worden war.

Am 4. Juli war Zaai Maung Hla noch immer fort von zu Hause. Weil er wusste, dass ihr Mann nicht da war, suchte Hauptmann Tun Oo Naang Ang auf und trat, ohne irgendwelche Fragen zu stellen, gleich ins Haus ein. „Was hast du in deinem Schafzimmer? Lass uns nachsehen.“

„Hauptmann“, sagte Naang Ang, „sehen Sie doch selbst nach.“

Darauf erwiderte der Hauptmann: „Du wirst mit mir hineingehen.“ Er zog seine Pistole hervor, zielte auf ihre Stirn und schleppte sie, indem er sie solchermaßen bedrohte, ins Schlafzimmer und vergewaltigte sie. Er missbrauchte sie 5 Stunden lang, von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Als Zaai Maung Hla nach Hause kam, erzählte Naang Ang ihm alles, was passiert war. Ihr Mann meldete das Verbrechen dem Dorfvorsteher und einem Dorfältesten. Als sie hörten, was passiert war, sagten sie: „Die einzige Augenzeugin ist Naang Ang. Obwohl wir die Tat melden wollen, ist es dein Wort gegen seins. Wir werden nicht gewinnen können.“ Sie beschlossen, keine Beschwerde beim Militär zu erheben.

Manchmal nannte ihr Mann Naang Ang „burmesischer Abfall“. Aber Familienangehörige von beiden Seiten intervenierten und sprachen über das, was passiert war. Sie stellten klar, dass Naang Ang nicht freiwillig Geschlechtsverkehr mit dem Hauptmann gehabt hatte, sondern

dass sie mit Waffengewalt missbraucht worden war. Im August 2001 kamen sie und ihr Mann nach Thailand.

(155) Name: Naang Aye (Name geändert)
Alter: 16
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Koong Sar, Wan Nong-Koong Mong Distrikt,
Bezirk Nam Zarng
Zeitpunkt der Tat: 16.7.2001
SPDC Soldaten: 2. Kompanie, IB 66, Basis Nam Zarng, Hauptmann Zaw Hlaing

Am 16. Juli 2001 wurde Naang Aye, ein 16-jähriges Mädchen aus dem Dorf Koong Sar, im Wan Mong-Koong Mong Distrikt, Bezirk Nam Zarng, eineinhalb Meilen östlich ihres Dorfes von Hauptmann Zaw Hlaing vergewaltigt. Sie meldete das Verbrechen nicht bei den Behörden. 9-10 Tage nach der Vergewaltigung jedoch wurde Naang Aye krank. Sie war deprimiert, lethargisch und hatte keinen Appetit. Ihre Angehörigen brachten sie ins Krankenhaus nach Nam Zarng, wo sie 5 Tage lang blieb. Weil es ihr nach dem 5-tägigen Krankenhausaufenthalt nicht besser ging, brachten ihre Verwandten sie ins Loi Lem Krankenhaus. Nach 10-tägiger Behandlung und Krankenhausrechnungen von 17.000 Kyat fühlte sich Naang Aye imstande, nach Hause zurückzukehren.

(160) Name: Naang Hla (Name geändert)
Alter: 16
Familienstand: Verheiratet mit 2 Monate altem Kind
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Keng Lom, Distrikt Keng Lom, Bezirk Kun Hing
Keng Lom wurde 1996 nach Kun Hing umgesiedelt. Sie lebte 2 Jahre lang wegen der Schwierigkeiten, Geld und Lebensmittel zu bekommen, in Kun Hing. 1998 versteckte sie sich im Dschungel nahe Keng Lom und lebte bis zu dem Vorfall dort. Nach dem Übergriff ging sie über die Grenze nach Thailand.
Zeitpunkt der Tat: August 2001
SPDC Soldaten: LIB 246

Naang Hla, 16 Jahre alt, war seit 3 Jahren verheiratet und im siebten Monat schwanger, als sie und ihr Mann von SPDC Soldaten, die in der Gegend patrouillierten, angegriffen wurden. Naang Hla lebte mit ihrem 26 Jahre alten Mann Zaai Kue Na in einer kleinen Hütte auf ihrem Feld. Im August 2001 betraten SPDC Soldaten das Feld und schlugen, folterten und verhörten Zaai Kue Na. Sie verbanden ihm die Augen mit einem Handtuch und banden ihn an einem Baum fest. Nachdem sie Zaai Kue Na geschlagen hatten, brachten die Soldaten Naang Hla in die Hütte, schlugen sie mit einem Stock und bedrohten sie mit ihren Waffen. Sie stießen sie in den Körper und ins Gesicht bis ihre Nase blutete. Dann vergewaltigten sie sie einer nach dem anderen, obwohl sie im siebten Monat schwanger war. Insgesamt wurde sie von 10 Soldaten missbraucht während andere draußen vor der Hütte standen und lachten, wenn sie weinte und

schrie. Sie hatten ihren Mann nahe genug festgebunden, damit er alles hörte, was mit seiner Frau geschah und damit er auch ihre lauten Schmerzensschreie hörte. Sie behandelten sie, als sei sie kein menschliches Wesen und vergewaltigten sie von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Weil der Alptraum nicht aufhörte, verlor Naang Hla mehrere Male das Bewusstsein.

Als sie mit den Vergewaltigungen fertig waren, nahmen die Soldaten ihren Mann als Lastenträger für die SPDC Truppen mit. Er kam nie zurück. Naang Hla wusste, dass er gestorben sein musste.

Naang Hla wurde allein in der kleinen Hütte im Dschungel zurückgelassen, krank und betäubt vom Schmerz. Ihr war zu schwindelig, um zu stehen oder zu laufen. Sie hatte ständige Kopfschmerzen, heftigen Durchfall und blutete so stark, dass sie glaubte, das Baby verloren zu haben. Nach vier Tagen war sie immer noch allein und brachte ihr Kind nach nur siebenmonatiger Schwangerschaft zur Welt. Am nächsten Tag kamen die Angehörigen ihres Mannes von Kun Hing, um sie nach Thailand zu bringen. Sie waren beunruhigt über die Truppen, die in der Gegend patrouillierten und bevor sie an der Hütte ankamen, hatten sie schon von der Vergewaltigung und Zaai Kue Nas Tod erfahren.

Sie wollte wegen des Todes ihres Mannes Beschwerde erheben und die Soldaten bestrafen, die sie vergewaltigt hatten, aber sie konnte es nicht. Sie sprach kein Burmesisch und wusste nicht, wie sie sich an die Behörden wenden sollte. Weil sie sich nicht sicher war, welche Truppennummer die Soldaten hatten, zögerte sie, die Vergewaltigung und den Mord an ihrem Mann zu melden.

Zum Zeitpunkt des Interviews war ihr Baby 2 Monate alt und sehr krank. Das Trinken der Muttermilch verursachte heftigen Durchfall, aber Naang Hla hatte kein Geld, Milch zu kaufen. Weil sie zu schwach war zu arbeiten, hatte sie kein Geld, ein Krankenhaus aufzusuchen oder eine medizinische Behandlung zu bezahlen.

(161) Name:	Naang Mo (Name geändert)
Alter:	13
Familienstand:	Ledig
Ethnie:	Shan
Religion:	Buddhistin
Beruf:	Bäuerin
Ort:	Dorf Nam Kham, Bezirk Kun Hing
Zeitpunkt der Tat:	August 2001
SPDC Soldaten:	LIB 246, stationiert in Kun Hing

SPDC Truppen patrouillierten in der Region um den Kun Hing Stützpunkt, als sie die 13-jährige Naang Mo mit ihrer 14-jährigen Freundin Naang Jung sahen, die zwei Stunden entfernt vom Dorf Nam Khan Wildgemüse im Wald sammelten. Sie gingen auf die Mädchen zu. Es gelang Naang Jung zu entkommen und sich in Sicherheit zu bringen. Aber ein Hauptmann fing Naang Mo und vergewaltigte sie, danach ließ er sie früh am nächsten Morgen in der Nähe des Dorfes Nar Khue frei. Außerhalb des Dorfes Nar Khue verbarg Naang Mo ihr Gesicht in ihrem Sarong und weinte. Schließlich gelang es ihr, in ihr Dorf zurückzukehren und sie erzählte ihren Angehörigen, was passiert war. Sie wollten sich beim örtlichen Kommandeur des Stützpunktes beklagen, aber hatten Angst, sie würden mit einer Geldstrafe oder Gefängnis bestraft, wenn sie den Vorfall meldeten. Obwohl sie Gerechtigkeit

wollten, gab es nichts, was sie tun konnten. Naang Mo war deprimiert, beschämt und lethargisch.

(162) Name: Naang Kham (Name geändert)
Alter: 16
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin, hat das 4. Jahr der Grundschule in der Stadt Murng Pan abgeschlossen
Ort: Dorf Loi Noi, Bezirk Nong Long, Bezirk Murng Pan
Loi Noi wurde 1998 in die Stadt Murng Pan umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat: 11.9.2001
SPDC Soldaten: 4. Kompanie, LIB 520, Hauptmann Kyaw Won

Die 16-jährige Naang Kham war allein zu Hause, als Hauptmann Kyaw Won in das Dorf kam und sagte, er wolle ein paar Hühner kaufen. Als er Naang Kham allein vorfand, betrat er ihr Haus und vergewaltigte sie. Sie schrie laut und er schlug ihr ins Gesicht, so dass sich viele Blutergüsse bildeten. Nach der Tat beschwerte sie sich nicht bei den Behörden, sondern vertraute sich ihrer Familie an. Später ging sie mit ihren Angehörigen über die Grenze nach Thailand.

(168) Name: Naang Tun (Name geändert)
Alter: 19
Familienstand: Verheiratet
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Kang Oon, Bezirk Nong Kaw, Bezirk Lai Kha;
Kang Oon wurde am 4.4.1997 nach Wan Long Bue Hui, Bezirk Lai Kha, umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat: 24.10.2001
SPDC Soldaten: 3. Kompanie, LIB 515, Hauptmann Soe Soe Aung

Am 24. Oktober 2001 verließen 4 SPDC Soldaten, geführt von Hauptmann Soe Soe Aung, ihr örtliches Militärlager, um Hühner im umgesiedelten Dorf Kang Oon zu kaufen. Als sie im Dorf ankamen, bemerkte der Hauptmann Soe Soe Aung, dass Naang Tun allein war und fragte: „Wo ist dein Mann?“

„Er ist weg, er verrichtet Zwangsarbeit“, antwortete sie.

„Ich muss dein Haus durchsuchen“, sagte er. „Du musst mitkommen, um zu verhindern, dass persönliches Eigentum verloren geht.“ Im Haus ergriff der Hauptmann Naang Tuns Hand und zwang sie, sich hinzulegen, indem er seine Pistole auf ihren Kopf richtete. „Steh nicht auf“, befahl er. „Wenn du das tust, erschieße ich dich.“

Während er sie vergewaltigte, schrie sie zwei oder dreimal laut: „Tun Sie mir das nicht an, Hauptmann!“ Er schlug ihr ins Gesicht und bedrohte sie erneut mit seiner Pistole und fragte:

“Willst du sterben?“ Weil sie Angst hatte, schwieg sie und sagte nichts mehr, bis er von ihr abließ und zusammen mit seinen Soldaten zurück zum Lager ging.

Naang Tun meldete den Vorfall dem Dorfvorsteher Lung Kan Na und 7 oder 8 der Ältesten des Dorfes. Sie rieten ihr zu warten, bis ihr Mann zurückkam. Er kam 2 oder 3 Tage nach der Vergewaltigung nach Hause und weinend erzählte ihm Naang Tun, was passiert war. Sie gingen zusammen mit dem Dorfvorsteher und den Ältesten zum Lager. Insgesamt waren es 13 Dorfbewohner, die in das örtliche LIB 515 Militärlager kamen, um mit dem Befehlshaber des Lagers zu sprechen, Hauptmann Than Tun. Der Hauptmann sagte: „Hauptmann Soe Soe Aung patrouilliert seit mindestens 19 bis 20 Tagen in der Gegend. Er ist noch nicht zurück.“ Naang Tun bestand darauf, dass sie ihn leicht identifizieren könne, daher befahl der Kommandeur allen seinen Soldaten, sich aufzustellen. 146 Soldaten stellten sich in der Reihe auf, aber Hauptmann Soe Soe Aung war nicht unter ihnen. Als Naang Tun den Vergewaltiger nicht identifizieren konnte, sagte Hauptmann Than Tun: „Dies sind alle Soldaten, die zur Zeit in meinem Lager sind. Ich weiß nicht, wer dich vergewaltigt hat, aber du kannst nicht meine Soldaten und mein Militärlager auf solche Art und Weise beschuldigen.“ Nachdem er das gesagt hatte, schickte er Naang Tun ins Militärgefängnis. Sie blieb einen Tag und eine Nacht dort, bis einer der Dorfältesten Hauptmann Than Tun ein zweites Mal aufsuchte. Der Dorfbewohner entschuldigte sich beim Hauptmann und bat um die Freilassung Naang Tuns. Der Hauptmann antwortete: „Ihr werdet für Naang Tuns Freilassung bezahlen müssen. Ihr habt mich beschämt und seid schuld, dass ich mein Gesicht verloren habe. Ihr müsst 20.000 Kyat zahlen.“ Die Dorfbewohner bezahlten das Geld und Naang Tun wurde freigelassen.

Nach ihrer Freilassung fühlte sich Naang Tun nicht wohl. Sie hatte Kopfschmerzen und ihr war schwindelig, deshalb musste sie 5 Mal das Krankenhaus der Stadt Lai Kha aufsuchen. Schließlich erholte sie sich. Ihre Familie unterstützt und versteht sie, aber sie möchte den Vergewaltiger bestraft sehen.

(169) Name: Naang Lawnt (Name geändert)
Alter: 32
Familienstand: Verheiratet, 3 Kinder (Zaai Won, 9, Naang Moon, 7, und Zaai Lin, 5)
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Loi Sim, Bezirk Wan Lone, Murng Kerng
Loi Sim wurde am 27.4.1997 in die Stadt Murng Kerng umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat: 6.11.2001
SPDC Soldaten: LIB 514, Offiziere Thein Myint und Nyan Lin

60 bis 70 Soldaten patrouillierten im Gebiet um Naang Lawnts Dorf. Als ihr Mann die Truppen herankommen sah, rannte er weg, aber die Soldaten sahen ihn fortrennen. Sie umstellten Naang Lawnts Haus und durchsuchten es gründlich von innen und außen, ohne etwas Verdächtiges zu finden. Als sie die Durchsuchung beendet hatten, befahlen sie Naang Lawnt, mit ihnen zu kommen, aber sie weigerte sich. Der Offizier Thein Myint schlug ihr 3 oder 4 Mal ins Gesicht und sagte zu ihr: „Kommst du jetzt mit oder nicht?“ Sie hatte keine Wahl und war gezwungen, mit den Soldaten zu gehen. Sie brachten sie zunächst zwei Nächte lang in den Dschungel, wo beide Offiziere, Thein Myint und Nyan Lin, sie vergewaltigten. Dann brachten sie sie in das verlassene Dorf Koong Ben, Distrikt Hui Hey im Bezirk Murng

Kerng. Sie hielten sie dort drei Nächte lang fest und brachten sie anschließend für eine weitere Nacht in das örtliche LIB 514 Lager. Während der gesamten Zeit wurde sie vergewaltigt, insgesamt 6 Tage und Nächte lang.

Schließlich wurde sie morgens um 7 Uhr freigelassen. Bevor sie ging, warnte der Offizier Thein Myint sie: „Wenn du irgendjemandem etwas hierüber erzählst, werden wir dich und deinen Mann umbringen.“ Als Naang Lawnt nach Hause kam, erzählte sie ihrem Mann alles, aber sie hatten zu viel Angst, sich bei irgendjemandem zu beschweren.

Naang Lawnt und ihr Mann leben immer noch zusammen. Er ist verständnisvoll und gibt nur den burmesischen Soldaten die Schuld an der Tat. Naang Lawnt ist deprimiert und frustriert darüber, dass es keine Möglichkeit gab, die Soldaten für das zu bestrafen, was sie ihr angetan haben. Drei Tage nach den Vorfällen wurde sie krank und verbrachte 7 Tage im Krankenhaus von Murng Kerng.

(170) Name:	Naang Ying (Name geändert)
Alter:	17
Familienstand:	Ledig
Ethnie:	Shan
Religion:	Buddhistin
Beruf:	Bäuerin
Ort:	Dorf Wan Khom, Distrikt Murng Khun, Bezirk Murng Kerng; Wan Khom wurde am 11.6.1997 nach Murng Kerng umgesiedelt
Zeitpunkt der Tat:	6.11.2001
SPDC Soldaten:	5. Kompanie, LIB 514, Hauptmann Kyaw Myint und 4 seiner Offiziere

Naang Ying befand sich außerhalb des Dorfes auf der Suche nach essbaren Pflanzen, als 60 bis 70 Soldaten vorbeikamen. Sie sahen sie dort arbeiten und nahmen sie mit sich. Sie brachten sie für 2 Nächte in den Dschungel und für 3 Nächte in das verlassene Dorf Koon Ban, Distrikt Hui Hey, Bezirk Murng Kerng und dann schließlich für eine Nacht in das örtliche Militärcamp. Hauptmann Kyaw Myint und vier seiner Offiziere vergewaltigten sie in allen 6 Nächten. Sie ließen sie am folgenden Tag um 6 Uhr morgens frei.

Als sie zu Hause ankam, erzählte sie ihren Eltern und Verwandten, was passiert war. Ihre Familie brachte sie ins Krankenhaus von Murng Kerng um eine Blutuntersuchung machen zu lassen und ihr Onkel, der Dorfvorsteher Lung Nan Ti, berichtete dem Stadtoberhaupt von Murng Kerng, Lung Hla Shwe, von dem Geschehen. Nachdem er gehört hatte, was passiert war, ging Lung Hla Shwe zu einem Shan Hauptmann, Shwe Hla, der 3. Kompanie des LIB 515 um den Vorfall zu besprechen. Der Hauptmann sagte: „Burmesische Soldaten sind gewohnheitsmäßige Lügner. Weil wir keine Augenzeugen der Tat waren, werden sie fragen, wer bezeugen kann, dass sie passiert ist. Obwohl Naang Ying weiß, welche Soldaten sie vergewaltigt haben, werden sie trotzdem sagen, sie lügt. Ich sage dies nicht, weil ich will, dass die Soldaten ungestraft davonkommen. Obwohl ich ein SPDC Offizier bin, sind alle meine Angehörigen Shan und was passiert ist, tut mir sehr Leid. Ich weiß aber, dass es unmöglich ist, diesen Fall zu gewinnen.“

Ihre Familie war verständnisvoll und unterstützte Naang Ying. Sie war niedergeschlagen, weil sie wollte, dass die Vergewaltiger bestraft wurden, aber sie konnte nichts machen.

(171) Name: Naang Seng (Name geändert)
 Alter: 14
 Familienstand: Ledig
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Bäuerin
 Ort: Dorf Nar Lein , Distrikt Wan Phey, Bezirk Murng Kerng
 Nar Lein wurde am 13.9.1997 nach Murng Kerng umgesiedelt
 Zeitpunkt der Tat: 6.11.2001
 SPDC Soldaten: 5. Kompanie, LIB 514, Hauptmann Kyaw Myint

Als 60 bis 70 SPDC Soldaten in das Dorf Nar Lein kamen, liefen die Männer des Dorfes fort aus Angst, sie würden gezwungen werden, als Lastenträger für das SPDC zu arbeiten. Sie ließen nur die Frauen im Dorf zurück. Hauptmann Kyaw Myint näherte sich dem Haus Naang Sengs und sah, dass das 14-jährige Mädchen allein zu Hause war. Hauptmann Kyaw Myint befahl seinen Truppen, außerhalb des Hauses Wache zu stehen, schleifte Naang Seng in das Schlafzimmer und vergewaltigte sie. Sie schrie laut, aber er schlug sie.

Nachdem die Truppen das Dorf verlassen hatten, kam ihre Familie zurück. Naang Seng erzählte ihnen, was passiert war, aber sie hatten zu große Angst, die Tat bei den Behörden anzuklagen. Zwei Tage nach dem Vorfall brachte Naang Shwe, Naang Sengs ältere Schwester, sie ins Krankenhaus nach Murng Kerng, um sie untersuchen zu lassen. Voller Angst und niedergeschlagen konnte Naang Seng 5 oder 6 Tage lang nicht schlafen. Sie wollte den Hauptmann bestrafen, konnte aber nichts tun.

(172) Name: Naang Khei (Name geändert)
 Alter: 24
 Familienstand: Verheiratet seit 8 Jahren, hat eine 6-jährige Tochter und einen 3-jährigen Sohn
 Ethnie: Shan
 Religion: Buddhistin
 Beruf: Bäuerin
 Ort: Dorf Na Lae, Distrikt Murng Boo Long, Murng Paeng
 Zeitpunkt der Tat: 28.11.2001
 SPDC Soldaten: 3. Kompanie, IB 248, Hauptmann Tun Yin und Leutnant Than Maung

Am 28.11.2001 sammelte Naan Khei Wildgemüse auf ihrem Feld eine Meile von ihrem Dorf entfernt. Hauptmann Tun Yin und Leutnant Than Maung sahen, dass sie allein dort war. Sie richteten eine Waffe auf sie und gingen auf sie zu. Sie dachte, die beiden Offiziere wollten vielleicht das Gemüse der Dorfbewohner von den Feldern stehlen. Aber als sie bei ihr angekommen waren, befahlen sie ihr, beide Hände zu heben und durchsuchten sie am ganzen Körper. Als sie nichts fanden, befahlen sie ihr, zu einem Haufen Stroh auf dem Feld zu gehen. Naang Khei ging zuerst nicht, aber sie richteten ihre Waffen auf ihren Rücken und zwangen sie vorwärts zu gehen. Als sie am Strohhaufen ankamen, richtete einer seine Waffe auf sie, während der andere sie vergewaltigte. Dann wechselten sie sich ab. Es dauerte insgesamt zweieinhalb Stunden, bevor sie ihr erlaubten, nach Hause zu gehen. Als sie dort ankam, erzählte sie ihrem Mann und ihren Eltern von dem Vorfall. Gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem 33-jährigen Mann, Sai Kaw, ging Naang Khei zum Dorfvorsteher Lung Saw, um ihm die Tat zu melden. Der Dorfvorsteher begleitete dann die vier, um die Tat beim Befehlshaber

der 3. Kompanie, Hauptmann Kyaw Kaeing, im Stützpunkt der Region Murng Boo Long, anzuzeigen. Naang Khei erzählte ihm alles, was ihr angetan worden war. Der Befehlshaber sagte, es sei gut, dass er dies erfahre. Er sagte den fünf, sie sollten am folgenden Tag morgens um 8.30 Uhr wiederkommen. Am 29.11. um 8.30 kamen sie im Lager an. Der Befehlshaber sagte Naang Khei, sie solle den Vergewaltiger identifizieren. „Sieh dir ihre Gesichter sorgfältig an und zeige auf die, die dich vergewaltigt haben“, wies er sie an. Ihr wurde eine Aufstellung von Soldaten gezeigt, aber sie konnte Hauptmann Tun Yin und Leutnant Than Maung nicht darunter finden. Naang Khei sagte dem Befehlshaber, Hauptmann Tun Yin und Leutnant Than Maung wären nicht unter den 48 Soldaten. „Ich würde sie wieder erkennen.“

Der Befehlshaber sagte: „Dies sind alle Soldaten der 3. Kompanie, wir sind hier insgesamt 49 Soldaten einschließlich mir selbst. Das bedeutet, dass du meine Militärabteilung auf die schwarze Liste setzen lassen wolltest.“ Er begann, sie alle fünf ins Gefängnis zu schicken. Aber der Dorfvorsteher trat dazwischen und bat um Vergebung. Anstelle der Gefängnisstrafe verurteilte der Befehlshaber jeden der 5 Dorfbewohner zu einer Geldstrafe. Innerhalb von 5 Tagen mussten Naang Khei und der Dorfvorsteher jeweils 10.000 Kyat zahlen, ihr Mann 5.000 Kyat und ihre Eltern jeder 7.000, also insgesamt 39.000 Kyat.

(173) Name: Naang Ku (Name geändert)
Alter: 18
Familienstand: Ledig
Ethnie: Shan
Religion: Buddhistin
Beruf: Bäuerin
Ort: Dorf Warn Lao, Distrikt Warn Lao, Bezirk Kun Hing
Zeitpunkt der Tat: 4.12.2001
SPDC Soldaten: 4. Kompanie, LIB 524, Hauptmann Myint Maung Htwe

Am 4.12.2001 befand sich Hauptmann Myint Maung Htwe von der 4. Kompanie des LIB 524 auf einer regulären Patrouille in einem Gebiet, in das Dorfbewohner Anfang 2001 umgesiedelt worden waren. Als der Hauptmann Naang Ku allein zu Hause in dem Umsiedlungslager sah, ging er zu ihrem Haus und fragte: „Ich sehe, dass du allein zu Hause bist. Wo sind deine Eltern?“

„Mein Vater ist fort, er verrichtet Zwangsarbeit und meine Mutter und meine Schwester sind auf die Felder gegangen, um dort zu arbeiten“, antwortete Naang Ku.

„Wer ist letzte Nacht zu eurem Haus gekommen? Habt ihr einen Gast gehabt?“

„Niemand ist gekommen“, sagte sie. Der Hauptmann sagte, er würde herausfinden, ob sie einen Gast gehabt hätten oder nicht und sagte Naang Ku, sie solle ihn das Haus und die Schlafzimmer ansehen lassen. Er befahl ihr, mit ihm hinein zu gehen, zog seine Waffe und richtete sie auf sie und befahl ihr, sich hinzulegen. Als sie sich weigerte, griff er nach ihrer Hand und zwang sie sich hinzulegen. Zweimal schrie Naang Ku: „Der Hauptmann vergewaltigt mich!“ Der Hauptmann schlug ihr ins Gesicht und auf den Mund und fuhr fort, sie zu vergewaltigen.

„Wenn du schreist, oder deinen Eltern oder Verwandten erzählst, was passiert ist, werde ich kommen und euch alle erschießen“, drohte er, als er ihr Haus verließ. Am Abend, als ihre Eltern und Verwandten von der Arbeit nach Hause kamen, erzählte sie ihnen von dem

Vorfall. Sie berichteten niemandem davon. Am nächsten Morgen brachte ihre Mutter sie zu einer medizinischen Untersuchung in das Krankenhaus von Kun Hing. Nach der Tat wollten ihre Eltern nicht länger im Umsiedlungsgebiet bleiben. Sie zogen nach Murng Ton und später nach Thailand. Sie kamen am 26.12.2001 in Thailand an.

Anhang 2 - Liste der SPDC Bataillone, deren Soldaten und Offiziere sexuelle Gewalttaten verübt haben

Nr.	Militäreinheit / Nummer	Standort (falls bekannt) auf Patrouille (falls bekannt)	Anzahl der Fälle	Gegend oder Ort, wo die sexuellen Gewalttaten begangen wurden und Anzahl der Fälle
1	IB 246	Standort Kun Hing	19	Kun Hing 14, Murng Nai 2, Nam Zarng 3
2	LIB 515	Standort Lai Kha	14	Lai Kha 11, Loi Lem 1, Murng Kerng 2
3	IB 66	Standort Nam Zarng und auf Patrouillie	13	Nam Zarng 10, Murng Nai 2, Murng Pan 1
4	LIB 524	Standort Kun Hing	11	Kun Hing 8, Murng Nawng 1, Murng Nai 2
5	LIB 514		8	Murng Kerng 6, Loi Lem 1, Ke See 1
6	IB 99	Standort Meikthila und Myingan(Central Burma) 2. Standort Larng Khur 1, Standort Nam Zarng 1	7	Larng Kher 2, Murng Nai 3, Nam Zarng 2
7	IB 225	Standort Murng Ton	6	Murng Ton 6
8	LIB 333	Standort Murng Sart	6	Murng Sart 5, Murng Ton 1
9	LIB 334	Standort Murng Yawng	6	Murng Yav,ng 6
10	IB 64	Standort Murng Nai 2, Standort Lai Kha 1	5	Murng Nai 3, Loi Lem 1
11	LIB 520	Standort Murng Pan	4	Murng Pan 3, Murng Nai 1
12	LIB 513	Auf Patrouillie	4	Loi Lem 3, Murng Kerng 1
13	LIB 332		4	Mumg Pan 4
14	IB 49	Standort Murng Sart	3	Murng Sart 3
15	IB 227	Standort Murng Yarng 1, Standort Murng Phyak 1	3	Murng Yarng 1, Murng Khark 2
16	LIB 314	Auf Patrouillie	3	Kaeng Tung 3
17	LIB 316	Standort Tachilek	3	Tachilek 3
18	LIB 424	Standort Ke See 2, Standort Kun Hing 1	3	Ke See 2, Kun Hingl
19	LIB 359	Standort Tachilek	2	Tachilek 1, Murng Sart 1

20	LIB 519	Standort Murng Ton 1, Standort Kun Hing 1	2	Kun Hing 1, Murng Ton 1
21	IB 247	Auf Patrouillie	2	Nam Zarng 2
22	IB 226	Standort Kaeng Tung	2	Kaeng Tung 2
23	IB 55	Auf Patrouillie	2	Lai Kha 2
24	IB 248		2	Murng Nai 1, Murng Paeng 1
25	LIB 277	Standort Murng Ton 1 , auf Patrouillie 1	2	Murng Ton 1 , Murng Pan 1
26	LIB 525	Auf Patrouillie	1	Larng Kher 1
27	IB 45	Auf Patrouillie	1	Murng Sart 1
28	LIB 378	Aus Arakan	1	Kun Hing 1
29	LIB 44	Auf Patrouillie	1	Kun Hing 1
30	IB 43	Auf Patrouillie	1	Murng Paeng 1
31	LIB 242	Auf Patrouillie	1	Kae See 1
32	LIB 442	Auf Patrouillie	1	Lai Kha 1
33	LIB 51 7	Auf Patrouillie	1	Lai Kha 1
34	LIB 502	Auf Patrouillie	1	Murng Pan 1
35	IB 65	Standort Murng Ton	1	Murng Ton 1
36	LIB 324	Standort Nam Tu	1	Nam Tu 1
37	IB 22	Auf Patrouillie	1	Nam Zarng 1
38	LIB 422	Standort Murng Nai	1	Murng Nai 1
39	LIB 527	Standort Murng Sart	1	Murng Sart 1
40	IB 102	Auf Patrouillie	1	Kun Hing 1
41	IB 279		1	Murng Yarn 1
42	LIB 5 14	Auf Patrouillie	1	Kae See 1
43	LIB 529	Standort Kaeng Tung	1	Murng Ton 1
44	IB 245		1	Kaeng Tung 1
45	IB 226	Auf Patrouillie	1	Kaeng Tung 1
46	LIB 503	Standort Murng Phyak	1	Murng Ton 1
47	LIB 383	Standort Murng Kerng	1	Murng Kerng 1
48	LIB 516	Auf Patrouillie	1	Kae See 1
49	IB 64		1	Lai Kha 1
50	IB 221	Standort Murng Phyak	1	Tachilek I
51	IB 9		1	Murng Kerng 1
52	IB 244		1	Kaeng Tung 1

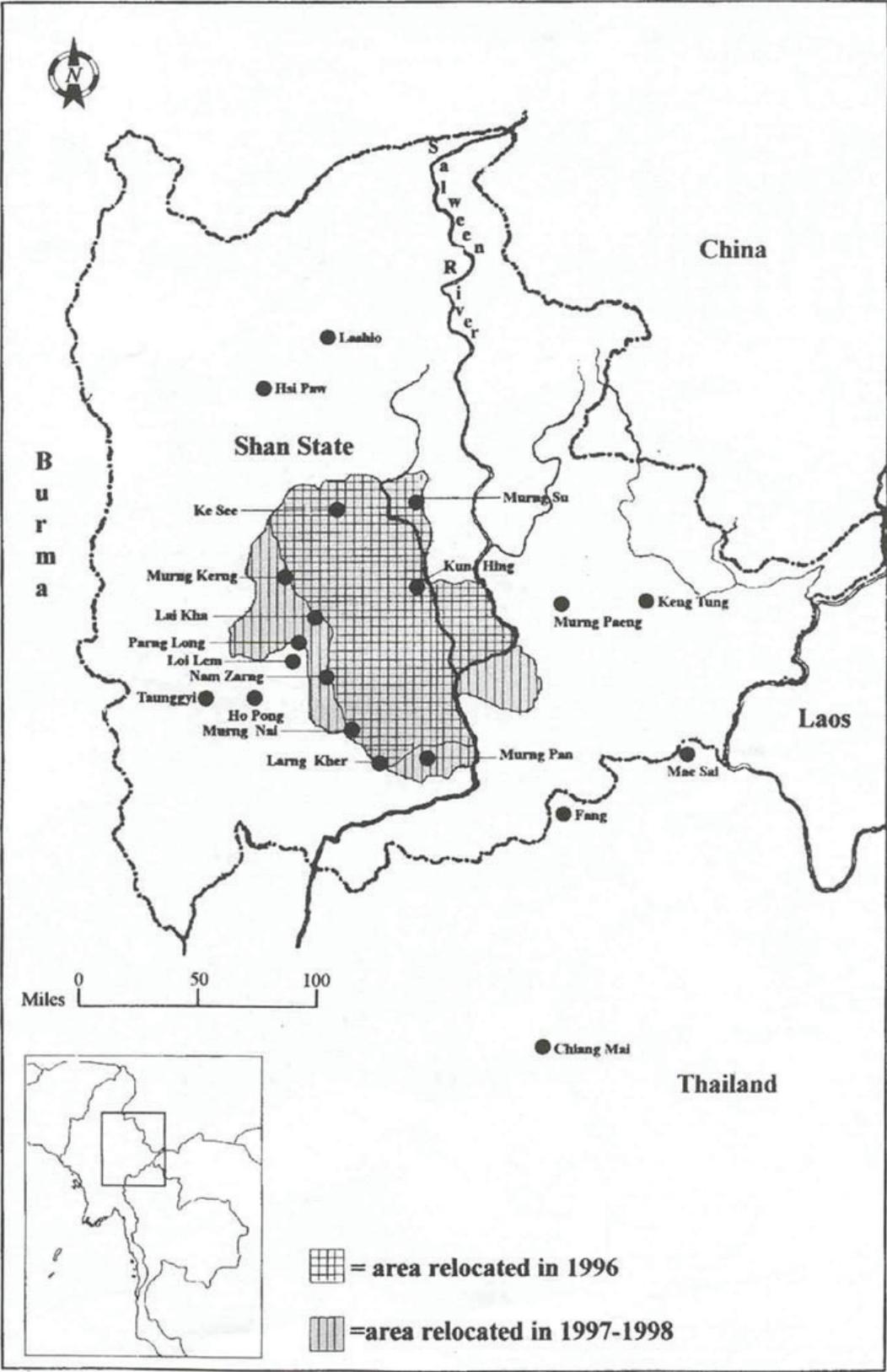
Anhang 3 - Namen der Personen, die sexuelle Gewalt ausgeübt haben

1. IB 246 - Maj Saw Win - Maj Too Nyeing - Maj Tu Nyein - Maj Aung Shein - Commander Myint Oo - Capt Soe Naing Oo - Capt Tin Maung Win - Capt Than Naing Oo - Capt Kyaw Aye - Capt Than Maung - Capt Aung Moe - Capt Htun Myint - Capt Aung Htay - Capt Kyaw Myint - Capt Zaw Thein - Officer Saw Win Po	2. LIB 515 - Maj Soe Hpyu - Commander Maung Maung - Commander Han Aung - Capt Tun Aung - Capt Myin Oo - Capt Aung Hpyu - Capt Soe Soe Aung - Lt-Col-Htun Sein	3. IB 66 - Commander Htun Myint - Commander Tin Myint - Commander Myint Sein - Capt Than Kyaw - Capt Htun Aung - Capt Htay Aung - Capt Aung Kyaw - Capt Soe Win - Capt Nyunt Maung - Capt Than Maung Tun - Capt Zaw Hlaing - Sgt. Khin Maung - Sgt. Sein Win	4. LIB 524 - Maj Htun Mya - Commander Htun Mya - Commander Khin Hla Win - Commander Khin Maung - Commander Hla Aung - Capt Htun Mya - Capt Win Naing - Capt Tun Oo - Capt Soe Win Hpyu - Capt Myint Maung Htwe
5. LIB 514 - Capt Kyaw Myint - Capt Sein Win - Capt Myint Aung - Capt Than Maung - Capt Thein Maung - Capt Kyaw Myint - Capt Than Myint - Officer Thein Myint - Officer Nyan Lin - Lt. Aung Hla - Sgt Pa Thein	6. IB 99 - Capt Aung Zaw - Capt Than Than - Capt Aung Htun - Capt Than Maung - Capt Maung Soe	7. IB 225 - Capt Aung Zaw - Capt Kyaw Aye - Capt Htun Myint - Capt Myint Lwin	8. LIB 333 - Commander Thein Maung - Capt Maung Maung - Capt Naing Oo - Corporal Kin Maung Soe
9. LIB 334 - Copal Kyagyi - Private Kyaw San	10. IB 64 - Commander Khin Than Aye - Commander Chit Htwe - Maj Kyaw Khang - Officer Soe Maung Nyo	11. LIB 520 - Maj Than Maung - Maj Maung Ong - Capt Than Maung - Capt Kyaw Won	12. LIB 513 - Maj Kooma - Commander Hla Thaug
13. LIB 332 - Capt Maung Maung Soe - Capt Hla Hpe - Capt Kyaw Win	14. IB 49 - Capt Han Sein	15. IB 227 - Capt Sein Win - Private Hla Tin	16. LIB 314 - Lt Kyaw Soe - Lt Hla Htwe
17. LIB 316 - Commander Naing Lin - Private Maung Bo	18. LIB 424 - Maj Maung Kyaw Tun - Capt Soe Hlaing - Capt Soe Phu	19. LIB 359 - Capt Htun Kyaw	20. LIB 519 - Maj Min Sein - Sgt Hla Phyu
21. IB 247 - Commander Tha Aye - Capt Mya Htoo	22. IB 226 - Private Kyaw Lwin - Lt. Kyi Htun	23. IB 55 - Capt Khin Soe - Capt Thein Win	24. IB 248 - Capt Hla Phey - Capt Tun Yin - Lt Than Maung
25. LIB 277 - Maj Aye Thant - Capt Khin Maung Nyunt	26. LIB 525 - Capt Soe Nyint		

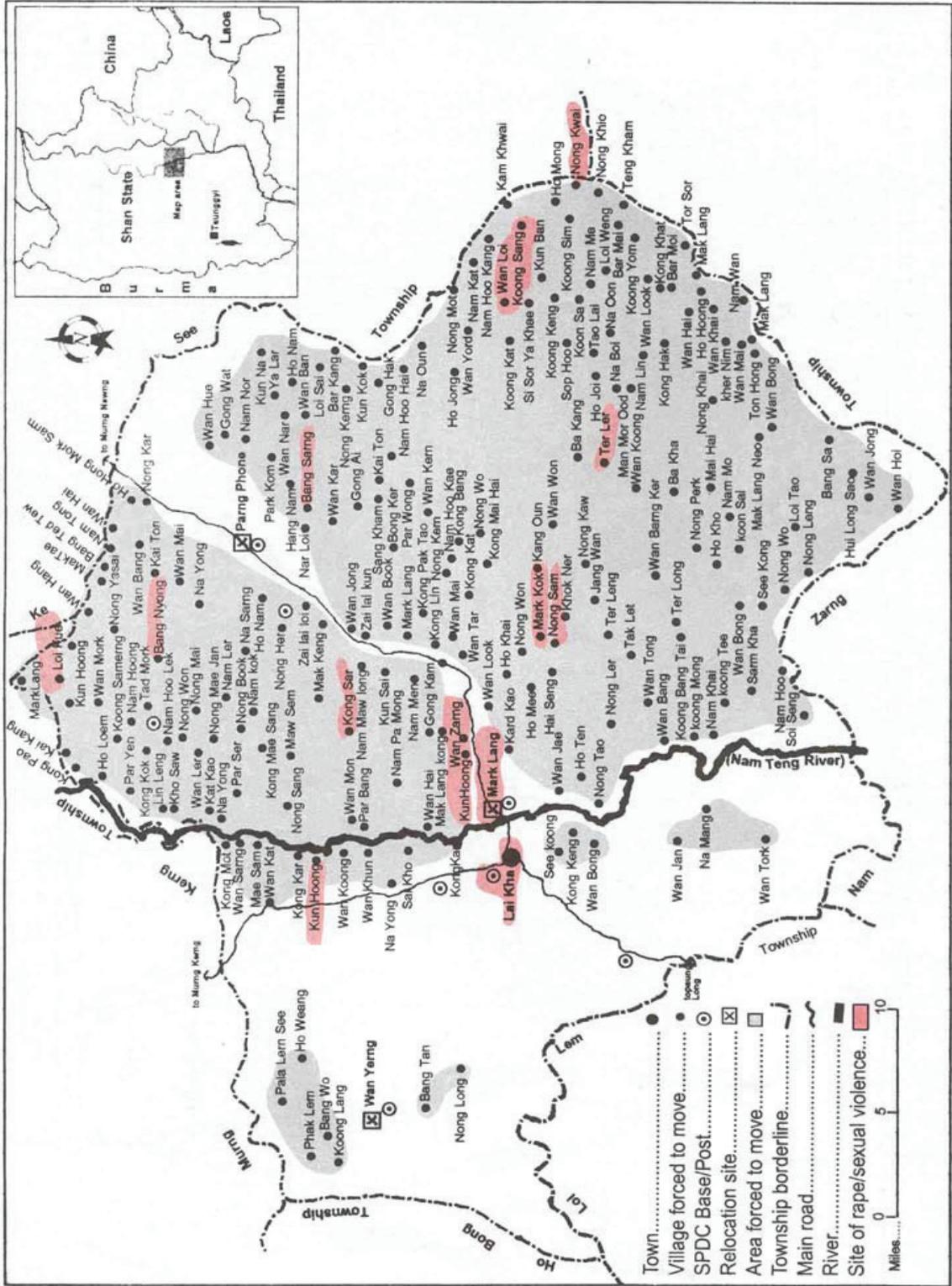
Anhang 4 - Karten der Orte, an denen sexuelle Gewalttaten stattfanden

Appendix 4 – maps of locations of incidents of sexual violence

FORCED RELOCATION IN SHAN STATE 1996 - 1998



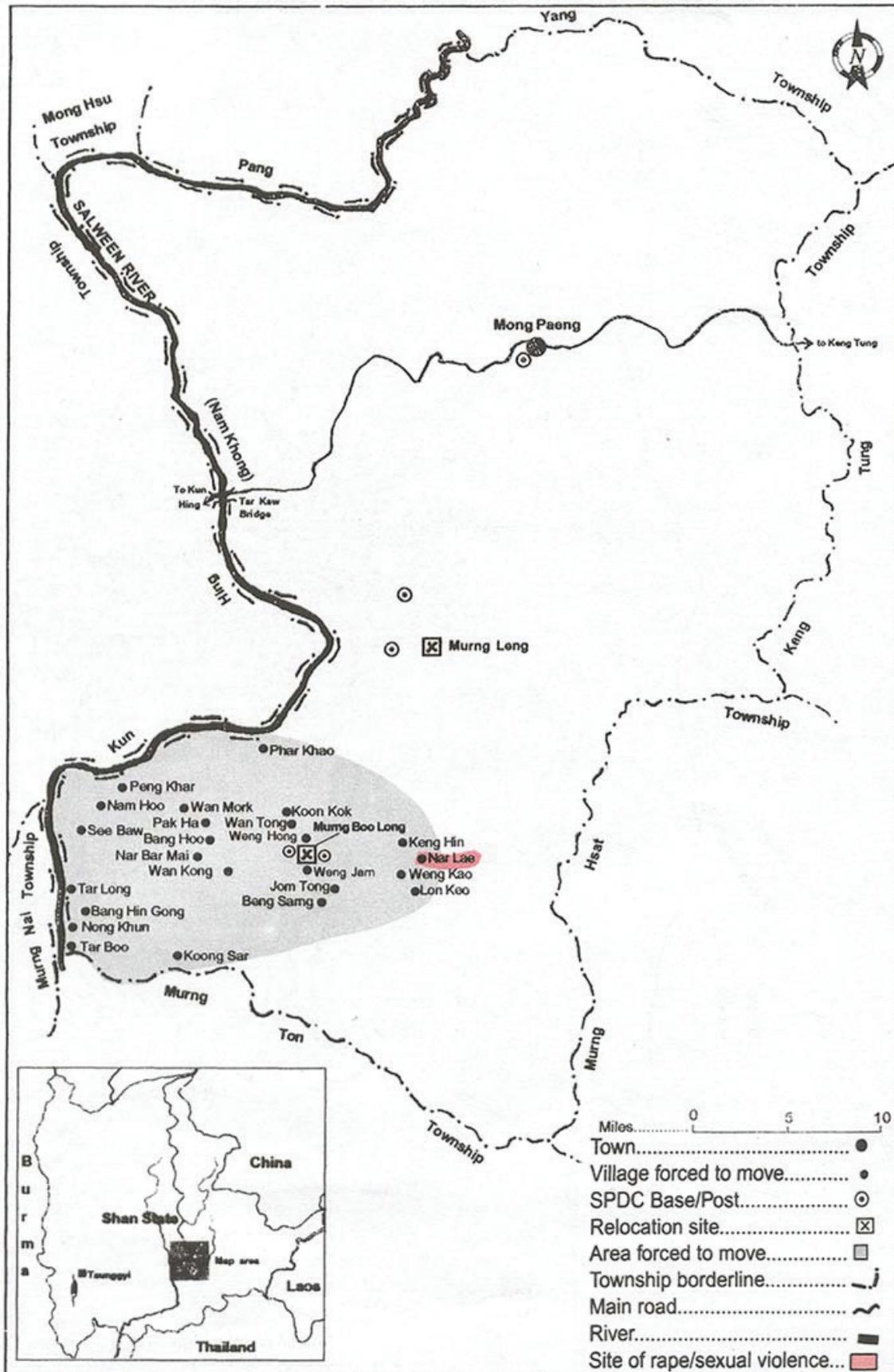
VILLAGES FORCIBLY RELOCATED IN LAI KIA TOWNSHIP (1996-1998)



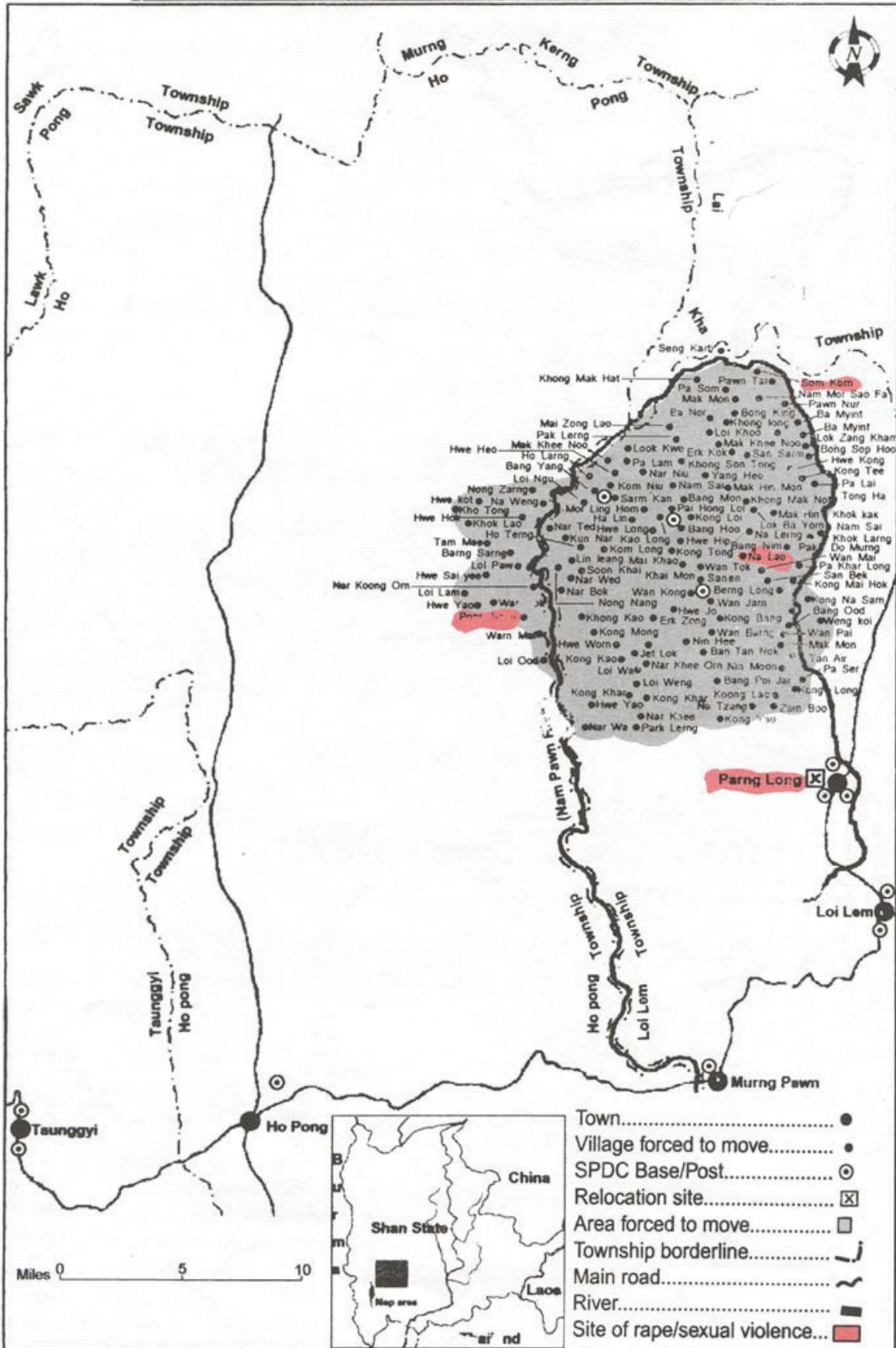
VILLAGES FORCIBLY RELOCATED IN SOUTHERN KE SEE TOWNSHIP (1996-1998)



**VILLAGES FORCIBLY RELOCATED IN
MURNG PAENG TOWNSHIP (1997-1998)**



**VILLAGES FORCIBLY RELOCATED IN
HO PONG AND LOI LEM TOWNSHIPS (1998)**



Anhang 5 - Zusammenfassung der 173 Fälle sexueller Gewaltverbrechen

Nr.	Anzahl der Opfer	Datum des Vorfalls	Alter der Frau(en)	Alter der Opfer unter 18 Jahren	Heimatort des Opfers/der Opfer	Aktivität der Frau zum Tatzeitpunkt und Tatort	Angaben zu den beteiligten SLORC/SPDC Truppen	Art des Verbrechens	juristische Massnahmen	Anmerkung
1	1	8.3.1991	19		Dorf La-Hu, Mung Sart	kehrte nach einer Videovorführung durch Felder zu ihrem Dorf zurück	1 SLORC Soldat vom IB 49, Abt. 3, Mung Sart Basis	Vergewaltigung	keine	das Opfer erfuhr Ablehnung und Missbilligung durch Familie und Freunde
2	1	17.6.1991		17	Dorf Nong Lom, Nar Worn Gebiet, Mung Pan Bezirk	kam zurück von der Farm, die Soldaten verschleppten sie in den Dschungel	4. Kompanie, LIB 332, Hauptmann Maung Maung Soe	Vergewaltigung während 4 Nächten / 5 Tagen	keine	musste 2 Tage / 2 Nächte im Hospital behandelt werden
3	1	Mai 1992	26		La-Hu Dorf, Mung Sart	kümmerte sich um Büffel und Kühe, in einer Hütte im Dschungel	1 SLORC Soldat vom LIB 333, Mung Sart Basis	Vergewaltigung	keine	Ehemann und Kinder lehnten sie aufgrund der Vergewaltigung ab
4	2	24.8.1992	38	16	Dorf Nam Nor, Wan Jid Gebiet, Larng Kher Bezirk	pflanzte Zuckerrohr auf der Farm	5 SLORC Soldaten geführt von Hauptmann Maung Soe	4 Soldaten vergewaltigten ihre Mutter und der Hauptmann vergewaltigte sie	4-5 Tage später beschwerte sich ihr Vater beim Dorfvorsteher, aber es hiess, es sei zu spät, um etwas zu unternehmen	Die Soldaten stahlen auch Zuckerrohr
5	1	Juli 1994	22		Dorf Na Bang Pai, Mai Hai Gebiet, Mung Nai Bezirk	arbeitete auf der Reisfarm, in einer kleinen Hütte auf der Farm	4 SLORC Soldaten von der 2. Kompanie, IB 64, geführt durch Offizier Soe Maung Nyo	Gruppenvergewaltigung mit Waffengewalt, ihre Mutter wurde bewusstlos geschlagen	beschwerte sich beim Dorfvorsteher; dieser sagte, er würde sich beim Gebietsvorsteher beschweren, aber nichts passierte	5 SPDC Soldaten stahlen Flaschenkürbisse und Kürbisse von der Farm
6	2	20.12.1996	18, 25		Dorf Mong Pawk, Mak Mong Mon Gebiet, Nam Zarng	waren zu Fuss zur Stadt unterwegs, um braunen Zucker zu kaufen für die Produktion von Shan Konditoreiwaren zum Verkauf, in der Nähe des Waldes	3 SLORC Soldaten geführt durch Feldweibel Khin Maung, IB 66	Gruppenvergewaltigung	Eltern und Dorfführer beschwerten sich beim Battalionskommandeur. Der sagte, Khin Maung sei vor langer Zeit versetzt worden, schlug den	

7	1	20.12.1996			Stadt Pang Long, Loilem Bezirk	fuhr einen Ochsenkarren, um Heu von der Farm zu holen, einige hundert Meter vom Ort entfernt im Wald	SLORC Soldaten	Gruppen- Vergewaltigung	Dorfführer und verhängte eine Strafe von 5.000 Kyat pro Person Der Fall wurde nicht weiter bearbeitet, weil das Mädchen die Vergewaltiger nicht finden konnte	
8	4	21.12.1996	18, 20, 22	17	das alte Dorf Hai Seng, Mung Yai Gebiet, Ke See Bezirk	die Frauen waren zu ihrem ehemaligen Dorf gegangen, um Reis zu holen	80 SLORC Soldaten, geführt durch Major Kyaw Khaung, IB 64	Maj. Kyaw Khaung vergewaltigte das 17-jährige Mädchen und die anderen drei wurden Opfer der Gruppen- Vergewaltigung durch Feldweibel und Soldaten.		
9	1	29.12.1996	22		Dorf Kun Khoi, westlich von Ton Hoong in der Keng Tawng Gegend	sie war allein zu Hause, im Dorf	IB 99 geführt durch Hauptmann. Aung Zaw	Vergewaltigung	Beschwerde beim Standort-Kommandeur. Dieser leugnete die Vergewaltigung und bestrafte sie (1Kuh, 1Schwein und 3.000 Kyat)	
10	2	31.12.1996		16, 17	das alte Dorf Noung Kham, Nar Mon Gebiet, Kun Hing Bezirk	die Frauen waren auf der Suche nach ihren Zugochsen in das ehemalige Dorf gegangen	SLORC IB 64, Kommandeur Khin Than Aye	der Kommandeur vergewaltigte beide Mädchen und die Soldaten töteten beide Ochsen, um sie als Nahrung zu nutzen		Die Truppen brannten schliesslich alle Häuser in den Dörfern nieder
11	1	11.1.1997	22		Dorf Kho Lam, Nam Zang Bezirk	als sie gezwungen war, Büsche am Straßenrand östlich des Dorfes zu entfernen	IB 66 Feldweibel Sein Win, Nam Zang Basis	vergewaltigte sie und drohte, sie zu erschliessen, wenn sie es wagte, ein Geräusch von sich zu geben		
12	1	18.1.1997	18		Dorf Wan Phui,	im Haus;	IB 99 Hauptmann	Vergewaltigung,		Das Dorf wurde

13	6	28.3.1997	18, 19, 24, 23, 20, 30		Kho Lam Gebiet, Nam Zang Bezirk	im Dorf	Than Than, Nam Zang Basis	den Soldaten wurde befohlen, den Vater wegzubringen	zwangs-umgesiedelt
14	2	30.3.1997			Dorf Nawng Kaw, Nawng Kaw Gebiet, Lai-Kha Bezirk	sie transportierten mit einem Ochsenkarren Reis, vermutlich um ihn an Palawng-Leute zu verkaufen, auf dem Weg im Wald	15 SLORC Soldaten von der Kho Lam Basis	vergewaltigt und erschossen	ein 2 Jahre altes Kind wurde im Wald allein-gelassen, die 2 Ochsen wurden nach Kho Lam gebracht und dort geschlachtet
15	1	30.3.1997		12	Dorf Nawng Kaw, Nawng Kaw Gebiet, Lai-Kha Bezirk	sie brachte Heu als Futter für das Vieh auf dem Feld.	SLORC Soldaten von der Kho Lam Basis	vergewaltigt und erschossen	als Verwandte um Erlaubnis bitten, sie zu beerdigen, sagten die Soldaten "Sie muss so liegen bleiben als Exempel für euch Shan Leute. Wenn ihr sie beerdigt müsst ihr mit ihr sterben"
16	7	1997			Dorf Sop Sim, Kaeng Kham Gebiet, Kun Hing Bezirk	Nacht für Nacht, als die Männer des Dorfes fortgegangen waren, in einem Haus nach dem anderen	ein Zug SLORC Soldaten vom LIB 519, geführt durch Feldweibel Hla Phyu, stationiert im Dorf Sop Sim	vergewaltigten die Frauen, die sie in 7 Häusern antrafen	
17	1	März 1997		Teenager	Dorf Mark Kawk, Wan Zae Gebiet, Lai Kha Bezirk	die Familie wurde gezwungen, in die Umsiedlungszone von Laikha zu gehen; auf dem Weg dorthin	SLORC Soldaten	vergewaltigt und ermordet, der Vater wurde gefoltert	Das Dorf wurde zwangs-umgesiedelt. Die Soldaten fesselten ihren Vater und ließen ihn an einem

18	1	1.4.1997			Dorf Wan Lao, Kun Hing Bezirk	16			in ihrem Haus, im Dorf	LIB 424, Major Maung Kyaw Tun, Kun Hing Basis	Vergewaltigung	Der Dorfvorsteher und die Einwohner konfrontierten den Major mit der Tat. Er leugnete und schlug das Opfer bewusstlos. Die Eltern mussten 10.000 Kyat Strafe wegen fälscher Anschuldigung zahlen	Strick vom Balken einer Hütte hängen und zündeten ein Feuer unter ihm an, um ihn langsam zu verbrennen. Einige Tage später starb der Vater. Die Mutter, die Zeugin der Vergewaltigung und der Folterung war, wurde als Folge psychisch krank
19	4	2.4.1997	18, 22, 25		Dorf Nong Kham, Ho Yam Gebiet, Kun Hing Bezirk	16			sie war in ihrem Haus, im Dorf	26 SLORC Soldaten geführt von Major Myint Lwin vom LIB 424, Kun Hing Basis	Gruppen- Vergewaltigung	Das Dorf wurde zwangsweise siedelt. Die Soldaten brannten alle Häuser des Dorfes nieder	
20	1	6.4.1997	18		Dorf Waeng Nur, Mung Sart Bezirk				auf einem Mini- Traktor unterwegs	IB 45, geführt von Major Aung Lwin	vergewaltigt und geschlagen, ihr Gesicht war geschwollen	die Tat wurde dem Dorfvorsteher angezeigt, dieser konnte nichts tun	
21	1	14.4.1997			Dorf Wan Wam, Lai Kha Bezirk				auf dem Weg zum Dorf	SLORC Soldaten	vergewaltigt und verbrannt	Dorfbewohner fanden die Überreste ihres Körpers	
22	2	18.4.1997			Dorf Nawng Hai, Kho Lam Gebiet, Nam Zarng Bezirk					LIB 378 (aus dem Arakan-Staat herbeigebracht),	vergewaltigten die Frauen, schlugen den Mann und	befragten den Mann über die Shan Widerstands-	

23	2	20.4.1997				Dorf Pa Lai, Nar Khan Gebiet, Mung Nai Bezirk	im Haus, im Dorf	1 Hauptmann und 3 Soldaten	stachen ihn in Brust, Bauch, Hals und töteten ihn		bewegung in der Gegend
24	1	April 1997	21			La-Hu Dorf, Mung Sart	sie schlief in ihrem Haus, im Dorf	50 SLORC Soldaten der Lai Kha Basis, IB 64, geführt von Major Khin Than Aye	Der Major vergewaltigte das Mädchen, andere Soldaten vergewaltigten ihre Mutter und schlugen ihren Vater bewusstlos	Der Kommandeur des Camps schlug einen Soldaten und steckte ihn ins Gefängnis	Das Dorf wurde zwangsumgesiedelt
25	1	3.5.1997	18			Dorf Woe Long, Kaeng Kham Gebiet, Kun Hing Bezirk	sie kam mit ihrem Vater vom Zwangsumsiedlungsort Kun Hing zu ihrem ehemaligen Dorf	1 SLORC Soldat von der Mung Sart Basis, Mörserbattalion	Vergewaltigung		
26	2	3.6.1997	28, 40			Dorf Ter Leng, Lai Kha Bezirk	sie schlichen zurück zu ihrem Dorf, um ihren Goldschmuck zu holen, den sie unter den Kopfhenden ihrer Betten vergraben hatten	50 SLORC Soldaten von der Kun Hing Basis, IB 44, geführt durch Major Than Oo	vergewaltigt und ermordet, der Vater wurde einen Tag und eine Nacht lang gefesselt		die Soldaten stahlen Eisen, Holz und Vieh und brannten alle 36 Häuser nieder
27	2	6.6.1997	29, -			Mung Keng Bezirk	sie gingen zum Dorf Wan Nar, Mungton Bezirk, in der lokalen Militärbasis	Soldaten vom LIB 424 geführt von Major Myint Than, sie brachten 35 Träger aus Laikha mit 36 Ochsenkarren mit	vergewaltigt und ermordet		
28	7	8.6.1997	18, 19, 21, 22, 27, 38	17		Dorf Ter Hung, Ton Hoong Gebiet, Mung Nai Bezirk zwangsumgesiedelt nach	sie wurden gezwungen, Militärmaterial zu tragen, die ganze	SLORC Soldaten des LIB 520 von der Mung Pan Basis, geführt von	ausgeraubt, vergewaltigt und getötet, der Vater wurde zu Tode geprügelt	Gruppen-Vergewaltigung die ganze Nacht lang, einige Frauen	Das Dorf wurde zwangsumgesiedelt

29	43	1.7.1997			Ton Hoong	Strecke von der Kaeng Tawng Gegend nach Murng Pan.	Major Than Maung	konnten kaum noch gehen, ein Dorfvorsteher wurde später zu Tode geprügelt		43 weibliche und 53 männliche Dorfbewohner wurden geschlagen und gefoltert, verhört und beschuldigt, die Shan Soldaten zu unterstützen und diese mit Nahrung und Informationen zu versorgen. 2 - 3 Tage später stülpten die Soldaten Plastiktüten über ihre Köpfe und zogen diese um ihre Häuse zu und erstickten sie. Die Leichen warfen sie in den Fluss Nam Pang
					in den Dörfern Waeng Kham, Kun Mi, Wo Long, Nar Taw, Wan Pang, Ho Ha, Nar Poi, Karng Nar, Nar Yao, Son Sarng, Nar Khar Awn und Nar Khar Long, Kaeng Lom Gebiet, Kun Hing Bezirk	sie kamen zurück, um ihren Besitz aufzusammeln, den sie in ihren ehemaligen Dörfern zurückgelassen hatten. Sie wurden alle festgenommen und im Dorf Kun Mi zusammengetrieben	250 SLORC Soldaten des LJB 524 geführt durch Major Htun Mya plünderten die Kaeng Lom Gegend	wiederholt vergewaltigt während 3 bis 4 Tagen und Nächten bevor sie ermordet wurden		
30	2	10.8.1997	32, 36		Kho Lam Gebiet, Nam Zarng Bezirk	Die beiden Frauen wurden beschuldigt, Ehefrauen von Kämpfern der Shan Armee zu sein.	80 SLORC Soldaten, geführt von Major Too Nyeing vom IB 246	wiederholt vergewaltigt während 5 aufeinander folgender Tage, sie wurden gewarnt, niemandem etwas zu sagen, sonst drohe ihnen 6 Monate Gefängnis		4 männliche Dorfbewohner der gleichen Gruppe wurden beschuldigt, die Shan Kämpfer mit Nahrung unterstützen zu haben. Sie wurden zur Armeebasis in Kho Lam ver-schleppt. Dort wurden sie wäh-rend der Verhöre geschlagen und gefoltert und

31	11	6.9.1997	18	ab 15	Dorf Huay Kharn, Mung Poo Awn Gebiet, Mung Paeng Bezirk	Die Soldaten versammelten alle Dorfbewohner und wählten 11 junge Mädchen aus	60 SLORC Soldaten vom IB 43 geführt von Hauptmann Ohn Myint, die das Dorf Huay Karn plünderten	vergewaltigt und ausgeraubt, geschlagen und verbrannt		schliesslich durch Erstickung getötet, indem man Plastik- folie über ihre Köpfe und Ge- sichter anbrachte
32	42	15.9.1997			sie versteckten sich im Wald in der Gegend des Kun Hing Bezirks	sie weigerten sich, in die Stadt umzusiedeln, sie hielten sich im Wald auf	120 SLORC Soldaten des LJB 524 geführt durch Hauptmann Htun Mya	Gruppen-Verge- wältigungen während 2 Tage und 2 Nächte, danach Ermordung	Alle Dorf- bewohner (57 Männer und 42 Frauen) wurden ermordet	
33	1	26.9.1997	18		Dorf Pha Khe, Huay Sai Gebiet, Mung Ton Bezirk	zu Hause mit einigen Kindern, in ihrem Haus, im Dorf	SLORC Soldaten vom IB 277 geführt durch Hauptmann Khin Maung Nyunt, Mung Ton Basis	Klage wurde registriert von Kommandeur Oberst Aye Thant. Das Opfer wurde mit einer Auf- stellung von Soldaten kon- frontiert, bei der die Täter nicht anwesend waren, Sie musste eine Strafe von 15.000 Kyat zahlen für "Verleumdung des Militärs" als sie den Täter nicht identifizieren konnte		
34	4	3.10.1997			Dörfer Nam Tao, Nar Mark Zawka, Wan Tab,	sie kamen in ihre ehemaligen Dörfer	80 SLORC Soldaten geführt	Gruppen- Vergewaltigung	Während der Zwangsum-	

35	mehr als 20	3. - 4. 10. 1997			Wan Nar Huay und Wan Mark Man, Murgung Khun Gebiet, Murgung Keng Bezirk	Dorf Waeng Nur, Murgung Sart	zurück, um nach ihrem Besitz zu suchen	durch Kommandeur Maung Maung Htwe vom LIB 515	durch die Soldaten 3 Tage und 2 Nächte, 3 männliche Dorfbewohner wurden erschossen	vergewaltigt während der Zwangsumsiedlung	3 Tage und 2 Nächte, 3 männliche Dorfbewohner wurden erschossen	57 Häuser niedergebrannt	Während der Zwangsumsiedlung
36	5	12.10. 1997	18, 19, 20, 25	17	Dorf Mai Heo Lao, Murgung Pan Bezirk, das seit dem 20.8.1997 gezwungen worden war, umzusiedeln	Dorf Mai Heo Lao, Murgung Pan Gebiet, das seit dem 20.8.1997 gezwungen worden war, umzusiedeln	Die jungen Männer des Dorfes gingen zum Zwangsumsiedlungsgebiet, um dort Unterkünfte zu bauen, bevor ihre Familien und ihr Besitz dorthin umziehen würden. Während dieser Zeit waren die Frauen und die alten Männer im Dorf zurück-geblieben	SORC Soldaten vom LIB 277 geführt durch Major Aye Thant	sie wurden nacheinander vergewaltigt während eines Zeitraums von 3 Tagen, schliesslich gegen Lösegeld von 2.000 Kyat pro Person freigelassen	einige wurden vergewaltigt während eines Zeitraums von 3 Tagen, schliesslich gegen Lösegeld von 2.000 Kyat pro Person freigelassen	3 Frauen wurden ermordet, eine vergewaltigt und verwundet	zwangsumgesiedelte Dorfbewohnerinnen, die beschuldigt wurden, Frauen von Shan Soldaten zu sein	Klage wurde registriert in der Militärbasis vom Kommandeur des LIB 333. Den Opfern wurde eine Aufstellung von 80 Soldaten vorgeführt, die Täter waren nicht dabei. Die Opfer mussten sich ausgebig entschuldigen um zu vermeiden, eine Strafe zahlen zu müssen
37	4	18.11. 1997	18, 20, 26	12	Dorf Kung Sa, Kun Hing Bezirk	Dorf Kung Sa, Kun Hing Gebiet	sie waren zurück-gekommen, um nach Nahrung und grünem Gemüse zu suchen	100 Soldaten vom IB 246 und 250 Soldaten vom LIB 524	3 Frauen wurden vergewaltigt und ermordet, eine vergewaltigt und verwundet	3 Frauen wurden vergewaltigt und ermordet, eine vergewaltigt und verwundet	auch 2 Männer wurden erschossen		
38	1	23.11. 1997			Mai Hong Sarm Ton in der Nähe des Dorfes Hai Nang, Pang Long Gebiet, Loi-Lem Bezirk	Mai Hong Sarm Ton in der Nähe des Dorfes Hai Nang, Pang Long Gebiet, Loi-Lem Bezirk	an einem Mai Hong Sarm Ton genannten Ort	SPDC Soldaten vom LIB 513, Basis Pang Long, geführt von Major Kooma	Gruppenvergewaltigung und Ermordung	SPDC Soldaten riefen die Polizei, die die Leiche ansehen sollte, und behaupteten, sie hätten die Leiche			

39	5	27.11.1997	18, 19, 19, 20, 30			Im Dorf Wan Parng, das nach Murg Nawng zwangsumgesiedelt wurde	Im Dorf Wan Parng, das sie machten Rast in einer Hütte am Reisfeld in der Nähe von Wan Parng. Sie kehrten nach ihrer Umsiedlung mit offizieller Erlaubnis zu ihren ehemaligen Reisfeldern zurück	120 Soldaten vom LJB 524, geführt von Kommandeur Htun Mya mit 20 Trägern und 5 Pferden	vergewaltigt von allen Soldaten bis zum Abend und dann ermordet	der Frau gefunden. Sie machten auch Fotos	eine Frau entkam mit der Hilfe eines Offiziers, der einer ethnischen Volksgruppe angehörte
40	1	26.12.1997	18		Dorf Wan Sar Lar, Murg Ton Bezirk	Dorf Wan Sar Lar, in ihrem Haus, im Dorf	3 SPDC Soldaten geführt von Hauptmann Han Sein vom IB 49, Murg Sart Basis	2 Stunden lang vergewaltigt			Das Haus wurde geplündert, die Eltern wurden unter der falschen Anschuldigung, Amphetamine zu verkaufen, mit einer Geldstrafe von 500 Kyat bestraft
41	7	18.1.1998	18, 20, 40, 42	16, 17, 17	außerhalb der Ortschaft, 3 Meilen nördlich vom Dorf Ho Lin, im Murg Pan Bezirk	sie rodeten Wald, um Platz für den Reisanbau zu schaffen	SPDC Soldaten vom IB 66, geführt vom stellvertretenden Kommandeur Htun Myint	Ein Kommandeur und seine Offiziere vergewaltigten die Frauen und fesselten 4 Männer an Bäumen während 2 Tagen und 2 Nächten			Die Opfer mussten jede eine Strafe von 2.000 Kyat bezahlen wegen „Zerstörung des Waldes“
42	4	20.1.1998	18, 20, 22	17	Murg Nai, Nam Zarm, Lamg Khur und Murg Pan Bezirk	sie kehrten von der Arbeit in Thailand zurück, beim Übergang über den Salween Fluss bei Ta Sarng (Ta-Sar-Lar)	SPDC Soldaten geführt vom Offizier Aung Myint	die Frauen wurden vergewaltigt und zur Sklavenarbeit gezwungen			
43	1	28.1.1998		17	Dorf Mawk Zarm, Nam Pa Luk Gebiet, Murg Kerng Bezirk	allein im Haus, im Dorf	115 Soldaten vom LJB 515, mit Basis in Lai Kha, geführt von Major Soe Hpyu	vergewaltigt und erschossen, ihr Vater und ihre Verwandten wurden erschossen und das Haus niedergebrannt			Der Vater wurde erschossen, nachdem er mit Feuerholz den Major bewusstlos geschlagen hatte, das Haus wurde

44	1	1.2.1998	18	Murung Sart Stadt	in the Küche des Hauses, im Dorf	3 SPDC Soldaten geführt von Hauptmann Han Sein vom IB 49, Murung Sart Basis	Vergewaltigung	Die Klage wurde von Kommandeur Myo Thant vom IB 40 registriert, Der Täter Han Sein leugnete die Tat und wurde an einen anderen Standort versetzt bevor er bestraft werden konnte	geplündert und die Wertsachen gestohlen, die Umsiedlung des Dorfes wurde befohlen, das Haus des Dorfvorstehers in Brand gesetzt
45	2	19.4.1998	24, 35	Dörfer Nar Mon and Wan Pek, Ham Ngai Gebiet, Murung Kerng Bezirk	in Huay Kyawng	SPDC Soldaten des LJB 513	Vergewaltigung und Ermordung		
46	2	3.5.1998	30, 29	aus den ehemaligen Dörfern Nar Mon und Wan Pek, die gewaltsam nach Ham Ngai im Murung Kerng Bezirk umgesiedelt worden waren	eine Frau ging zurück, um sich um ihren Orangengarten in ihrem ehemaligen Dorf zu kümmern und eine andere Frau ging mit ihrer Schwester dorthin, um nach Süßkartoffeln zu graben, da sie keinen Reis zu essen hatten	eine Gruppe von SPDC Soldaten vom IB 9	Eine Frau wurde vergewaltigt und sechs Mal in die Brust gestochen, ihr Körper wurde in einen Graben geworfen und mit einer Matte und Zweigen bedeckt. Die andere Frau wurde vergewaltigt und mit 4 Stichen in die Brust erstoichen und unter einer dünnen Schicht Erde begraben		
47	1	11.5.1998	14	Dorf Nawng Zem, das in das Umsiedlungsgebiet Lai Kha Stadt	bei einer Farmhütte, 3 bis 4 Meilen östlich von Lai Kha	85-90 SPDC Soldaten vom LJB 442 geführt von	vergewaltigt und zu Tode verbrannt		Ihre Eltern und ein weiterer Dorfbewohner wurden

									Major Myint Than					gefesselt im Wald zurückgelassen. Die Mutter starb an ihrem Kummer
48	4		18.5.1998	20	16, 16, 17	zwangsumgesiedelt wurde	Dörfer Na Loi, Wan Loi, Na Loi Gebiet und Loi Khio Gebiet, Mung Nai Bezirk	sie kehrten aus Mung Nai zurück, in der Nähe von Ta Sang	SPDC Soldaten vom IB 225 in der Nähe von Ta Sang geführt von Offizier Tin Aung	vergewaltigt, verstümmelt, ihre Brüste wurden abgeschnitten, sie wurden ermordet			vergewaltigt, verstümmelt, ihre Brüste wurden abgeschnitten, sie wurden ermordet	sie waren aus Thailand zurückgekehrt nach einer Razzia gegen illegale Arbeitsmigranten
49	1		6.6.1998	30		Kho Lam, Nam Zarng Bezirk	Kho Lam, bei einer Farm 4 Meilen westlich von Kho Lam	80-90 SPDC Soldaten vom IB 246 geführt von Major Tu Nyein	Gruppen- Vergewaltigung und erschossen				Bewohner eines zwangsumgesiedelten Dorfes hatten die Genehmigung erhalten, zu ihren Feldern zurückzukehren. Trotz der Genehmigung wurden 8 von ihnen für 9 Tage eingesperrt bis ihre Familien für jeden von ihnen 15.000 Kyat gezahlt hatten	
50	1		Juni 1998	25		Kaeng Lom, zwangsumgesiedelt in das Kun Hing Umsiedlungsgebiet	sie kam mit ihrem Neffen vom Feld zurück, in der Nähe vom Eingang zur Stadt	4 Soldaten vom LJB 246 und vom LJB 524	Gruppen- Vergewaltigung					
51	2		25.6 - 10.8. 1998	18, 20		verlassenes Dorf "Loi", Phawng Seng Gebiet, Lai Kha Bezirk	sie arbeiteten auf einer Farm in der Nähe des verlassenen Dorfes, sie wurden von den Soldaten verschleppt	SPDC Soldaten vom LJB 517	wiederholt vergewaltigt bis zum 10.8.1998, eine Frau starb und die andere verlor ihren Verstand und wurde allein im Dschungel zurückgelassen				7 weitere Dorfbewohner mussten sich aufstellen und wurden verhöhrt und geschlagen bis einige von ihnen das Bewusstsein verloren. Zwei der Frauen wurden beschuldigt, Ehefrauen von Shan Soldaten zu sein.	
52	3		14 - 15.7.	25, 27,		Dorf Nar Kham,	sie gingen zu ihrer	12 SPDC Soldaten	Gruppen-				Ein Mann, der zwei	

	1998	36		Mung Nai Bezirk	Farm außerhalb des Dorfes	vom LJB 524 geführt von Kommandeur Khin Hla Win	Vergewaltigung und Ermordung		der Frauen begleitet hatte, wurde ebenfalls getötet, die Leichen wurden am Straßenrand übereinander geschichtet
53	16.7.1998	29		La-Hu Dorf, Mung Ton	auf dem Rückweg von der Arbeit auf der Farm, auf dem Weg zu ihrem Haus	1 SPDC Soldat von der Mung Ton Basis	Vergewaltigung		
54	17.7.1998	28		in dem am weitesten abgelegenen Viertel der Stadt Lai Kha	zu Hause in der Stadt	50 SPDC Soldaten vom LJB 515 geführt von Kommandeur Han Aung von der Lai Kha Basis	vergewaltigt und erschossen, der Ehemann wurde bedroht	registrierte Klage beim Kommandeur Soe Phyu des LJB 515, der behauptete, dass Han Aung 3 Tage zuvor zu einer militärischen Operation ausgesendet worden und noch nicht zurückgekehrt sei. Der Beschuldigte wurde zu einem entfernten Außenposten versetzt. Der Ehemann, der Rache fürchtete, floh nach Thailand	
55	18.7.1998	24		Dorf Mung Wee, Nam Kham Bezirk	in ihrem Dorf	der SPDC-Bezirks Offizier von Nam Kham, Hauptmann Ant Maw	Vergewaltigung	Es wurde gesagt, Hauptmann Ant Maw sei vom Kommandeur des Nordost-Kommandos verhöhrt worden, es erging keine Strafe	
56	25.7.1998	16		Dorf Zaet Lawk, Phawng Seng Gebiet, Lai Kha Bezirk		SPDC Soldaten vom LJB 515	eine Stunde lang vergewaltigt bis sie das Bewusstsein		

57	1	27.7.1998		13	Dorf Phawng Seng, Phawng Seng Gebiet, Lai Kha Bezirk			SPDC Soldaten vom LIB 515	verlor vergewaltigt bis sie ohnmächtig wurde		
58	2	1.8.1998		14, 14	Dorf Zaet Lawk, Sa Nin Gebiet, Lai Kha Bezirk	mit Gewalt zu einem verlassenen Haus verschleppt und dort eingesperrt		SPDC Soldaten vom LIB 515 , geführt durch Kommandeur Thein Aung	vergewaltigt, bis sie so geschwächt waren, dass sie kaum mehr ihren Kopf heben konnten, sich nicht mehr fortbewegen und nicht mehr aufstehen konnten	die Eltern wurden mit Gewehrkolben geschlagen, als sie ihre Töchter beschützen wollten	
59	5	10.8.1998	19, 24, 32, 36, 49		Kun Hing Bezirk	sie gingen zur Arbeit auf ihrer Farm, 4 Meilen östlich von Kun Hing		50-60 SPDC Soldaten vom LIB 524 geführt von Kommandeur Kin Maung	Vergewaltigung	Männer und Frauen wurden an getrennten Orten festgehalten, während die Soldaten die Frauen die ganze Nacht lang vergewaltigten. Am nächsten Morgen versammelte der Kommandeur die 9 Dorfbewohner, ließ sie antreten und befahl ihnen, niemandem davon zu erzählen, dass er und seine Leute jemals an diesen Ort gekommen seien. Er würde seine Truppen senden, um jeden zu töten, der etwas sagen würde.	
60	1	14.8.1998		14	Dorf Murg Yaen, Dorf Wan Parng, Nam Tu Bezirk	sie war minderjährig und behindert, da sie wegen eines lahmen Beines nicht richtig laufen konnte. Am		Stabsunteroffizier Naing Htay vom SPDC LIB 324	Vergewaltigung	Die Klage wurde aufgenommen durch Major Ne Win, Kommandeur des Murg Yaen	

61	1	19.8.1998				<p>Tag des Geschehens hatte sie gerade ihre Monatsblutung bekommen, während sie in der Schule war. Sie fühlte sich nicht wohl und fragte um Erlaubnis, von der Mittelschule im Dorf Mung Yaen in ihr Heimatdorf Wan Parg zurückkehren zu dürfen, auf dem Weg nach Hause</p>	<p>58 SPDC Soldaten des Hauptmanns Shwe Nyunt, Kommandeur der 2. Kompanie des SPDC IB 65 mit Basis in Mung Ton</p>		<p>3 Stunden lang vergewaltigt</p>	<p>Militär Camps und stellvertretender Kommandeur des LIB 324. Unter dem Druck von Brigadier-Kommandeur der SSNA (eine Shan Gruppe die Waffenstillstand mit dem Regime geschlossen hat), stimmte er einer Gegenüberstellung zu. Obwohl das Opfer den Täter identifizieren konnte, wurde keine weitere Maßnahme ergriffen.</p>	<p>Klage wurde aufgenommen von Oberstleutnant Shwe Myint (aka) Hla Myint, Kommandeur des IB 65. Er befragte 5 Dorfbewohner, ob sie die Tat selbst gesehen hätten. Als sie dies verneinten, musste das Opfer 5.000 Kyat und die Dorfbewohner jeder 2.000 Kyat Strafe zahlen für „Verleumdung des Militärs“</p>	<p>Die Soldaten stahlen Reis, Chili, Salz und Sojabohnen</p>
62	1	27.9.1998			<p>die Familie blieb über Nacht, um sich um ihre Reis- und Soja-bohnenfarm zu</p>	<p>80-90 SPDC Soldaten vom LIB 520 geführt von Major Maung Ong</p>	<p>vergewaltigt und erschossen. Die Eltern und der Bruder wurden</p>					

63	1	27.-28.9.1998	26			Dorf Kaeng Lom, zwangsumgesiedelt in das Umsiedlungsgebiet von Kun Hing Stadt	kümmern, im verlassenen Haus, eines verlassenen Dorfes sie ging zu ihrer Farm 2,5 Meilen von der Stadt entfernt in dem verlassenen Dorf Mark Lamg, Kaeng Lom Gebiet, in dem verlassenen Dorf Kaeng Kham	SPDC Soldaten vom LIB 246 geführt von Kommandeur Myint Oo	Gruppen- Vergewaltigung	Klage aufgenommen von Myint Oo, der diese jedoch ablehnte. Der Gemeindevorsteher wurde verhaftet wegen „Verleumdung des Militärs“ und musste eine Strafe von 60.000 Kyat zahlen, bevor er freigelassen wurde	verhört und erschossen	
64	1	14.10.1998	36			Dorf Nam Hoo, Nar Poi Gebiet, zwangsumgesiedelt in das Dorf Mark Mong Pawk, Mark Mong Mon Gebiet, Nam Zang	sie hielt sich einige Nächte lang auf der Farm der Familie auf, um dort zu arbeiten, 3 Meilen südlich vom Dorf Mark Mong Pawk, Umsiedlungsgebiet	30 SPDC Soldaten des IB 22 geführt, von Kommandeur Than Nyunt	vergewaltigt, ausgeraubt und geschlagen, ihre schwangere Schwester wurde zu Tode geprügelt	Die Frauen wurden beschuldigt, Ehefrauen von Shan Soldaten zu sein. Als die Soldaten entdeckten, dass eine der Frauen schwanger war, stießen sie sie mit einem Stock in ihren Bauch. Dem Vergewaltigungsopfer wurde vom Krankenhauspersonal geraten, nicht die Wahrheit über die Verletzungsursache zu sagen		
65	1	14 - 17.10.1998	21			Dorf Long Maw, Kun Hing Bezirk	sie war unterwegs, um Reis zu ernten auf ihrer außerhalb gelegenen Farm; in einem verlassenen Dorf	SPDC Soldaten geführt von Hauptmann Aung Kin, Kun Hing Basis	vergewaltigt, 4 Dorfbewohner und 2 Träger wurden getötet			
66	1	19.10.		17		Dorf Wan Nam,	sie wusch Kleidung	2 SPDC Soldaten,	vergewaltigt und			

					Murung Yamng Bezirk	am Nam Yamng Fluss außerhalb des Dorfes, sie war allein	Maung Kyi und Than Htaik der 1. Kompanie unter Kommando von Hauptmann Sein Win vom IB 227	blutend liegen gelassen, sie konnte fast eine Woche lang nicht mehr gehen		
67	4	19 - 21.10. 1998	18, 20, 22, 26		Dörfer Kaeng Lom und Ho Yam, Kun Hing Bezirk	sie arbeiteten auf einer Farm 3 Meilen nördlich von Kun Hing	SPDC Soldaten geführt von Hauptmann Hm Maung, Kun Hing Basis	gezwungen, die Soldaten zu massieren, während der ganzen Nacht vergewaltigt, die Ehemänner von zwei Vergewaltigungsoffern und ein Dorfbewohner wurden erschossen		
68	2	22.10. 1998	18	16	Dorf Murng Yu, Murung Yawng Bezirk	sie sammelten Wildgemüse am Ufer des Nam Luay Flusses außerhalb ihres Dorfes	5 SPDC Soldaten geführt von Stabsunteroffizier Kyayyi vom LIB 334, 30 Soldaten der 3. Kompanie unter Kommando von Hauptmann San Myint, stationiert an der Brücke über den Nam Luay Fluss	Gruppenvergewaltigung bis beide Opfer bluteten	Klage aufgenommen beim Hauptquartier des LIB 334. Es wurden keine Massnahmen ergriffen.	
69	1	21.11. 1998	25		Dorf Nar Khong Mue, Murung Ton Bezirk	zu Hause, während der Ehemann als Träger für SPDC Zwangsarbeit leisten musste	2 SPDC Soldaten, Maung Win und U Kyaw vom LIB 225	vergewaltigt mit vorgehaltener Waffe		
70	1	10.12. 1998	19		Dorf Nawng Kaw, Wan Zard Gebiet, Kae See Bezirk	sie bewässerte ihren außerhalb des Dorfes gelegenen Gemüsegarten; in einer Farmhütte	LIB 424, Hauptmann Soe Hlaing	vergewaltigt und mit einem schweren Stock auf den Kopf geschlagen, ausgeraubt und ermordet	Der Dorfvorsteher sah, wie Hauptmann Soe Hlaing das Haus verließ und berichtete dies den Gemeindevorstehern der Stadt. Als sie von dem Verdacht des Dorfvorstehers	

75	5	27.1.1999	18, 28, 35, 36, 42		Dorf Nam Pa Man, Ka Li, Kun Hing Bezirk	eine Gruppe von Frauen und Männern des Dorfes kam zu ihrer Farm in der Kaeng Lom Gegend, Kun Hing Bezirk, um dort zu arbeiten	50 SPDC Soldaten vom LJB 246 geführt durch Major Aung Shein	vergewaltigt, ausgeraubt, die Männer wurden als Träger mitgenommen		die Männer wurden als Träger benutzt und sind verschollen
76	1	Februar 1999	40		Dorf Tam Yaung, zwangsumgesiedelt nach der Stadt Murng Kyaut	sie arbeitete allein am Hang eines Hügels	3 SPDC Soldaten	Gruppen- Vergewaltigung, mit einem Messer bedroht	sie zeigte die Tat dem Dorfvorsteher an, der sich nicht traute, sich an die SPDC Autoritäten zu wenden. Keine weiteren Schritte.	die Frau wurde in der Folge opium- süchtig und gab ihr kleines Kind in eine andere Familie
77	1	4.3.1999	19		Dorf Wan Ten, Murng Laang Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	sie sammelte Feuer- holz im Wald in der Nähe ihres Dorfes	Lt. Kyaw Soe vom LJB 314	Vergewaltigung	sie zeigte die Tat dem Dorfvorsteher an, der sich nicht traute, sich an das SPDC zu wenden	
78	2	10.4.1999	19, 37		Dorf Kun Mong, Kun Hing Bezirk	die beiden Frauen waren unterwegs zu ihrer Farm in der Nähe des Dorfes Kun Nyawang, 3 Meilen nördlich von Kun Mong, zwischen Kaeng Tawng und Kun Hing	25 SPDC Soldaten geführt von Major Khin Maung Lay von der 1. Kompanie des LJB 422, Murng Nai Basis	Mutter und Tochter wurden Opfer einer Gruppen- Vergewaltigung und wurden ermordet	sie wurden beschuldigt, den Shan Soldaten zu helfen	
79	1	13.4.1999		17	Dorf Murng In, Murng Poo Gebiet, Murng Sart Bezirk	ein Mädchen wollte zusammen mit ihren 2 Freundinnen am Ufer des Nam In Flusses in der Nähe ihres Dorfes Wild-gemüse sammeln	7 SPDC Soldaten vom LJB 527, Murng Sart Basis	vergewaltigt und ermordet		
80	15	21.5.1999	bis 48	ab 13	Dörfer Nai Lao und Loi Hong, im Loi Lem Bezirk, die nach Pang Long zwangsumgesiedelt worden waren	sie waren heimlich zu ihren alten Dörfern zurückgegangen, um ihre Teeernie zu holen und damit etwas Geld für ihr Überleben zu verdienen	80 SPDC Soldaten vom IB 64, LJB 513, LJB 514 und LJB 515	vergewaltigt und mit einem Stock auf Rücken und Beine geschlagen		
81	4	22.5.1999	20, 25,		ursprünglich aus dem	4 Ehepaare hatten seit	50 SPDC Soldaten	vergewaltigt		Sie waren zurück-

85	1	7.7.1999				ursprünglich aus dem Dorf Tawng Heo, Wan Thi Gebiet, zwangsumgesiedelt nach Lai Kha Stadt	sie bearbeitete ein Stück Land, um Gemüse anzubauen; etwa 1 Meile von der Stadt entfernt	2 SPDC Soldaten vom LJB 515	Vergewaltigung	Ihre Eltern und der Dorfälteste beschwerten sich bei den Verantwortlichen im Militärlager im Militär-camp. Der Kommandeur der Kompanie, Hauptmann Saw Hpyu befahl etwa	befahl 70 Soldaten, sich für eine Gegenüberstellung aufzustellen, aber Hauptmann Win Naing war absichtlich nicht dabei. Der Dorfvorsteher und das Dorf-komitee wurden beschuldigt, das Militär zu verleumden und wurden im Gefängnis der Basis festgehalten. Der Dorfvorsteher wurde mit einem Stock bewusstlos geschlagen. Ihre Familien mussten für die Freilassung je Person eine Strafe von 2.000 Kyat zahlen und die Opfer, die auf der Farm geschlagen und vergewaltigt worden waren, auch das Mädchen, mussten jeder 500 Kyat zahlen.	sie sie folterten und schlugen. Dann vergewaltigten die Soldaten die 4 jungen Frauen. Der Hauptmann nahm die jüngste für sich selbst und gab die anderen 3 seinen Offizieren. Ein Mädchen geriet so sehr in Panik, dass sie schrie und heftig Widerstand leistete. Ein Hauptmann schlug ihr daraufhin mit der Pistole auf den Kopf und brach ihr den Schädel
----	---	----------	--	--	--	---	--	-----------------------------	----------------	--	--	--

86	1	30.7.1999	23	Dorf Naa Lao, Mung Laen Gebiet, Tachilek Bezirk	während sie außerhalb ihres Dorfes Wildgemüse sammelte	2 SPDC Soldaten vom LIB 316, Ta Lur Basis	Vergewaltigung	30 seiner Soldaten, sich zur Gegen- überstellung aufzustellen, aber die Vergewaltiger waren nicht dabei. Der SPDC Kommandeur beschuldigte daraufhin die Dorfältesten, sie versuchten, das Militär zu diffamieren, verhaftete den Dorfvorsteher und seinen Stellver- treter und setzte eine Lösegeid von 5.500 Kyat pro Person für die Freilassung fest.	Der Vater und der Dorfvorsteher gingen zum Militärkommando der LIB 316 Basis, dort versprach man ihnen, den Schuldigen „eine Lektion zu erteilen“	ihre Ehemann wurde am Rande des Reisfelds mit Stöcken zu Tode geprügelt. Die Frau wurde gezwungen, mit den Soldaten zu gehen und wurde 4 Tage und 3 Nächte lang von dem Hauptmann
87	1	16.9.1999	30	ursprünglich aus dem Dorf Kaeng Lom, Kaeng Kham Gebiet, zwangsumgesiedelt in die Stadt Kun Hing	sie und ihr Ehemann bearbeiteten ihre Reisfelder auf der Ostseite des Nam Paang Flusses; etwa 4 Meilen von der Stadt entfernt	SPDC Soldaten vom IB 246 geführt von Hauptmann Kyaw Aye	vergewaltigt und ermordet			

88	1	18.9.1999	18	Dorf Wan Tap, Mung Nung Gebiet, Mung Khak Bezirk	sie war allein und fing Fische in einem Bewässerungsgraben außerhalb ihres Dorfes	ein Gefreiter namens Hla Tin vom IB 227, Mung Phyak Basis	Vergewaltigung	Ihre Eltern und der Dorfvorsteher beschwerten sich beim Gebietsvorsitzenden. Dieser hatte zu große Furcht, dass die SPDC Soldaten etwas gegen ihn unternehmen würden und traute sich nicht, den Fall weiterzuleiten	vergewaltigt, wann immer es ihm beliebte. Am letzten Tag, kurz bevor die Truppe zu ihrer Basis zurückkehrte, forderte ein Hauptmann seine Offiziere auf, sie einer nach dem anderen – zu vergewaltigen, dann wurde sie einem Gefreiten übergeben, der sie nachdem er sie ebenfalls vergewaltigt hatte, mit seinem Bajonett erstach
89	1	21.9.1999	21	Dorf Nam Kai, Pa Leo Gebiet, Tachilek Bezirk	sie grub nach Bambussprossen am Ufer des Nam Kai Flusses	3 Gefreite, Maung Bo und 2 weitere Soldaten von der 2. Kompanie des LJB 316, stationiert bei der Nam Mae Kong Flussfähre beim Dorf Kaeng Laap	die Frau wurde Opfer einer Gruppenvergewaltigung, ihr Ehemann wurde ermordet	Die Eltern und Verwandten des Paares gingen zusammen mit einigen Dorfführern, um sich beim Kommandeur der 2. Kompanie, Hauptmann Aung	Die Soldaten näherten sich der Frau und ergriffen sie. Aber sie schrie laut um Hilfe nach ihren Mann, der in der Nähe außerhalb der Sichtweite der Soldaten nach

91	2	8.10.1999	18	17	an einer Mittelschule in Lai Kha	sie stellten Fragen, die sich gegen die Gesetze des SPDC richteten; in der Militärbasis	Der Kommandeur des SPDC LIB 515, Oberstleutnant Htun Sein, Lai Kha Basis	verhaftet, eingesperrt und vergewaltigt, für ihre Freilassung wurde Geld verlangt	Nach ihrer Freilassung berichteten die beiden Mädchen ihren Eltern, den Dorf- und Gemeindeführern und dem Schulleiter von ihrem Schicksal und wollten, dass ihr Fall vor die höheren Behörden gebracht würde. Aber der Schulleiter sagte ihnen, dass ihre Fragen gegen das Gesetz des Landes wären und dass er keinesfalls sicher sei, ob sie diesen Fall gewinnen oder verlieren würden. Im Moment sei es daher das Beste, still zu schweigen. Und daher haben die Mädchen bis heute geschwiegen	Sie stahlen den Besitz der Frauen, das Konfekt im Wert von 2.876 Kyat und 252 Kyat Bargeld. Bei einer Versammlung der Lai Kha Stadtschule waren 84 Schüler bis zur 6. Mittelschulklasse anwesend. 2 Schülerinnen fragten, warum das Militär das Dorf zwang, in die Nähe des Marktes umzusiedeln. Zwei Wachen des SPDC hörten die Fragen und brachten die Schülerinnen zur Militärbasis. Dort wurden sie vom Kommandeur mit vorgehaltener Waffe 4 Tage und Nächte lang vergewaltigt. Die Mädchen wurden erst freigelassen, nachdem ihre Eltern für jede 15.000 Kyat gezahlt hatten. Die Soldaten beschuldigten sie, sie seien losgegangen, um die Shan Rebellen mit Reis zu versorgen
92	4	30.10.1999	30, 31, 38, 42		ursprünglich aus dem Dorf Kung Pek, Huay Awn Gebiet, zwangs- umgesiedelt ins Umstiedlungsgebiet der Stadt Murrng Kemg	4 Frauen kehrten von der Reisernte auf ihren Farmen im verlassenen Dorf westlich der Stadt zurück	30 SPDC Soldaten vom LIB 514 geführt von Hauptmann Myrint Aung	die ganze Nacht über vergewaltigt und dann erschossen		
93	1	11.11.1999	23		Murrng Khawn Gebiet,	sie war allein und	Gefreiter Kyaw	Vergewaltigung	Ihre Eltern und der	

										<p>kämpfer gekauft zu haben und verhafteten sie. Sie wurden dann zwischen den Offizieren aufgeteilt und an verschiedene Stellen längs der Straße im Wald verschleppt. Dort wurden sie wiederholt vergewaltigt bis gegen 17:00 Uhr am Abend desselben Tages. Wenn eine der Frauen aus ihrer Pein und ihrer Wut heraus schrie oder weinte, wurde sie ins Gesicht geschlagen und gestoßen, wobei die Frauen sehr starke Schwell-lungen und Ver-letzungen erlitten.</p>
										<p>Diese erklärten, wenn sie den verantwortlichen Offizieren den Fall vortragen würden, würde den Opfern nur gesagt werden, sie sollten die Ver-gewaltiger aus einer Reihe von Soldaten heraus identifizieren, wobei die Schuldi-gen absichtlich nicht dabei sein würden. Wenn sie dann nicht in der Lage wären, die Täter zu finden, würden sie ihrer-seits beschuldigt werden, zu lügen und das Ansehen des Militärs schä-digen zu wollen und sie würden dann weitere Gewalttaten erleiden. Es gäbe für sie keine Chance, sich erfolgreich zu wehren.</p>
										<p>Kommandeur Hla Aung</p>
										<p>auf halbem Wege zwischen der Stadt und dem Umsied-lungsort Ka Li</p>
										<p>das Ka Lai Gebiet, Kun Hing Bezirk</p>
										<p>Vergewaltigung</p>
										<p>Hauptmann Kyaw Aye, Kommandeur der 5. Kompanie des IB 225 Murg Ton Basis</p>
										<p>sie kehrte zurück von einem buddhistischen Kloster des Dorfes, wo sie den Mönchen ihre Gaben überreicht hatte, und kam an einem der Häuser vorbei, in dem sich die Soldaten aufhielten;</p>
										<p>Dorf Naa Pa Kaao, Mae Ken Gebiet, Murg Ton Bezirk</p>
										<p>16</p>
										<p>7.12.1999</p>
										<p>1</p>
										<p>96</p>

					im Dorf								Freilassung bezahlen	nur um von dem Hauptmann mit vorgehaltener Waffe vergewaltigt zu werden.
97	2	11.1.2000	21	17	Dorf Nam Pa Man, Kaeng Lom Gebiet, Kun Hing Bezirk				3 Männer und 2 Frauen hatten insgeheim auf kleinen Landflächen entlang des Ufers des Nam Paang Flusses Reis und Sesam angebaut sie war allein und wusch Wäsche am Ufer des Nam Yarmg Flusses, außerhalb der Sichtweite des Dorfes	80-90 SPDC Soldaten der 2. Kompanie des IB 102 geführt von Hauptmann Saw Hpyu	vergewaltigt und erschossen, die Farmhütten wurden niedergebrannt			Die 3 Männer wurden verhört, gefoltert und getötet
98	1	12.1.2000		16	Dorf Ter Laat, Mung Yarmg Bezirk					Feldweibel Hla Myint und 2 seiner Soldaten vom IB 279	Gruppenvergewaltigung mit vorgehaltener Waffe	Ihre Eltern gingen zum Dorfvorsteher, um sich zu beschweren, aber dieser traute sich nicht, den Fall in der Stadt vorzubringen, sie konnten nichts weiter unternehmen		
99	1	20.1.2000	25		Kho Lam Gebiet, Nam Zarmg Bezirk				2 Männer und 2 Frauen hatten durch den Anbau von Reis auf einer abgelegenen Farm überleben können, sie hielten sich dort während der Reisbauzeit gelegentlich auf	70-80 SPDC Soldaten vom IB 66, geführt von Hauptmann Htun Mya	vergewaltigt, geschlagen und ermordet		Ein Mann und eine Frau wurden erschossen, die andere Frau und der andere Mann wurden 90 Tage lang gefangen gehalten. Sie wurden geschlagen und gefoltert, die Frau wurde wiederholt vergewaltigt. Sie starb 5 Tage nach ihrer Freilassung.	
100	1	22.1.2000	18		Kun Hing Stadt				sie arbeitete auf einer Reisfarm an einem Ort, der Nawng Hai genannt wird; etwa 3 Meilen von der Stadt entfernt	50-60 SPDC Soldaten vom IB 246 geführt von Hauptmann Aung Moe	wiederholt vergewaltigt und dann zu Tode geprügelt	Der Cousin des Mädchens, der für die SPDC Soldaten als Träger arbeiten musste, versuchte zu intervenieren, um seine Ver-	Auch der Vater und der Bruder wurden gefoltert und zu Tode geprügelt, sie wurden beschuldigt, Shan Soldaten zu	

									wandte zu retten, aber er wurde geschlagen. Er wurde daraufhin psychisch krank und starb wenig später.	unterstützen
101	19	27.1.2000	21 und älter	15 und älter	Dorf Ho Phaai Long, Ho Phaai Long Gebiet, Mung Pan Bezirk	die Dorfbewohner wurden gezwungen, in einen anderen Teil des Dorfes umzu-siedeln	70-80 SPDC Soldaten vom LIB 520, geführt von Hauptmann Than Maung	verhaftet, ausgeraubt und vergewaltigt	die Frauen wurden vergewaltigt, als ihre Männer davonrannten	
102	2	10.2.2000			Dorf San Long Lao Lee, Mung Laen Gebiet, Tachilek Bezirk	die Mädchen sammeln Wildgemüse, ein wenig außerhalb ihres Dorfes	12 SPDC Soldaten vom LIB 316 geführt von Kommandeur Naing Lin	Vergewaltigung	Sie wurden zu einer nahe gelegenen Farmhütte gebracht und beide wurden von Naing Lin und einigen seiner Soldaten vergewaltigt	
103	2	23.2.2000	18, 18		Dorf Ta Khoi, Wan Tap Gebiet, Mung Yawng Bezirk	sie fischten in einem Fluss in der Nähe des Dorfes Ta Khoi	3 SPDC Soldaten vom LIB 334	vergewaltigt und erniedrigt, indem ihnen 10 Kyat gegeben wurden	Die Soldaten ergriffen die Mädchen im Wasser, zogen sie heraus und vergewaltigten sie am Flussufer	
104	2	6.3.2000	18	17	Dorf Yaang Khum Mu, Nawng Kwaang Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	sie suchten nach Wildgemüse entlang der Ufer des Nam Yaang Flusses in einiger Entfernung von ihrem Dorf	3 SPDC Soldaten vom LIB 314 geführt von Leutnant Hla Htwe	die Mädchen (die noch Jungfrauen waren) wurden mehrere Male am Ufer des Flusses vergewaltigt und dann liegen gelassen, als die Soldaten fertig waren	Die Eltern beklagten sich bei den Gemeindevorstehern, aber niemand wagte es, den Fall bei den Gebiets-Verantwortlichen des SPDC vorzubringen	
105	3	13.3.2000	18, 21,		Dorf Pa Sak,	die Frauen sammelten	80 SPDC Soldaten	vergewaltigt und zu	Die Soldaten gewachsen	

106	3	26.3.2000	19, 22	24	Waeng Nur Gebiet, Mung Sart Bezirk	Feuerholz im Wald in der Nähe der Straße, 2 Meilen westlich des Dorfes	vom LIB 359 geführt von Hauptmann Htun Kyaw	Tode geprügelt		ergriffen die Frauen und verhörten sie. Nach einer Weile nahm ein Hauptmann das jüngste Mädchen mit hinter einen nahen Busch und vergewaltigte sie. Danach übergab die Frauen seinen Junioroffizieren und sagte ihnen, sie sollten sie vergewaltigen. Die Soldaten prügelten die Frauen mit Stöcken zu Tode
					Dorf Wan Khem, Wan Khem Gebiet, Kae See Bezirk zwangsumgesiedelt in das Umsiedlungsgebiet Kae See Stadt	die Frauen suchten in den Wäldern etwa 2,5 Meilen südlich der Stadt nach Wildge- müse als Nahrung für sich	30 SPDC Soldaten der 3. Kompanie des LIB 514, geführt von Hauptmann Than Myint, Leutnant Aung Hla und Feldwebel Pa Thein	3 SPDC Offiziere vergewaltigten die Frauen die ganze Nacht über und den halben folgen-den Tag. Schließlich übergaben sie die Frauen den anderen 30 Solda- ten zur Gruppen- vergewaltigung. Anschließend wurden alle 3 Frauen erschossen		Die Soldaten beschuldigten die Frauen, Ehefrauen von Shan Rebellen zu sein, fesselten sie, verhörten sie und verlangten von ihnen Auskunft darüber, wo die Shan Widerstands- kämpfer in der Gegend sich aufhielten und wer ihre Anführer seien
107	1	29.3.2000			Dorf Kung Kaat, zwangsumgesiedelt in das Wan Lao Gebiet, Kun Hing Bezirk	sie war allein in der Küche, im Dorf Naa Kawng Mu, Mung Harg Gebiet, Mung Ton Bezirk	Kommandeur Hauptmann Hla Maung von der 4. Kompanie des LIB 529, Kaeng Tung Basis, stationiert in Naa Kawng Mu	vergewaltigt mit vorgehaltener Waffe	sie ging zusammen mit dem Dorfvor- steher und mit 5 Mitgliedern des Dorfkomitees direkt zum Militär-camp, in dem der Haupt- mann sich aufhielt. Der Hauptmann	Der Hauptmann kam zu dem Dorfhaus, in dem sie sich aufhielt und fragte nach etwas gekochten Klebreis. Als er bemerkte, dass sie allein war, richtete er seine Pistole auf

108	1	9.4.2000	19	Dorf Wan Paw, Mung Yu Gebiet, Mung Yawng Bezirk	sie und 2 weitere Frauen desselben Dorfes sammelten in einiger Entfernung ihres Dorfes Wildge- müse an den Ufern des Nam Paw Flusses	Gefreiter Kyaw San von der 2. Kompanie des LIB 334, Mung Yawng Basis	Vergewaltigung	stritt die Tat rundweg ab als ihr Vater und der Dorfvorsteher versuchten, beim Kommandeur der 2. Kompanie im Militär camp eine Beschwerde vorzu- bringen, wurde keinerlei Mass- nahme ergriffen	sie und vergewal- tigte sie Der Soldat ergriff sie und schleppte sie hinter einen nahen Busch. Die beiden anderen Frauen waren zu sehr verängstigt, um ihrer Freundin zu helfen und rannten in Rich- tung auf ihr Dorf davon.
109	1	11.4.2000	18	ursprünglich aus dem Dorf Kun Pan, zwangsumgesiedelt in einen Umsiedlungsort in Kun Hing	sie befand sich auf dem Feld auf einer kleinen entlegenen Insel im Fluss Nam Paang	100 SPDC Soldaten mit 20 zur Zwangsarbeit herangezogenen zivilen Trägern vom IB 246, geführt von Hauptmann Htun Myint	vergewaltigt und ermordet	Das 18 Jahre alte, körperlich und geistig behinderte Mädchen lebte mit ihrer Familie in einem versteckten Dorf im Fluss. Als die Soldaten kamen, rannten alle fort und lies-sen das behinderte Mädchen zurück, weil es nicht laufen konnte. Der Hauptmann aber verhörte sie einige Zeit und schlug und folterte sie. Dann befahl er seiner Truppe: „Schafft sie weg, ich will diese Verrückte nicht mehr sehen.“ Die ganze Gruppe von Soldaten vergewal- tigte sie und er- schossen sie dann. Ihren Körper war-	

110	4	25.4.2000	19, 22, 24, 37		Dorf Kun Pu, Kun Pu Gebiet und Dorf Naa Mawn, Nawng Hai Gebiet, Kun Hing Bezirk	Diese Frauen verkauften heimlich kleine Mengen von Waren wie Tabak, Tee, Salz und andere Nahrungsmittel an vertriebene Personen, die sich in entlegenen Orten des Kun Hing Landstrichs versteckt hielten	100 SPDC Soldaten vom LIB 246, geführt von Hauptmann Htun Myint	verhaftet und gezwungen, als Führer zu dienen und 5 Tage und 4 Nächte lang vergewaltigt		fen sie ins Wasser die Soldaten zwingen sie, sie zu den versteckten Lagern der Vertriebenen zu führen, wo sie ihre Waren verkauft hatten
111	2	2.5.2000	16, 17		ursprünglich aus dem Dorf Kung Sa, Wan Saang Gebiet und dem Dorf Nam Tawng, Wan Lur Gebiet, Lai Kha Bezirk	die 2 Mädchen liessen ihre Ochsen grasen auf einer Wiese etwa eine halbe Meile westlich der Stadt	50-60 SPDC Soldaten der 3. Kompanie, IB 55, geführt von Hauptmann Thein Win	eingesperrt, vergewaltigt und ermordet		Die Soldaten sahen die Mädchen und nahmen sie fest. Sie verschleppten die Mädchen und ihre 4 Ochsen in ihr Camp und hielten sie dort 6 Tage und 5 Nächte lang fest, während dieser Zeit wurden die Mädchen wiederholt durch den Hauptmann und seine Offiziere vergewaltigt. Die 4 Ochsen wurden als Nahrung für die Soldaten geschlachtet. Der Hauptmann befahl später seinen Leuten, die Mädchen zu erschießen
112	1	16.5.2000	18		Dorf Bang Yong, Wan Ler Gebiet, Lai Kha Bezirk	zu Hause, im Haus im Umsiedlungsort	2. Kompanie, LIB 515 Hauptmann Tun Aung	er vergewaltigte sie unter Androhung von Waffengewalt mehrere Stunden lang	Sie, ihre Eltern und der Dorfvorsteher gingen zur Verwaltung in Lai Kha Stadt. Beamte riefen den lokalen Lagerkommandeur	Die Soldaten kamen in ihr Dorf und begannen, die Häuser des Umsiedlungsortes zu durchsuchen. Zu diesem Zeitpunkt

113	6	Mai 2000	18, 20, 21, 24, 27	16	die Dörfer Sa Harng, Naa Khaak, Naa Tong, Kaeng Lom Awn, Nam Pon und Laai Ha, Ho Yam Gebiet, Kun Hing Bezirk	die Frauen waren unterwegs vom Ka Li Umsiedlungsort nach Kun Hing Stadt, um dort einzukaufen, jede von ihnen hatte zwischen 3.000 und 5.000 Kyat Bargeld bei sich	70-80 SPDC Soldaten vom IB 246 geführt von Hauptmann Aung Htay	ausgeraubt und vergewaltigt, alle Frauen der Gruppe wurden ermordet	Hauptmann Maung Htwe an und besprachen den Vorfall mit ihm. Der Hauptmann sagte, das Mädchen solle zum Militärcamp kommen, um den Vergewaltiger zu identifizieren. Ihr wurden Soldaten gegenübergestellt, als sie aber den Hauptmann Tun Aung nicht unter ihnen finden konnte, verhängte der Kommandeur über jeden der 4 Dorfbewohner Strafen. Sie und ein Dorfältester mussten 30.000 Kyat bezahlen, der Dorfvorsteher 20.000 Kyat, ihr Vater 15.000 Kyat. Falls sie nicht zahlen könnten, müsse jeder von ihnen 10 Jahre Gefängnis verbüßen.	waren die meisten der Bewohner auf ihren Feldern und sie war allein zu Hause. Als ein Hauptmann sie sah, befahl er ihr ins Haus zu gehen. Als sie das Schlafzimmer erreichten, vergewaltigte der Hauptmann sie unter Androhung von Waffengewalt. Das Mädchen war 3 Monate lang krank, bevor es sich schlussendlich erholte.
									Die Soldaten hielten die Frauen an, verschleppten sie in einige Entfernung von der Straße und raubten ihnen ihr Geld. Der Hauptmann vergewaltigte eine	

114	1	29.6.2000	18	im Lai Kha Bezirk	<p>sie war allein und jätete Gras auf einem Reisfeld, im Lai Kha Bezirk</p> <p>80-90 SPDC Soldaten der 3. Kompanie des LJB 515, geführt von Hauptmann Myint Oo, Lai Kha Basis</p>	<p>sie wurde vergewaltigt und ihr Bruder, der versuchte zu intervenieren, wurde erschossen</p>	<p>Der Hauptmann befahl seiner Truppe, um die Farm herum Wache zu stehen. Er forderte das Mädchen auf, in die Hütte auf dem Feld zu kommen, dann drohte er ihr, sie mit dem Ge-wehr zu erschie-sen, falls sie sich wehren oder schreien würde. Sie schrie dennoch, ihr Bruder wurde aufmerksam und versuchte, den Hauptmann zu stoppen. Der Bruder wurde erschossen.</p>	<p>der Frauen und sagte seinen Soldaten, sie sollten alle Frauen vergewaltigen. Dann befahl der Hauptmann den Soldaten, die Frauen in einer Gruppe zusammen hocken zu lassen und sie dann zu erschießen.</p>
115	3	2.7.2000	36, 44, 45	<p>Dorf Ho Ha, Son Oi Gebiet, Dorf Kung Mark Pin, Haai Kuay Gebiet und Dorf Loi Thun, Haai Kuay Gebiet, Larng Khur Bezirk</p>	<p>die Dorfbewohner pflanzten heimlich Reis und Gemüse auf einem kleinen abgelegenen Stück Land in einiger Entfernung des Dorfes</p> <p>55-70 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des IB 99, geführt von Hauptmann Aung Htun mit 12 zivilen Trägern, 2 Führern</p>	<p>sie verbrannten die Erntevorräte, prügelten die Bauern und vergewaltigten die Frauen in der Gruppe. Einige der</p>	<p>Diese Bauern trauten sich nicht, ihre Ernte zurück zum Umsiedlungsort zu bringen, sondern lagerten ihren Reis in</p>	<p>der Frauen und sagte seinen Soldaten, sie sollten alle Frauen vergewaltigen. Dann befahl der Hauptmann den Soldaten, die Frauen in einer Gruppe zusammen hocken zu lassen und sie dann zu erschießen.</p>

116	3	5.7.2000	18, 35, 37	Dorf Haang Naa, Wan Zid Gebiet zwangsumgesiedelt zum Umsiedlungsort Kho Lam, Nam Zarng Bezirk	Nawng Long	und einem Übersetzer	Opfer verloren das Bewusstsein, erlitten Knochenbrüche oder verloren das Augenlicht	Behältern aus Bambus an versteckt gelegenen Stellen in der Nähe ihrer Felder. Von Zeit zu Zeit holten sie sich heimlich etwas von den Vorräten als Nahrung für ihre Familien. Die Soldaten stahlen ihnen auch das wenige Geld, das sie besaßen.
				aus ihrem Heimatort vertriebene Frauen, auf einer Farm in der Gegend von Kho Lam	80 SPDC Soldaten vom IB 99, geführt von Hauptmann Than Maung	sie wurden wiederholt Opfer von Gruppenvergewaltigungen während des Zeitraums von 4 Tagen und 3 Nächten	Die Soldaten zwangen die Frauen, 4 Tage und 3 Nächte lang mit ihnen zu gehen. Sie wurden von allen Soldaten vergewaltigt. Das jüngste Mädchen war noch lange nach ihrer Rückkehr nach Hause physisch und psychisch so krank, dass sie viele Monate lang unter schweren Ess- und Schlafstörungen litt	
117	1	8.7.2000	40	im Kun Hing Bezirk	eine vertriebene Frau und ihr Mann, die sich versteckt hielten, wollten in der Stadt einige Nahrungsmittel verkaufen und dort Reis kaufen; bevor sie die Stadt erreichten	35 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des IB 246, geführt von Hauptmann Kyaw Myint	vergewaltigt und geschlagen, der Ehemann starb dabei	die Soldaten stoppten sie, verhörten sie und stahlen all ihren Besitz

118	2	18.7.2000	18	16	ursprünglich aus dem Dorf Haang Lin, Naa Poi Gebiet, zwangsweise Umsiedlungsort Nam Zarng Stadt	die Mädchen arbeiteten auf einer entlegenen Farm nördlich von Nam Zarng Stadt	60 SPDC Soldaten der 3. Kompanie des IB 66, geführt von Hauptmann Htay Aung	vergewaltigt und zu Tode geprügelt		Die Soldaten, unterwegs mit einigen zivilen Trägern und Führern, umstellten die Farm und nahmen die Mädchen fest
119	1	20.7.2000		16	Dorf Ho Pai, Ham Ngai Gebiet, Murng Kerng Bezirk	sie ging durch die Felder	3. Kompanie, LIB 514, Hauptmann Than Maung	vergewaltigt unter Androhung von Waffengewalt von 10:00 - 15:00 Uhr	sie berichtete den Vorfall ihren Verwandten und dem Dorfvorsteher, aber diese beschwerten sich nicht beim Militär. Sie wollten zwar, dass Gerechtigkeit geschaffen wird, aber sie wussten von anderen, die Vergewaltigungen angeklagt hatten und gezwungen worden waren, Strafen von 10.000 Kyat an das Militär zu zahlen	Ein Hauptmann erblickte sie im Feld und forderte sie auf, zu einer kleinen Hütte auf der Farm zu kommen

120	4	7.8.2000	25, 28, 33, 36	Dorf Naa Keng, Loi Keng Gebiet, Dorf Naa Yaang, Saai Khaao Gebiet, Dorf Nam Hoo, Saai Khaao Gebiet und Dorf Naa Waai , Wan Lao Gebiet, Kun Hing Bezirk	sie arbeiteten auf einer Farm und wurden gezwungen, für die Soldaten Militärmaterial zu transportieren	SPDC Soldaten	sie benutzten die Frauen fast 4 Monate lang (als Zwangs- arbeiterinnen), während dieser Zeit wurden die Trägerinnen häufig vergewaltigt, ein männlicher Träger wurde ermordet	ein Träger ver- suchte zu ent- fliehen, aber er wurde von den Soldaten wieder eingefangen. Er wurde vor den Augen der anderen Träger geschlagen und gefoltert, u. a. indem man ihm einem Bambus- stock ins Kinn bohrte. Nach 3 Tagen waren seine Wunden stark vereitert und die Soldaten prügeln ihn zu Tode
-----	---	----------	-------------------	--	---	---------------	---	--

121	2	17.9.2000	19, 21	Dorf Pa Sak, Mae Nim Gebiet, Mung Sart Bezirk	die Mädchen sammelten Feuerholz im Wald etwa 1-1/2 Meilen vom Dorf entfernt	3 SPDC Soldaten von der Mung Sart Basis, LJB 333 Tin Aye, Mya Maung und Hun Hpe	Vergewaltigung	Die Frauen kamten diese Soldaten und sogar deren Namen. Sie vertrauten sich ihren Eltern an und sie gingen zum Dorfvorsteher, um sich zu beraten. Der Dorfvorsteher sagte, es gäbe keine Hoffnung, dass der Militär- kommandeur sie fair behandle. Wahrscheinlich würde man ihnen sagen, sie sollten die Täter aus einer Aufstellung von Soldaten heraus, die die Täter nicht enthalte, identi- fizieren. Dann würden die Frauen beschimpft und angeklagt, das Militär zu beleidigen und bestraft werden. Der Dorf- vorsteher sagte, dies sei bei Verge- wältigungen, die von SPDC Solda- ten begangen wurden, häufig so gewesen. Allein in der Mung Sart Bezirk habe es	die Soldaten drohten, sie zu erschliessen, wenn sie sich nicht fügten -----
122	1	18.9.2000	18	Dorf Wan Nawng Nur,	sie besuchte ihre	3 SPDC Soldaten	Gruppen-	Ihre Eltern waren	(Fortsetzung) bereits 20 – 30 Fälle von Vergewältigungen durch SPDC Soldaten gegeben, die ungeahndet geblieben wären, und in den meisten Fällen seien die Opfer bestraft worden.

123	1	24.9.2000	21	Nawang Long Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	Familie im Dorf Wan Lao. Sie war allein auf dem Rückweg zu ihrem Dorf; an einem abgelegenen Ort	vom LIB 314, geführt von Leutnant Hla Htwe	Vergewaltigung	sehr bekümmert und wütend und sie gingen zum Dorfältesten, um sich zu beschwe- ren. Aber dieser war nicht willens, den Fall weiter zu verfolgen, denn er wusste, dass dies der Familie ledig- lich weiteres Leid bringen würde.	ergriffen sie, verschleppten sie in den nahen Wald und vergewaltigten sie alle. Wiederholt schrie sie während der ihr zugefügten Tortur, worauf die Soldaten sie jedesmal schlugen und ihr drohten
124	2	25.9.2000	20	Dorf Nam Kaang, Huay Koi Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	sie und ihr Mann jädeten Unkraut auf ihrem Reisfeld	SPDC Soldaten vom LIB 515, geführt von Hauptmann Aung Hpyu	sie war 10 Tage lang Gruppen- Vergewaltigungen ausgesetzt, ihr Mann wurde zu Tode geprügelt	Sie und ihr Mann wurden verhaftet. 10 Tage lang wurde sie wiederholt von mehreren Offizieren verge- waltet. Am 10. Tag wurde sie von einer Gruppe von etwa 10 Soldaten vergewaltigt. Als sie freigelassen wurde, war nicht einmal mehr imstande, aufzu- stehen und es dau- erte einige Zeit, bis sie zurück in ihr Dorf laufen konnte	Alle 7 Soldaten vergewaltigten die beiden Frauen mehrere Male. Das ältere Mädchen blieb bei Bewusstsein, das jüngere Mädchen verlor das Bewusstsein. Die ältere wankte
			17		sie arbeiteten auf ihrer Reisfarm	7 SPDC Soldaten vom IB 245	Gruppen- Vergewaltigung		

125	3	6.10.2000	18, 18, 19	Dorf Sali Mon, Wan Maan Gebiet, Murng Yawng Bezirk	sie waren zusammen losgegangen, um Wildgemüse im Wald in der Nähe ihres Dorfes zu sammeln und badeten im Fluss	12 SPDC Soldaten vom LIB 334, Murng Yawng Basis	die Frauen wurden gezwungen, sich nackt aufzustellen und wurden beleidigt und erniedrigt		zurück zu ihrem Dorf und berich- tete ihren Eltern von dem Gesche- hen. Als die Eltern und einge andere Dorfbewohner zur Farm gingen, um nach dem jüngeren Mädchen zu sehen, war diese noch immer bewuslos Die Frauen bade- ten nackt im hüf- t hohen klaren Wasser. Die Sol- daten kamen zum Fluss und befählen den Mädchen, auf- zustehen und zum Ufer zu kommen. Sie richteten ihre Waffen auf sie und drohten, zu schießen, wenn sie nicht gehorchten. Die Mädchen trauten sich nicht, sich dem Befehl zu widersetzen. Als sie dorthin kamen, wo das Wasser knetief war, begannen die Soldaten, über sie zu lachen. Äußerst verängstigt und beschämt hockten die Mädchen sich ins Knetiefe Wasser, um ihre nackten Körper zu verbergen und
-----	---	-----------	---------------	--	---	--	---	--	--

126	1	27.10.2000	30	Dorf Loi Sak, Kyawk Teng Gebiet, Yawng Hwe Bezirk	sie kehrte mit dem Fahrrad vom Markt in der Stadt zu ihrem Dorf zurück; an einer abgelegenen Stelle auf dem Weg	Khun Gyi, der stellvertretende Kommandeur der 2. Kompanie, ein Mitglied der vom SPDC gesponsorten Pa-O Miliz im Distrikt Kyawk	Vergewaltigung	sie und ihre Eltern beschwerten sich beim Dorfvor- steher. Obwohl der Dorfvorsteher sagte, er würde alles in seinen Kräften stehende tun, geschah nichts.	weinten. Aber die Soldaten zwangen sie, wieder aufzu- stehen und drohen, zu schießen. Als die Mädchen auf- standen, lachten die Soldaten wieder über sie und klatschten mit den Händen. Dies geschah 5 bis 6 Mal, bis die Soldaten mehrere andere Frauen aus dem Dorf sahen, die ein Bad neh- men wollten. Dann gingen sie fort. Der Vergewaltiger fuhr allein in einem Auto. Er stoppte sein Auto, hielt das Mädchen an und zerrte sie in ein Gebüsch am Straßenrand. Er richtete seine Pistole auf sie und drohte ihr, sie zu erschliessen, wenn sie schreien oder Widerstand leisten würde. Nachdem er sie vergewaltigt hatte, fuhr er mit seinem Wagen fort und liess das weinende Mädchen im Gebüsch zurück
127	2	4.11.2000	20, 22	ursprünglich aus dem Dorf Som Khawn, Pa Laai Gebiet,	die 2 Frauen waren allein auf ihrer Farm in der Loi Lem	45 SPDC Soldaten des LJB 513 mit Basis in Pang	Gruppen- Vergewaltigung, die Frauen waren		

128	2	5.11.2000	-	16	Loi Lem Bezirk, zwangsumgesiedelt nach Pang Long Stadt Dorf Ho Lin, Naa Law Gebiet, Mung Pan Bezirk	Bezirk und waren dabei, Reis zu dreschen sie und ihre Eltern arbeiteten auf ihrer Farm in der Nähe des Dorfes Ho Lin	Long, geführt von Kommandeur Hla Thaug 40-45 SPDC Soldaten der 3. Kompanie des LIB 332, geführt von Hauptmann Hla Hpe	nicht mehr in Stande, sich aufzurichten Mutter und Tochter wurden vergewaltigt, der Vater wurde geprügelt	Die Soldaten stahlen auch 5 Hühner und 2 Enten aus der Farmhütte der Familie
129	1	26.12.2000		15	Dorf Waeng Nur, Waeng Nur Gebiet, Mung Sart Bezirk	sie und ihr Vater bewässerten ihre Gemüseplantagen; etwa 3 Meilen nördlich des Dorfes	15 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des LIB 333, geführt von Stabsunteroffizier Kin Maung Soc, Basis Murrng Sart	sie und die Dorf-ältesten gingen später zu Hauptmann Soe Naing Oo, um sich über das Geschehen zu beklagen, dieser versprach, den Vorfall zu untersuchen und den Opfern so gut er könne zu helfen. Aber es wurden keinerlei Massnahmen ergriffen	Die Soldaten kamen regelmäßig zu ihrer Farm, und nahmen sich soviel Gemüse wie sie wollten. Ihr Vater beschwerte sich darüber. Daraufhin gab der Stabsunteroffizier seiner Truppe den Befehl, den Vater fortzubringen und zu töten. Sie wurde zu einer nahen Hütte gebracht und vergewaltigt
130	1	17.1.2001		17	Dorf Ho Ha, Nam Zarng Bezirk	sie und ihr Vater waren losgegangen, Feuerholz zu sammeln; 1-1/2 Meilen vom Dorf entfernt	70-80 Soldaten des IB 66, geführt von Hauptmann Aung Kyaw	sie vergewaltigten das Mädchen und ermordeten ihren Vater	Die Soldaten hielten beide an, verhörten sie und prügeln den Vater zu Tode. Ein Hauptmann vergewaltigte das Mädchen und nahm sie 2 Tage lang mit der Truppe mit, bevor sie freigelassen wurde
131	1	19.1.2001			Dorf Ho Ha, Kaeng Tawng Gebiet, Mung Nai Bezirk	in ihrem Haus; im Dorf	60-70 SPDC Soldaten der 2. Kompanie des IB 66, geführt von Kommandeur Tin	sie vergewaltigten sie, schlugen ihren Ehemann tot und plünderten ihr Haus	Die Soldaten kamen ins Dorf Ho Ha und durchsuchten alle Häuser. In einem der

132	1	24.1.2001					Myint, Nam Zarng Basis	<p>sie vergewaltigten sie und schlugen ihren Vater und ihren Bruder tot</p> <p>45-50 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des IB 246, geführt von Hauptmann Zaw Thein, stationiert im Ton Hoong Umsiedlungsort</p> <p>sie sammelten Wildgemüse bei einer alten Farm in einiger Entfernung nordwestlich von Ton Hoong</p> <p>Dorf Ton Hoong, Umsiedlungsort im Ton Hoong Gebiet, Mung Nai Bezirk</p> <p>14</p>	<p>sie vergewaltigten sie und schlugen ihren Vater und ihren Bruder tot</p> <p>45-50 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des IB 246, geführt von Hauptmann Zaw Thein, stationiert im Ton Hoong Umsiedlungsort</p>	<p>einige Zeit nachdem sie zum Umsiedlungsort zurückgekommen war, berichtete sie den Dorfältesten und den Gemeindeführern, was geschehen war. Sie gingen, um die Leichen der beiden getöteten Opfer zu bergen und sie zu beerdigen. Aber niemand traute sich, mehr als dies zu tun, aus Angst vor weiteren Gewalttaten</p>	<p>Häuser schlugen die Soldaten den Bewohner tot, vergewaltigten seine Frau und nahmen alles was sie wollten, Geld, Wertsachen, einschließlich Kleidung, Haushaltsutensilien, Hühner, Schweine und anderes Vieh</p> <p>Die Soldaten fesselten ihren Vater und ihren Bruder, verhörten sie, folterten sie und schlugen sie schließlich tot. Ein Hauptmann vergewaltigte das Mädchen und nahm sie 3 Tage und Nächte lang mit der Truppe mit</p>
133	1	Januar 2001	18				Offizier San Win Po und 10 Soldaten des IB 246, Kun Hing Basis	<p>sie ging zum Camp, um Vorräte einzukaufen</p> <p>Marktviertel; Kaeng Tung</p> <p>18</p>	<p>sie hielten sie 4 Tage lang als Gefangene und vergewaltigten sie in der Gruppe</p> <p>Offizier San Win Po und 10 Soldaten des IB 246, Kun Hing Basis</p>	<p>Da sie ein Geschäft hatte, wurde sie in das Militärcamp eingeladen, um dort für ihr Geschäft Waren zu günstigen Preisen einzukaufen. Als sie zum Militär-laden des Camps kam, wurde sie von San</p>	

134	1	23.2.2001	19	Dorf Nawng Hoi, Huay Koi Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	sie erntete Gemüse auf einer Farm in der Nähe ihres Dorfes	20 SPDC Soldaten, geführt von Leutnant Kyi Htun vom IB 226	Vergewaltigung	ihre „Wenn du einen Ort hast, wo du hingehen kannst, dann geh. Du solltest diesen Soldaten nicht wieder begegnen“. Und so wechselte sie dauernd ihren Aufenthaltsort und verbrachte jede Nacht in einem anderen Haus verschiedener Verwandten. Ihre Eltern hatten Angst um ihre Sicherheit, aber sie trauten sich nicht, sich beim Militär zu beschweren, aus Angst vor Vergel- tungsmaßnahmen. 10 Tage nach ihrer Freilassung brachte ihre Mutter sie nach Thailand	Als Leutnant Kyi Htun bemerkte, dass sie allein war, befahl er seiner Truppe, ihm in das nächste Dorf vorauszugehen. Er bedrohte das Mädchen mit seinem Gewehr und befahl ihr, in die Farmhütte zu gehen. Er benutzte seine Waffe als Drohung, um sie daran zu hindern,	Win Po und 10 Soldaten gefangen genommen. Ihre Eltern suchten überall nach ihr, bis sie schließlich am vierten Tag freigelassen wurde.
-----	---	-----------	----	--	--	---	----------------	--	--	---

135	1	Februar 2001	24	Dorf Wan Pa Khae, Nam Phung Gebiet, Tachilek Bezirk	sie arbeitete allein auf ihrer Farm; eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt vom Dorf	7 Soldaten vom LIB 359, Tachilek Bezirk	sie vergewaltigten sie und drohten ihr, sie mit ihren Gewehren zu erschießen	würde geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Schuldigen vor Gericht zu bringen. Aber es wurden keine Massnahmen ergriffen	zu schreien oder Widerstand zu leisten
									zwei Jahre, bevor sie Opfer dieser Vergewaltigung wurde, war ihr Ehemann von SPDC Soldaten zu Tode geprügelt worden, als er Trägerdienste für diese leistete musste. Sie musste seitdem die Farm allein bearbeiten. Sie konnte nicht weglaufen wegen eines kranken Beimes. Ein Farmer, der ihre Schreie gehört hatte, kam herbei-gerannt, um ihr zu helfen. Als die Soldaten ihn sahen, liessen sie von ihrem Opfer ab und verließen den Ort. Zum Zeit- punkt des Inter- views war sie im dritten Monat schwanger von den Soldaten, die sie vergewaltigt hatten.
136	1	29.3.2001	18	Dorf Nong Tao, Nong Long Gebiet, Lamg Kher Bezirk	während sie auf der Farm arbeitete	4. Kompanie, LIB 525, Hauptmann Soe Nyint	Vergewaltigung	Ihr Onkel ging zum Dorfvorsteher und zu den Dorf-	sie weinte und schrie, aber der Hauptmann liess

137	1	30.3.2001				Dorf Kun Kawk, Kun Mong Gebiet, Mung Nai Bezirk	17		<p>sie war zusammen mit ihrem Onkel auf einem Ochsenkarren unterwegs, sie transportierten Holzstücke und Bambus</p> <p>13-14 SPDC Soldaten vom IB 66 geführt von Hauptmann Soe Win, Nam Zarng Basis</p> <p>Gruppenvergewaltigung, ihr Onkel wurde mit einem Strick gefesselt, den Ochsen schlachteten sie, um an Fleisch zu kommen</p>	<p>ältesten, um sich zu beschweren. Ein Shan Polizeihauptmann sagte dem Onkel, er solle sich nicht die Mühe machen, den Fall anzuzeigen, denn er gehe davon aus, dass sie den Fall verlieren würden und dass es für Hauptmann Soe Nyint keinerlei Konsequenzen geben würde</p>	<p>sie nicht frei, bevor er fertig war. Nach der Vergewaltigung empfand sie Scham, Wut und Traurigkeit. Sie floh über die Grenze nach Thailand.</p> <p>sie wurde von allen Soldaten, den Hauptmann eingeschlossen, mehrere Stunden lang vergewaltigt</p>
138	1	März 2001				Dorf Ba Sar, Kaeng Tung Bezirk	5	<p>das Kind war allein zu Hause; in ihrem Haus, im Dorf</p> <p>1 SPDC Soldat von der Meikhtila/Myingon Basis, neues Camp im Dorf Ba Sar</p> <p>er band ihre Hände und ihre Beine mit einem Strick fest und vergewaltigte sie</p>	<p>ihre Eltern beschwerten sich beim Dorfvorsteher, aber sie hatten Angst um die Sicherheit ihrer Kinder. Und weil sie oft den ganzen Tag über von ihrem Haus fort waren, befürchteten sie, das Militär würde kommen und ihr Haus plündern und zerstören.</p>	<p>die Eltern gingen, um auf der Farm zu arbeiten und ließen die 5-jährige mit ihrer 12-jährigen Schwester zurück. Die Schwester ging, einen Film anzuschauen und ließ die 5-jährige allein zurück. Um 19 Uhr kam ein Soldat in das Haus. Als die Schwester nach Hause kam, fand sie das Kind weinend, gefesselt und am Unterleib blutend vor. Ein</p>	

139	5	März 2001							<p>Nachbar kam und brachte sie noch am selben Abend ins Krankenhaus. Sie fand den Mut, dem Arzt zu sagen, was geschehen war.</p> <p>Eine Krankenschwester nähte ihre eingeklemmte Vagina. Sie gab ihr Medikamente und machte Fotos zur Dokumentation.</p> <p>Der Arzt und die Krankenschwestern sagten den Mädchen, sie würden versuchen, den Fall anzusehen.</p> <p>Viele Dorfbewohner machten die Eltern verantwortlich für den Vorfall, weil sie glaubten, das Kind wäre nicht vergewaltigt worden, wenn sie nicht fort gewesen wären.</p>
									<p>die Soldaten kamen oft des Nachts in das Dorf und verpflichteten 10 Dorfbewohner, 5 Männer und 5 Frauen, zur Zwangsarbeit im Militärcamp. Im Camp wurden die Frauen und die Männer auf ver-</p>
									<p>sie vergewaltigten die Zwangsarbeiterinnen</p>
									<p>35 - 40 SPDC Soldaten vom IB 66, geführt von Hauptmann Nyunt Maung, stationiert im Außenposten-Lager beim Dorf Kho Lam</p>
									<p>sie dienten als Zwangsarbeiterinnen im Militärcamp</p>
									<p>Dorf Kho Lam, Nam Zarng Bezirk</p>

140	1	16.4.2001	19	Dorf Koong Sar, Wan Nong Koong Mong Gebiet, Nam Zarng Bezirk	sie befand sich allein zu Hause, in ihrem Haus, im Dorf	3. Kompanie, LIB 248, Hauptmann Hla Phey	er vergewaltigte sie und stahl ihre goldene Halskette	aus Scham und aus Angst vor der Vergeltung der burmesischen Soldaten beschwerte sie sich nicht bei den Behörden	schiedene Quar- tiere aufgeteilt und die Frauen wurden dabei oft von den Offizieren verge- waltet. der Hauptmann sagte, er müsste ihr Haus nach einem seiner Soldaten durchsuchen. Er zwang sie in ein Schlafzimmer hinein, verge- waltigte sie und stahl ihre Wert- gegenstände. Sie behielt das Geschehene für sich, sie verlor an Gewicht und wurde schließlich krank und stark depressiv. Obwohl ihre Verwandten sie unterstützten und sich um sie kümmerten, kam ihr Verlobter sie nicht mehr be- suchen. Als Folge der Vergewalti- gung zerbrach ihr Verlöbnis
141	1	27.4.2001	19	Dorf Naa Ing, Ho Lin Gebiet, Mung Pan Bezirk	sie war zusammen mit 3 Männern auf dem Weg zu ihrer Farm	35-40 SPDC Soldaten von der 5. Kompanie des LIB 332, geführt von Hauptmann Kyaw Win	sie vergewaltigten die Frau und schlü- gen die 3 männ- lichen Farmer mehrere Male be- wusstlos, danach hielten sie alle gefangen und verlangten Geld für	Die Soldaten beschuldigten die Farmer, die Shan Soldaten mit Reis zu versorgen	

142	1	30.4.2001	50	Dorf Ta Mark Laang, 3 Meilen nördlich der Stadt Lai-Kha	sie war allein zu Hause	11 SPDC Soldaten der 2. Kompanie des IB 55, geführt von Hauptmann Khin Soe	ihre Freilassung Gruppen- Vergewaltigung	Die Soldaten kamen in das Dorf und beschlag- nahmen Schweine und Hühner in den Haushalten. Sie kamen in das Haus der Frau und stah- len ihre Hühner und eine große Menge Gemüse. Als sie merkten, dass sie allein im Haus war, verge- waltigten alle Soldaten sie
143	40	April 2001		Dorf Mai Nyawng Khongkhang, Murrng Pan Bezirk bis Dorf Ton Hung im Mung Nai Bezirk	sie waren als zivile Arbeitskräfte für den Straßenbau im Bezirk zwangsrekrutiert worden	SPDC Soldaten vom LJB 332 und vom LJB 520	sie vergewaltigten die Zwangs- arbeiterinnen in der Nacht	jeweils etwa 80 Dorfbewohner, Männer und Frauen, mussten an den Baustellen bleiben und für 9 bis 10 Tage lang am Stück arbeiten, bevor sie durch die nächste Schicht ersetzt wurden. Des nachts wurden die Frauen getrennt von den Männern gehalten und eini- ge der Frauen wur- den mit vorgehal- tener Waffe ausge- wählt und von den Soldaten vergewal- tigt. Fast alle Frauen auf den Baustellen waren in dieser Weise vergewaltigt worden

144	1	April 2001	12	Dorf Ton Hoong, Kaeng Tung Bezirk	<p>sie ging zusammen mit ihrer Freundin zu ihrem Dorf zurück</p> <p>1 SPDC Soldat vom IB 99 mit Basis in Meikhtila und Myinchan, neue Abteilung in Kaeng Tawng</p>	<p>versuchte Vergewaltigung</p>	<p>die Familie und der Dorfvorsteher beschwerten sich nicht beim Militär aus Furcht vor Vergeltung. Andere Frauen waren in der Vergangenheit vergewaltigt worden, und wenn sie gingen, um sich darüber zu beschweren, wurden sie gezwungen, dem Militär eine Strafe von zehn Hühnern und einem Eimer Öl zu zahlen</p>	<p>sie hat von Geburt an Augenprobleme und kann nicht gut sehen. Auf dem Hinweg zum Tempel war sie in Begleitung erwachsener aus ihrem Dorf, aber auf dem Rückweg war sie allein mit ihrer Freundin. Ein Soldat sah die beiden Mädchen, ergriff sie und versuchte, sie zu vergewaltigen. Die Freundin lief fort, aber sie selbst konnte wegen ihrer geringen Sehkraft nicht weit kommen. In dem Moment kam eine Frau auf ihrem Rad vorbei. Als der Soldat sah, dass die Frau ihn beobachtete, liess er das Mädchen frei. Ihr Gesicht war geschwollen und aufgesprungen von seinen Schlägen, und auch am Körper war sie verletzt. Der Dorfvorsteher und ein weiterer Dörfler brachten sie zur Behandlung ins Kaeng Tung Krankenhaus. Ein Arzt und</p>
-----	---	------------	----	-----------------------------------	--	---------------------------------	---	--

145	1	1.5.2001	18	Dorf Nong Kor, Wan Zad Gebiet, Ke See Bezirk	in ihrem Haus; im Dorf	5. Kompanie des LIB 424, Hauptmann Soe Phue	Vergewaltigung	ihre Vater und der Dorfvorsteher be- schworen sich bei Hauptmann Thung Zaw, Kommandeur des LIB 424 mit Basis im Ke See Bezirk. Der Kom- mandeur sagte, da- es außer dem Mäd- chen selbst keine Augenzeugen gä- be, könne er nichts unternehmen.	mehrere Kranken- schwester machen zur Dokumentation Fotos von den Verletzungen. Viele Leute mach- ten sie selbst ver- antwortlich. Es sei dumm gewesen, ohne die Erwach- senen zum Dorf zurückzukehren
146	1	4.5.2001	18	Dorf Naa Kawng Mu, Mung Ton Bezirk	in ihrem Haus; im Dorf	4. Kompanie, LIB 503, Mung Phyak Basis, Hauptmann Thaung Sein	geschlagen, gezerrt, unter Androhung von Waffengewalt vergewaltigt	kurz nach dem Vorfall verließen die Soldaten ihr Dorf und sie konnte nichts unternehmen wegen des ihr zugefügten Leids.	Ihr Mann war ein Mitglied der "Volksmiliz" des Dorfes (<i>Regime- treue Miliz, Ann</i>). Er war zum Wach- dienst eingeteilt. Obwohl es ihr 2-3 Mal gelang, ihrem Widerstand durch lautes Schreien Ausdruck zu geben, wagte es niemand, in die Nähe ihres Hauses zu kommen.
147	1	18.5.2001	21	Dorf Nam Kat,	ihre war befohlen	IB 66, Hauptmann	geschlagen und	Der Dorfvorsteher,	Der lokale

				<p>Nar Boi Gebiet, Nam Zarng Bezirk</p>	<p>worden, zum Militärcamp zu kommen, um das Haus der Wache zu reinigen</p>	<p>Than Maung Tun</p>	<p>vergewaltigt</p>	<p>die Frau und ihr Mann suchten gemeinsam den Hauptmann auf. Sie klagte den Hauptmann an und sagte "Gestern haben Sie mich in ihrem Raum vergewaltigt!" Der Hauptmann antwortete: „Wenn ich dich vergewaltigt habe, warum hast du dann nicht um Hilfe gerufen? Wenn ich dich vergewaltigt habe, warum haben die anderen 14 Frauen, die mit dir gekommen sind, keine Geräusche oder Anzeichen eines Kampfes bemerkt?“ Er wandte sich an die 14 Frauen und fragte "Hat mich irgendjemand diese Frau vergewaltigen sehen? Wenn, dann hebt eure Hand." Keine hob ihre Hand, weil niemand die Vergewaltigung mit eigenen Augen gesehen hatte, Daraufhin bestrafte der Hauptmann die Frau mit einer Geldstrafe</p>	<p>Kommandeur des Lagers beorderte 15 Frauen zum Camp, um das Wachhaus zu reinigen. Er beauftragte 14 der Frauen, die Schlafräume der anderen Hauptmänner zu säubern und befahl ihr, seinen Raum zu reinigen. Er folgte ihr, schloss die Tür hinter sich zu und ergriff sie. Sie schrie „Der Hauptmann vergewaltigt mich!“ Nach dem Vorfall empfand sie Angst, Scham und Traurigkeit. Sie wurde lethargisch und hatte keinen Appetit. Ihr Mann und die Familie verstanden und unterstützten sie, und sie lebt nach wie vor mit ihrem Mann zusammen. 2 oder 3 Monate nach dem Vorfall gingen sie nach Thailand, um dort zu leben.</p>
--	--	--	--	---	---	-----------------------	---------------------	---	--

148	1	2.6.2001			Dorf Paang Sa, Naa Loi Gebiet, Lai-Kha Bezirk	<p>sie sammelte am Rande eines Reisfelds außerhalb des Dorfes Gemüse für die Fütterung ihrer Schweine</p>	<p>4. Kompanie, IB 64, Kommandeur Chit Htwe</p>	Vergewaltigung	<p>von 15,000 Kyat, weil sie sein Ansehen geschädigt habe</p>	<p>Als Chit Htwe dabei war, sie zu vergewaltigen, kam ihr Vater, der sich Sorgen um seine Tochter gemacht hatte und ihr nachgegangen war, herbei und sah, was geschah. Er rief um Hilfe und Chit Htwe lief schnell fort.</p>
-----	---	----------	--	--	---	---	---	----------------	---	--

149	1	7.6.2001	62	Dorf Paang Ken, Pha Khe Gebiet, Murrng Ton Bezirk	sie war allein zu Hause, da alle Familienmitglieder zur Arbeit gegangen waren	4. Kompanie, IB 225, Hauptmann Htun Myint	Vergewaltigung	sagte, das seien alle Soldaten des Camps und beschuldigte sie des Versuchs, einen der Soldaten unter seinem Kommando zu verleumden. Die 3 Dorfbewohner, die die Beschwerde vorgebracht hatten, mussten jeder 30.000 Kyat, die 13, die sie begleitet hatten, jeder 20.000 Kyat Strafe zahlen.	Die Soldaten machten im Dorf Paang Ken Rast für die Nacht und Hauptmann Htun Myint suchte sich ein Haus aus, um dort zu übernachten. Als er mit der Frau allein war, vergewaltigte er sie. Als sie versuchte zu schreien, verschloss er ihr fest den Mund. Sie traute sich nicht, irgendetwem davon zu erzählen, bis die Soldaten das Dorf wieder verlassen hatten
150	1	8.6.2001		Dorf Naa Kawng Mu, Murrng Ton Bezirk	ihr Mann war zur Zwangsarbeit im örtlichen Militärcamp verpflichtet worden, sie war allein zu Hause	5 SPDC Soldaten der 4. Kompanie des LIB 333, geführt von Hauptmann Win Zaw	Gruppen-Vergewaltigung	als ihr Mann von der Zwangsarbeit zurückkehrte, beschwerten sie, ihr Mann und Dorf- und Gemeindevor-	Der Hauptmann und seine Soldaten waren auf einem Inspektionsgang im Dorf unterwegs, um nach nicht

151	bis zu 108	13.6.2001	-	von 8 Jahren aufwärts	Bewohnerinnen des Umstedlungsorts in den Außenbezirken der Stadt Murrng Kerng	sie wurden verpflichtet und gezwungen, Munition, Reis und anderes Material zu tragen	SPDC Soldaten vom LIB 514, geführt von Hauptmann Thein Maung, unter dem Befehl des Battalionskommandeurs Oberstleutnant Hla Myint	sie wurden vergewaltigt und mussten den Militärs ohne Bezahlung 16 Tage lang dienen	steher sich beim Kommandeur des örtlichen Militär-camps, Hauptmann Myint Lwin, Kommandeur der 4. Kompanie des IB 65. Der Hauptmann hörte sich den Fall an und sagte, er werde den Vorgesetzten der Soldaten, die das Verbrechen begangen hätten, darüber berichten. Aber es wurden keine Maßnahmen ergriffen	gemeldeten Gästen zu suchen. Ein Hauptmann bedrohte sie mit seiner Pistole und vergewaltigte sie, während die Soldaten um das Haus herum Wache standen. Danach vergewaltigten die anderen 5 Soldaten sie in der Gruppe
152	1	4.7.2001	27		Dorf Ter Hong, Nong Hee Gebiet, Murrng Nai Bezirk	sie war allein zu Hause; in ihrem Haus in dem Umstedlungsort	3. Kompanie, LIB 524, Hauptmann Tun Oo, Kun Hing Basis	er befahl ihrem Mann, Trägerdienste für seine Truppe zu leisten. Er vergewaltigte sie von 10 Uhr morgens bis zum Nachmittag um 15:00 Uhr	ihr Ehemann zeigte den Vorfall beim Dorfvorsteher und bei einem Dorfältesten an. Als diese hörten, was geschehen war, sagten sie „Sie ist der einzige Augenzeugin. Obwohl wir den Vorfall	Die Soldaten zogen alle erwachsenen Männer der Haushalte zur Zwangsarbeit ein. Wo keine Männer verfügbar waren, nahmen sie Frauen und Kinder. Insgesamt waren es 142 Männer und 108 Frauen und Kinder Er bedrohte sie mit seinem Gewehr, schleifte sie in das Schlafzimmer und vergewaltigte sie. Später beschuldigte ihr Ehemann sie und bezeichnete sie als „burmesischen Abfall“. Angehörige beider

153	2	11.7.2001	24, 30	Dorf Wan Phui, Kho Lam Gebiet, Nam Zarng Bezirk	in der Hütte einer Reisfarm etwa 3 Meilen südwestlich des Dorfes	50 SPDC Soldaten vom IB 247, geführt von Hauptmann Mya Htoo	sie wurden Opfer einer Gruppen- Vergewaltigung und zu Tode geprügelt	anzeigen möchten, ist es so, dass ihr Wort gegen seins steht. Wir werden nicht gewinnen können.“ Sie ent- schiedenen, sich nicht beim Militär zu beschweren.	Familien inter- ventierten und besprachen, was geschehen war und machten deutlich, dass sie es sich nicht ausgewählt hatte, mit dem Hauptmann Sex zu haben, sondern mit vorgehaltener Waffe vergewaltigt worden war. Im August des Jahres gingen sie und ihr Mann nach Thailand.	Die Soldaten verdächtigten die Farmer, den Shan Soldaten zu helfen und sie mit Reis zu versorgen. Der Kommandeur befahl dem Dorf- vorsitzer von Wan Phui, die 5 Farmer zum Verhör in das Militär camp in Kho Lam zu bringen. Einige Zeit später wurden die Farmer freige-lassen und kehrten unversehrt heim. Als sie wieder zur Arbeit auf ihren Reisfeldern gin- gen, wurden sie von den Soldaten verhaftet. Die drei Männer wurden gefesselt, verhört,
-----	---	-----------	--------	---	---	---	--	--	--	---

154	1	14.7.2001			Dorf Murng Tum, Murng Sart Bezirk	16		sie ging, um nach ihrer Kuh zu sehen, die in den Feldern südlich ihres Dorfes graste	4. Kompanie, LIB 333, Hauptmann Naing Oo	vergewaltigt und bewusstlos geschlagen		gefolt und totgeschlagen. Die 2 Frauen wurden in die Farmhütte gebracht und dort von den Soldaten in der Gruppe vergewaltigt und zu Tode geprügelt.
155	1	16.7.2001			Dorf Koong Sar, Wan Nong Koong Mong Gebiet, Nam Zarng Bezirk	16		auf dem Weg zu ihrem Dorf	2. Kompanie, IB 66, Nam Zarng Basis, Hauptmann Zaw Hlaing	Vergewaltigung		9-10 Tage nach der Vergewaltigung wurde sie krank, sie war depressiv und lethargisch und hatte keinen Appetit mehr. Ihre Verwandten brachten sie ins Krankenhaus von Nam Zarng, wo sie 5 Tage blieb. Als sie

156	3	23.7.2001			Dorf Pang Kae Tu, Pang Kae Tu Gebiet, Murng Kerng Bezirk	<p>sie gingen zu ihrem Reisfeld, um Reis zu pflanzen; sie wurden in die nahegelegene Wache auf der Militärbasis verschleppt</p>	7-8 SPDC Soldaten vom LJB 383	Gruppenvergewaltigung	<p>wie bei Shan Familien üblich, die ihre Arbeit früh morgens beginnenden, waren sie sehr früh unterwegs. Der Weg zu den Reisfeldern führt an der zwischen dem Dorf und den Feldern gelegenen Basis des LJB 383 vorbei. Als die Frauen dort vorbeikamen, wurden sie von allen Soldaten in der Gruppe vergewaltigt.</p>	<p>sich immer noch nicht erholt hatte, verlegte ihre Familie sie in das Loi Lem Hospital. Nach 10 weiteren Tagen Behandlung (und Kosten von 17.000 Kyat für Medikamente) fühlte sie sich stark genug, um nach Hause zurückzukehren</p>
157	3	11.-17.8.2001	18, 20, 28		Dorf Wan Long, Ham Ngaai Gebiet, Murng Kerng Bezirk	<p>sie wurden am Brücken-Checkpoint Ta Saang angehalten; am Salween Fluss</p>	21 SPDC Soldaten vom IB 225, geführt von Hauptmann Myrint Lwin	festgenommen und vergewaltigt	<p>während die Soldaten die Habseligkeiten der Dorfbewohner durchsuchten, und sie befragten, suchte sich ein Hauptmann 3 Frauen unter ihnen aus und brachte eine nach der anderen in</p>	

158	1	17.8.2001				Dorf Wan Zing und Dorf Wan Kung, Kae See Bezirk	den Dorfbewohnern wurde befohlen, das Militär mit 3 Tonnen Teakholz zu beliefern	37 SPDC Soldaten vom LIB 516, geführt vom stellvertretenden Battalions-Kommandeur Major Tin Maung Htoo	Vergewaltigung			seinen Schlafraum und vergewaltigte sie. Nachdem er alle 3 Frauen vergewaltigt hatte, ließ er seine engsten Untergebenen die Frauen vergewaltigen, danach vergewaltigte die gesamte Mannschaft des Postens, 21 Soldaten, die Frauen
159	1	30.8.2001	21			Dorf Nam Kaa Long, Nam Saw Gebiet, Mung Khark Bezirk	sie saß allein am Ufer des Nam Luay Flusses und wartete auf ihre Freundinnen; in der Nähe des Dorfes Paang Mu, im Mung Khark Bezirk	3 SPDC Soldaten vom IB 227	vergewaltigt, bewusstlos geschlagen und ihres Geldes beraubt	ihre Verwandten beschwerten sich später bei den Verantwortlichen des SPDC in dem Bezirk, aber es wurden keine Maßnahmen ergriffen	3 Soldaten tauchten plötzlich auf und zerrten sie in ein Gebüsch in der Nähe. Die Soldaten vergewaltigten sie einer nach dem anderen, wobei jeweils 2 sie festhielten und ihr den Mund verschlossen. Die Soldaten stahlen ihr auch 600 Kyat.	
160	1	August 2001		16		Dorf Keng Lom, Kun Hing Bezirk	sie war auf ihrer Farm zusammen mit ihrem Mann; sie versteckten sich dort in der Nähe eines verlassenen Dorfes	SPDC Soldaten vom LIB 246	sie schlugen, folterten und verhörten ihren Mann. Sie schlugen sie mit einem Stock, bedrohten sie mit ihren Gewehren		die Soldaten verbanden ihrem Mann die Augen mit einem Tuch und fesselten ihn an einen Baum. Insgesamt 10	

161	1	August 2001				Dorf Nam Kham, Kun Hing Bezirk	sie sammelte zusammen mit ihrer Freundin Gemüse im Wald	ein Hauptmann vom LIB 246, Kun Hing Basis	er fing sie ein und vergewaltigte sie und ließ sie erst am nächsten Morgen frei	sie und ihre Familie wollten sich beim örtlichen Kommandeur der Basis beschweren, aber sie hatten Angst, mit Geldstrafen oder Gefängnis bestraft zu werden	Soldaten vergewaltigten sie, während andere vor der Hütte standen und lachten, als sie weinte und schrie. Sie hatten ihren Mann nahe genug angebunden, damit er alles hören konnte, was mit seiner Frau geschah und hören konnte, wie sie vor Schmerz laut schrie. Sie vergewaltigten sie von 8:00 bis 16:00 Uhr. Die Soldaten nahmen ihren Mann als Träger mit. Er kam nie zurück.
162	1	11.9.2001				Dorf Loi Noi, Nong Long Gebiet, Mung Pan Bezirk	sie war allein zu Hause; am Umsiedlungsort	4. Kompanie, LIB 520, Hauptmann Kyaw Won	er vergewaltigte sie und schlug ihr ins Gesicht, ihr Gesicht war schlimm zugerichtet	ein Hauptmann kam in den Umsiedlungsort und sagte, er wolle einige Hühner kaufen. Nach dem Vorfall beschwerte sie sich nicht bei den Behörden, aber sie vertraute sich	

163	1	16.9.2001	19		Dorf Wan Lawn, Mung Khawn Gebiet, Kaeng Tung Bezirk	sie war allein und wusch Wäsche in einem Fluss in einiger Entfernung westlich von ihrem Dorf	3 SPDC Soldaten vom IB 244 mit Basis in Loi Muay	Gruppenvergewaltigung		ihre Familie an. Später ging sie mit ihrer Familie über die Grenze nach Thailand sie stand bis zu den Knien im Wasser und wusch ihre Wäsche. Die Soldaten zerrten sie aus dem Wasser und ließen alle ihre Wäsche von der Strömung forttragen. Sie weinte und erzählte ihren Eltern von ihrem Leid, als sie zurück in ihr Dorf kam. Aber sie hatten niemanden, bei dem sie sich hätten beschweren können.
164	2	22.9.2001	24, 25		Dorf Pa Pek, Pa Hok Gebiet, Mung Yawng Bezirk	sie sammelten Bambussprossen; im Wald in der Nähe ihres Dorfes	7 SPDC Soldaten vom LIB 334	Vergewaltigung	die Frauen und ihre Dorfvorsteher beschwerten sich beim Anführer der "Volksmiliz" ihres Distrikts, aber niemand traute sich, den Fall beim SPDC Militär vorzubringen	die Soldaten rissen ihnen brutal die Kleider vom Leibe, während sie sie vergewaltigten. Sie ließen die Frauen mit zerrissenen Kleidern liegen
165	1	1.10.2001	20		ursprünglich aus dem Dorf Keng Lom, Keng Lom Gebiet, Kun Hing Bezirk, zwangs-umgesiedelt in den Umsiedlungsort Ka Li	sie sammelte Wildgemüse am Rande eines Reisfelds ungefähr 1 Meile vom Umsiedlungsort entfernt	Hauptmann Soe Win Hpyu vom LIB 524	Vergewaltigung		ein Soldat rief sie herbei, um sie zu fragen, ob sie Shan Soldaten gesehen habe, die dort vorbeigekommen seien. Als sie dies verneinte, befahl der Soldat ihr,

166	1	9.10.2001	23	Dorf Wan Thaaung, Wan Dap Gebiet, Mung Yawng Bezirk	sie und ihr Mann gingen zusammen mit einigen Leuten aus ihrem Dorf zum Markt in der Stadt; als sie nach Hause zurückkehrten, an einer abgelegenen Stelle auf dem Weg zwischen der Stadt und ihrem Dorf	3 SPDC Soldaten vom LIB 334	sie vergewaltigten sie und schlugen ihren Mann	sie beschwerten sich beim Dorfvorsteher und beim Anführer der „Volksmiliz“ ihres Dorfes. Der Anführer der „Volksmiliz“ beschwerte sich bei Verantwortlichen der SPDC für den Mung Yawng Bezirk, aber es wurden keine Massnahmen ergriffen	näher zu kommen und zielte mit der Pistole auf sie. Als er sie freiließ, warnte er sie, niemandem etwas von dem Vorfall zu erzählen, sonst werde er kommen und nicht nur sie, sondern auch ihre Eltern töten
167	2	19.10.2001	18, 19	Dorf Mae Hai, Mung Hai Gebiet, Tachilek Bezirk	sie fischten im Nam Hai Fluss, in einiger Entfernung von ihrem Dorf	25 SPDC Soldaten vom IB 221, Mung Phayak Basis	Gruppenvergewaltigung, sie verloren das Bewusstsein	ihre Eltern berichteten den Dorfältesten und Dorfvorstehern von dem Vorfall, niemand wagte es,	die Soldaten bedrohten sie und berührten vor den Augen ihres Mannes wiederholt und absichtlich den Intimbereich der Frau, um ihn zur Intervention zu bewegen. Ein Soldat schlug ihn dann zu Boden und sagte ihm er solle sich nicht bewegen, oder er würde erschossen. Einer, der Befehlshaber der Truppe zu sein schien, zerrte die Frau hinter einen nahen Busch und vergewaltigte sie. Die Soldaten lachten sie laut aus und gingen davon.

168	1	24.10.2001	19	Dorf Kang Oon, Nong Kaw Gebiet, Lai Kha Bezirk	sie war allein zu Hause, im Umsiedlungsort	3. Kompanie, LIB 515, Hauptmann Soe Soe Aung	ihr Mann leistete Zwangsarbeit für das Militär. Der Hauptmann schlug ihr ins Gesicht, bedrohte sie mit seiner Pistole und vergewaltigte sie	den Fall weiter zu verfolgen.	<p>sie, ohne etwas zu ihnen zu sagen. Als sie wieder zu sich kamen, war es fast dunkel.</p> <p>Der Hauptmann sagte, er müsse ihr Haus durchsuchen. Im Haus zwang er sie, sich niederzulegen, indem er seine Pistole auf ihren Kopf richtete. Nach ihrer Freilassung ging es ihr schlecht. Sie hatte Kopfschmerzen und ihr war schwindelig. Sie musste 5 Mal das Krankenhaus in der Stadt Lai Kha aufsuchen.</p> <p>Schließlich wurde sie wieder gesund.</p>
------------	---	------------	----	--	--	--	--	----------------------------------	---

169	1	6.11.2001	32	Dorf Loi Sim, Wan Lone Gebiet, Mung Keng Bezirk	zu Hause, im Dschungel, im verlassenen Dorf und im Militärcamp	LIB 514, Offiziere Thein Myint und Nyan Lin	sie schlugen ihr ins Gesicht und zwangen sie, mit den Soldaten mitzukommen. Sie wurde insgesamt 6 Tage und Nächte lang ununter- brochen vergewaltigt	Tun sie in das Militärfängnis. Sie blieb dort 24 Stunden, bis ein Dorfältester kam, um Hauptmann Than Tun erneut aufzusuchen. Er entschuldigte sich bei dem Haupt- mann und bat um ihre Freilassung. Der Hauptmann forderte 20.000 Kyat, da sie ihn sein Gesicht hatte verlieren lassen.	Die Soldaten patrouillierten in der Gegend und ihr Mann rannte fort. Die Soldaten ver- schleppten sie erst für 2 Nächte in den Dschungel, dann für 3 Nächte in das verlassene Dorf Koong Ben und brachten sie dann für eine Nacht in das örtliche Militärcamp. Sie wurde während dieser gesamten Zeit ununter- brochen von 2 Offizieren verge- waltet. Bevor sie frei kam, warnte sie ein Hauptmann, niemandem etwas zu sagen, sonst werde er kommen
-----	---	-----------	----	---	---	---	---	--	---

170	1	6.11.2001			Dorf Wan Khom, Murg Khun Gebiet, Murg Kerng Bezirk	sie suchte außerhalb ihres Dorfes nach Nahrung, im Dschungel, im verlassenen Dorf und im Militärcamp	5. Kompanie des LIB 514, Hauptmann Kyaw Myint und 4 seiner Offiziere	Gruppenvergewaltigung, in jeder Nacht von insgesamt 6 Nächten	ihr Onkel ging zum Stadtvorsteher von Murg Kerng, um den Vorfall anzuzeigen. Sie gingen, um den Fall mit einem shanstämmigen Hauptmann der 3. Kompanie, des LIB 515 zu besprechen. Dieser sagte: "Burmesische Soldaten lügen aus Gewohnheit. Da wir das Geschehen nicht mit eigenen Augen gesehen haben, werden sie uns fragen, wer bezeugen kann, dass es wirklich geschehen ist. Obwohl sie weiß, welcher Soldat sie vergewaltigt hat, können sie doch behaupten, sie lüge. Ich sage dies nicht, weil ich möchte,	und sie und ihren Mann töten. Das Paar lebt weiterhin zusammen. Ihr Mann versteht sie und gibt nur den Soldaten die Schuld. Sie wurde nach dem Verbrechen krank und verbrachte 7 Tage im Krankenhaus von Murg Kerng Die Soldaten sahen sie bei der Arbeit außerhalb des Dorfes und nahmen sie mit sich. Ein Hauptmann und 5-6 Soldaten vergewaltigten sie in der Gruppe jede Nacht, insgesamt 6 Nächte lang. Ihre Familie brachte sie ins Krankenhaus von Murg Kerng für einen Bluttest. Ihre Familie war verständnisvoll und unterstützte sie.
------------	---	-----------	--	--	--	--	--	---	---	--

171	1	6.11.2001				Dorf Nar Lein, Wan Phey Gebiet, Mung Kerng Bezirk	sie war allein zu Hause; im Dorf	5. Kompanie, LIB 514, Hauptmann Kyaw Myint	vergewaltigt und geschlagen	dass die Soldaten unge-straft bleiben. Obwohl ich ein SPDC Soldat bin, sind doch alle meine Verwandten Shan, und was passiert ist, tut mir leid. Ich weiß nur, dass es unmöglich ist, diesen Fall zu gewinnen ⁴	als die Soldaten ins Dorf kamen, rannten die Män- ner des Dorfes fort, aus Angst, zu Trägerdiensten gezwungen zu werden, und ließen nur die Frauen im Dorf zurück. Ein Hauptmann befahl seinen Soldaten, vor dem Haus Wache zu stehen und zerrte sie in den Schlafrum. Sie schrie laut. Nachdem die Sol- daten das Dorf verlassen hatten, brachte ihre ältere Schwester sie ins Krankenhaus in Mung Kerng zur medizinischen Untersuchung. Sie war verängstigt und deprimiert und konnte 5 - 6 Nächte lang nicht schlafen
172	1	28.11.2001	24			Dorf Na Lae,	sie sammelte Wild-	3. Kompanie, IB	einer richtete sein	sie, ihr Mann, ihre	

173	1	4.12.2001	18	Dorf Wam Lao, Wam Lao Gebiet, Kun Hing Bezirk	gemüse auf ihrer Farm	248, Hauptmann Tun Yin und Leutnant Than Maung	Gewehr auf sie und der andere vergewaltigte sie	Eltern und ein Dorfvorsteher gingen zum Kommandeur der 3. Kompanie, Hauptmann Kyaw Kaeing in der Basis des Mung Boo Long Distrikts, um sich zu beschweren. Am nächsten Morgen forderte der Hauptmann sie auf, die Verge-waltiger zu identi-fizieren. Ihr wurde eine Aufstellung von 48 Soldaten gezeigt, aber sie konnte Tun Yin und Taung Maung nicht unter ihnen finden. Der Kom-mandeur beschul-digte sie dann des Versuchs, seine Leute zu verleum-den und sperrte sie ins Gefängnis. Sie und ein Dorf- vorsteher mussten jeder 10.000 Kyat zahlen, der Ehe- mann 5.000 Kyat und ihre Eltern zahlten jeder 7.000 Kyat für ihre Freilassung.	Ihr Vater war zur Zwangsarbeit herangezogen worden, ihre
-----	---	-----------	----	---	-----------------------	---	---	---	---



The Shan Human Rights Foundation (S.H:R!F)
P.O.Box 201, Phrasing Post Office, Chiangmai 50200, Thailand

The Shan Women's Action Network (SWAN)
P.O.Box 120, Phrasing Post Office, Chiangmai 50200, Thailand